

vanillax

Eine andere Zeit II



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sind James und Lily wirklich tot? Elena kehrt nach 14 Jahren wieder nach England zurück und während sie auf ihre Jugendliebe Sirius Black trifft, geht ihre Nichte Emma nach Hogwarts, wo sie von Draco Malfoy in den Bann gezogen wird. Doch nicht nur Sirius erfährt von Elenas Rückkehr, sondern auch die Todesser und für die ist Elena wichtiger als man annehmen mag.

Leseprobe: "Elena, wenn du mir nur eine Minute zu hören würdest, dann könnte ich dir alles erklären", sagte Dumbledore ruhig. Ich sollte ruhig bleiben? Wie konnte er auch nur eine Sekunde von mir erwarten jetzt ruhig zu bleiben? "Wie soll ich nachdem was du mir hier erzählst ruhig bleiben können?", fragte ich nun laut, doch natürlich blieb Dumbledore ruhig darüber. "Weil du deine Freundin damit retten könntest."

Vorwort

Also viele alte Charaktere aus dem ersten Teil kommen hier vor und ihr müsst für manche Auftritte wohl ein wenig warten :)

Ich freue mich darauf viele alte Leser und auch gerne neue Leser hier zu sehen :) Also es ist nicht unbedingt zwingend nötig den vorherigen Teil gelesen zu haben, aber manche Dinge würde man dadurch eher verstehen :D

- Schaut doch mal bei meinem FF Thread vorbei, da kündige ich neue Geschichten an :)

Sirius Black: 33, braune längere Haare, graue Augen.

Elena Smith: 31, blonde lange Haare, blaue Augen.

Emma Smith: 15, blonde lange Haare, blau-grüne Augen.

Draco Malfoy: 15, blonde Haare, graue Augen.

Regulus Black: 32, braune Haare, graue Augen.

Nur eine kleine Auflistung der Hauptcharaktere :) Neben der Sicht von Elena wird es auch die Sicht von Emma geben und ab und an auch von Sirius oder Regulus, später kommt noch jemand dazu, aber wartet es ab :)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog(Elena)
2. Herz- Schmerz(Sirius)
3. Die Wahrheit(Elena)
4. Die Weasleys(Emma)
5. Alles, was wir geben mussten(Elena)
6. Ein seltsamer Geburtstag(Emma)
7. Bruder, Freund, Feind(Elena)
8. Aufbruch(Emma)
9. Ein wenig Vergangenheit(Elena)
10. Verlorene Liebe(Sirius)
11. Erster Tag(Emma)
12. Wenn die Vergangenheit einen verfolgt(Regulus)
13. Lily und James(Elena)
14. Frohe Botschaft?(Emma)
15. Das war deine zweite Chance(Elena)
16. Vom Glück zur Trauer(Sirius)
17. Der ehrliche Junge(Emma)
18. Schwach werden(Elena)
19. Süße Tränen(Emma)
20. Die Flucht(Regulus)
21. Verlass mich nie wieder(Elena)
22. Ganz viel Ablenkung(Emma)
23. Endlich Verstanden(Elena)
24. '81
25. Hogsmeade(Emma)
26. Wiedersehen(Elena)
27. Alles ist neu(Lily)
28. Wie eine Schwester(Emma)
29. Fehler eingestehen(Regulus)

Prolog(Elena)

Meine Güte ich merke ja schon selbst wie verwirrend meine Geschichte geworden ist :\$ Naja Hallo an euch alle und ich freue mich darüber so viele wie nur möglich von meiner Vorgänger Geschichte hier wieder zu sehen und ja. Nächstes Chap geht dann zum Ersten mal von Sirius Sicht und ab jetzt bemühe ich mich nicht mehr so kompliziert zu schreiben:\$

Hedwig Theme- HP 1

14 Jahre. Fast 14 Jahre war ich nun nicht mehr hier. Damals hatte ich England den Rücken gekehrt und floh zu meiner Cousine und ihrem Mann nach Frankreich. Sie selbst hatten eine einjährige Tochter, Emma, und sie nahmen mich sofort auf.

Ich musste immer wieder an Dumbledores Worte denken, und fragte mich jeden Tag aufs neue, was sie zu bedeuten hatten, doch ich kam einfach nicht darauf. Vor gut einem Jahr starben meine Cousine und ihr Mann bei einem großen Hausbrand und seit dem kümmerte ich mich um Emma. Wir hatten ein sehr gutes Verhältnis zueinander und sie war schon fast wie eine eigene Tochter für mich, eine die ich mir immer gewünscht hatte.

Ich musste zurück nach England, auf Dumbledores Wunsch hin, immerhin sollte ich wieder kommen, wenn der dunkle Lord zurück kehrte, was anscheinend passiert war, laut Harry Potter. Mir war nicht wohl dabei in das Land zurück zu kehren, in dem ich meine Eltern und fast alle meine Freunde verloren hatte, aber ich konnte mich nicht ewig verstecke.

Bis dahin wurde Emma nur daheim unterrichtet, aber ich kam ihren Bitten nach und würde sie ab diesem Jahr dann nach Hogwarts schicken. Es war fast wie bei mir damals, denn ich kam auch erst später nach Hogwarts, wo ich mich dann unsterblich in Sirius Black verliebte.

"Wieso müssen wir eigentlich nach England ziehen, kannst du es mir jetzt vielleicht sagen?", fragte mich Emma, während ich mit ihr eilig durch die Straßen Gordics Hollow zu meinem alten Haus lief.

Sirius Haus.

Unserem Haus.

"Ich kann es dir nicht sagen Emma und außerdem willst du unbedingt nach Hogwarts und dann will ich wenigstens in deiner Nähe sein", erklärte ich ihr und warf einen kurzen Blick auf das Haus zu meiner Linken, James und Lilys Haus. Ich wollte nicht stehen bleiben und die Trauer von Damals wieder an mich ran lassen und beschleunigte mein Tempo, doch Emma blieb fasziniert stehen.

"Ist es dieses Haus gewesen?", fragte sie mich und ich blieb stehen.

"Ja und können wir bitte weiter?" Sie hörte wohl aus meiner Stimme heraus, wie sehr mir der Anblick schmerzte und kam zu mir geeilt. Sie kannte die gesamte Geschichte von damals. Ich hatte ihr einfach alles erzählt. Über mich und Sirius, die Sache mit Regulus, wie meine Freundinnen starben und auch alles was an Halloween vor 14 Jahren war.

Ich hatte den Kontakt nach England abgebrochen und hatte auch seit ich damals geflohen war niemandem von damals mehr gesehen, worüber ich sehr froh war, auch wenn ich es manchmal bereute. Linda starb vor sechs Jahren und ihre eigene Tochter Luna ging jetzt selbst nach Hogwarts, sie würde ein Jahr unter Emma sein. Von ihrem Tod hatte ich damals über einen Brief von Remus erfahren, er bat mich zur Beerdigung zu kommen, doch ich konnte einfach nicht. Alice und Frank wurden nur eine Woche nach meinem Abgang von drei Todessern gefangen genommen und gefoltert. Sie kamen ins St. Mungo, aber laut dem Brief von damals arbeitete man an einer guten Heilung und vielleicht ging es ihnen jetzt sogar schon wieder besser.

Ich hatte als Freundin in den letzten Jahren versagt und verlangte auch von niemanden, dass er mir verzeihen sollte, aber es war so schwer das alles hin zu nehmen. Die einzige lebende Freundin, die ich noch hatte, war Alice, von der ich nicht einmal wusste, ob sie wieder ganz dicht im Kopf war oder nicht. Sirius

hatte man damals nie schnappen können, worüber ich irgendwie ziemlich froh war, aber es beängstigte mich nicht zu wissen, wo er war und dass er mir jeden Moment über den Weg laufen könnte.

"Wie lange, war hier denn schon niemand mehr drinnen?", fragte Emma und schaute sich in dem verstaubten Wohnzimmer um. Es sah genauso aus, wie ich es hinterlassen hatte. Genau das selbe Chaos war immer noch hier zu sehen und ich wusste, dass mich allein schon der Anblick von Sirius Kleidung, und seinen Sachen hier, aus den Bahn werfen würde.

"Viel zu lange."

Einen ganzen Tag lang räumte ich hier auf und Emma war so lieb alle Sachen von Sirius, oder die mich auch nur irgendwie an ihn erinnern könnten, weg zu packen, sodass ich sie nicht sehen musste. Sie war ein wunderbares Mädchen, die in einer Woche 15 werden würde. Sie hatte so wie ihre Mutter und auch ich, blonde Haare, die lang waren und ihr mit leichten Wellen über die Schulter fielen. Ihre Augen waren blau grün und sie war fast genauso klein wie ich. Sie gehörte zu den Menschen, die ziemlich schüchtern sein konnten, aber auch viel zu neugierig waren. Sie war genauso gutgläubig wie ich es immer war und ich wusste nur zu gut, dass ihr das Mal Probleme bereiten wird.

Es war ziemlich spät geworden und die Sonne war schon lange unten, als es unerwartet an der Türe klopfte. Emma schaute mich fragend an und ich lief ein wenig ängstlich zur Türe. Ich öffnete diese mit einem Ruck und blickte in die vertrauten Augen von Albus Dumbledore.

"Wie schön dich wieder zu sehen", sagte er fröhlich und ich musste einfach lächeln.

"Dumbledore", sagte ich und ließ ihn eintreten.

"Und du musst Emma sein, nehme ich Mal an", sagte er an Emma gewandt, die mittlerweile hinter mich getreten war.

"Ja."

"Ich bin hier her gekommen um einerseits dir deinen Hogwarts Brief persönlich zu geben und auch weil ich ein vier Augen Gespräch mit deiner Tante führen möchte", sagte er freundlich und reichte Emma den Umschlag. Sie nickte kurz und lief dann die Treppen hoch.

"Als ich deine Eule erhielt und du bekannt gabst, dass du und sie hier her kommen, musste ich einfach das Gespräch mit dir suchen", sagte er und setzte sich auf das Sofa. Ich setzte mich zögernd ebenfalls hin und schaute ihn abwartend an.

"Ich weiß ich kann dich nicht zwingen, aber es wäre wirklich wunderbar, wenn du wieder in den Orden einsteigen würdest." Ich musste erst einmal schwer schlucken.

"Ich weiß nicht, ob es eine gute Idee ist." "Du bist eine talentierte Hexe und es wäre nur zu deinem und Emmas Sicherheit. Bald wird jeder wissen, dass ihr hier seid und alleine schon weil du Mal im Orden warst und so eng mit James und Lily in Kontakt standest wäre es gefährlich für dich", erklärte er mir.

"Wer ist denn von den alten Mitgliedern noch im Orden?"

"Also Remus ist noch aktiv, genauso wie Dädalus Diggel, Elphias Dodge, Mundungus, Alastor, Alice und Frank gehören so ziemlich wieder dazu. Sie waren sehr lange im St. Mungo, aber nach den neuen Therapien und Gegenmitteln, die vor ein paar Jahren entdeckt wurde, geht es ihnen jetzt wieder fast wie damals. Sie werden in einem halben Jahr entlassen und ich glaube sehr, dass sie sich freuen würden dich einmal zu sehen. Und dann gibt es da noch... Sirius." Ich zuckte bei seinem Namen zusammen und schaute Dumbledore mit großen Augen an.

"Er hat Peter getötet und Lily und James verraten", sagte ich trocken.

"Das ist eine komplizierte Geschichte und ich glaube das Sirius seit 14 Jahren es dir unbedingt erklären möchte. Als er vor zwei Jahren wieder nach England kehrte und damit das ganze Ministerium in Aufregung brachte, weil ihn jemand gesehen hatte, zeigte er sich dem jungen Harry. Du weißt, dass er sein Pate ist und wenn Harry ihm glauben kann, dann musst du es einfach auch können", sagte er einfühlsam und ich konnte ihn nur verzweifelt anschauen.

"Ich verlange nichts von dir, aber es wäre wunderbar, wenn du morgen zu unserem neuen Orden Stützpunkt kommen könntest. Ich werde Remus her schicken und er würde dich und Emma dann mitnehmen", sagte er und stand auf. "Ich werde es mir überlegen", sagte ich und begleitete ihn zur Türe.

"Glaubst du ihm, was er über Sirius gesagt hatte?", fragte Emma, die die Treppen runter kam.

"Du hast gelauscht?", fragte ich und konnte mir ein Lachen nicht verkneifen.

"Aber natürlich und werden wir jetzt hin gehen?"

"Ich weiß es nicht", sagte ich und bei dem Gedanken schon morgen Sirius sehen zu können, musste ich erst einmal durchatmen.

Herz- Schmerz(Sirius)

Ach es ist echt toll Mal von Sirius Seite zu schreiben :) Ich habe vor immer wenn ich aus seiner Sicht schreibe, viele Ereignisse aus dem letzten Band aus seiner Sicht Mal zu erwähnen :) Nächste Chap ist wieder Elena dran und dann kommt bald Emma und auch mein Liebling Regulus auch bald mal wieder auf :)

Hab euch alle lieb und viel Spaß beim lesen :)

Fall out boy- Memorie

@Leseratte: Hiii, freut mich eine neue Leserin hier zu haben :) es ist auch nicht so notwendig die Vorgeschichte gelesen zu haben :) Ich werde viele Dinge eh noch einmal hier erwähnen und hoffe die Geschichte wird dir auch weiterhin gefallen :)

@Luna Malfoy: Awww schön dich her wieder zu sehen :) Hoffentlich wird es genauso gut und ja ich fand es immer schon doof das Alice undso nie geheilt werden konnten, ich meine mit Zauberei muss doch das irgendwie möglich sein :D

@Adriana: Hii :) Ich habe mir wahrscheinlich viel zu viel einfallen lassen haha :D Ich habe wohl zu viel Freizeit ;D

Nie im Leben hätte ich daran gedacht, dass mein Leben einmal so aussehen würde. Ich war beliebt in der Schule, hatte die besten Freunde der Welt, war ein guter Schüler und war mit dem tollsten Mädchen der Welt zusammen *Elena*. Dass ein Leben sich an einem Tag so sehr ändern könnte das würde wahrscheinlich keiner glauben.

Noch immer bereue ich es, dass ich damals Peter suchen gegangen war. Ich hätte bei *Elena* bleiben müssen, so wie sie es wollte. Stattdessen ließ ich sie verzweifelt alleine und zerstörte mein und ihr Leben. Ich ließ sie einfach alleine, obwohl ich wusste, wie gefährlich es war und jetzt würde ich sie nie wieder sehen. Ich würde nie wieder ihre blauen Augen sehen und ich würde nie wieder sie einfach nur in meinen Armen halten. Ich liebte sie wirklich von dem ersten Moment an, wo ich sie sah und es war das gruseligste Gefühl, das ich jemals hatte.

Es waren die Ersten Sommerferien gewesen, wo ich nicht daheim war. Niemals hätte ich gedacht, dass es so einfach wäre die Koffer zu packen und von daheim abzuhaufen, aber ich hatte es gemacht und durfte jetzt bei meinem besten Freund James leben, der wohl eher ein Bruder für mich war. Obwohl ich ihn die ganzen Ferien wegen dieser verdammten Evans aufheitern musste, waren die sie echt klasse. "Vielleicht hattest du recht und ich sollte sie doch ansprechen", sagte James zu mir und holte mich aus meinen Gedanken zurück. Vor uns liefen Evans, ihre nervige Freundin Alice und irgendeine andere. "Lily. Warte mal bitte kurz", rief James und ich konnte nur schwer seufzen und ihm folgen. "Was willst du?", fauchte sie und funkelte ihn mit ihren beeindruckenden grünen Augen böse an. Ich konnte manchmal echt verstehen, warum er sie so mochte. Sie hatte etwas feuriges an sich, aber es würde auf dauer einfach nur nerven. "Mit dir reden. Du lässt mich ja nie zu Wort kommen", sagte James verzweifelt und sie standen sich jetzt gegenüber. "Ich kann dir sagen wieso. Weil alles, was du sagst, eine Lüge ist", schrie sie ihn an und James zuckte zusammen. "Lily, ich weiß das war scheiße von mir, was ich Snape angetan habe, aber es wird nie wieder passieren. Ich entschuldige mich sogar bei ihm!" "Lily. Hast du James sich jemals entschuldigen gesehen? Er meint es wirklich ernst mit dir. Gib ihm doch noch eine Chance", setzte jetzt ich mich für meinen Freund ein. Ich konnte nicht mehr mit ansehen, wie sehr er am leiden war. "Halt dich da raus", schnauzte mich das Miststück von Alice an und ging einen Schritt auf mich zu. "Leute hört auf. Lily und James sollen das selbst klären", sagte nun das andere Mädchen, was ich erst jetzt so richtig bemerkte. Ihre Haare waren hellblond und lang. Ihre Augen leuchteten im Mondlicht und sie war einfach nur ein Traum. Ich wusste das ich sie wohl ziemlich dämlich anstarren musste, aber ich konnte auch nicht damit aufhören.

Damals schon wusste ich, dass ich sie nicht mehr aus meinem Kopf bekommen würde, und ich tat es nicht.

Anfangs dachte ich, dass sie eines der Mädchen sein würde, die ich erobern wollte um sie danach links liegen zu lassen, doch je mehr Zeit ich mit ihr verbrachte, desto mehr wurde mir klar, dass ich sie niemals verlieren wollte.

"An was denkst du denn schon wieder?", fragte mich Remus und setzte sich zu mir an den Esstisch. "Mein Leben", murmelte ich niedergeschlagen und er seufzte schwer. "Ich dachte jetzt wo Harry da ist, dass du ein wenig Ablenkung hättest." "Harry erinnert mich einfach zu sehr an James und dann komme ich einfach jedes Mal wieder auf Elena", sagte ich und konnte das Bild von ihr nicht mehr aus dem Kopf bekommen. "Das ist jetzt so lange her. Es wird doch Mal Zeit, dass du sie vielleicht vergisst", sagte Remus vorsichtig und ich konnte nur trocken lachen. "Das sagst du so einfach. Ich weiß nicht wo sie ist und ob sie vielleicht geheiratet und sogar Kinder hat", sagte ich verbittert und mir wurde klar, dass die Vorstellung, dass Elena ein Kind von jemand anderem als mir hat, mich schon sehr schmerzte. "Es ist doch egal wo sie ist und mit wem. Wenn du nicht anfängst über sie hinweg zu kommen, dann wirst du noch verrückt werden", sagte Remus nun ein wenig genervt, als durch die Türe auch schon die anderen Orden Mitglieder kamen.

"Warum so niedergeschlagen?", fragte mich Schniefelus spöttisch und setzte sich gegenüber von mir. "Halt mich zurück Remus oder ich bringe ihn noch um", zischte ich und Remus konnte nur lachen. "Ich bitte um Ruhe", sagte Dumbledore und setzte sich an die Spitze des Tisches. Ich nahm mir mein Glas Whiskey in die Hand und trank es in einem Zug leer. "Ich habe Neuigkeiten, die einerseits sehr gut sind, und andererseits auch Probleme mit sich bringen werden." "Worum geht es? Doch nicht etwa um... die Waffe?" "Nein, es geht um Elena Smith." Ich ließ mein Glas fallen und es landete laut auf dem Boden. "Ich wusste, dass dich das interessieren würde", sagte Dumbledore freundlich und ich konnte meine Aufregung nicht mehr verbergen. "Sie ist wieder in England, und weil sie in Zeiten wie diesen in etwas größerer Gefahr steht, muss sie überzeugt werden sich dem Orden wieder anzuschließen..." "Wieso ist sie bitte in Gefahr?", fragte Schniefelus und ich merkte, dass ihn ihre Ankunft auch nervös machte, wahrscheinlich erinnerte sie ihn zu sehr an Lily. Immerhin waren die zwei die letzten Jahre ihres Lebens unzertrennlich und wenn man Elena sah, dann wusste man das Lily bei ihr war. "Ich denke es wäre am besten, wenn es so wenige Menschen wie möglich wissen", sagte Dumbledore schnell. "Also vertraust du uns nicht", sagte ich ein wenig zornig. "Doch, aber Elena weiß es selbst nicht einmal und die Sache ist komplizierter als man annehmen mag", sagte Dumbledore seelenruhig. "Remus, es wäre sehr nett, wenn du morgen Elena hier her bringen würdest." Mein Mund klappte auf und Remus nickte sofort. "Sie kommt hier her?" "Deswegen bitte ich dich um einen Gefallen, Sirius. Bedräng sie nicht. Es ist sehr wichtig, dass sie freiwillig hier mitmachen möchte und das darf nicht verspielt werden, nur weil eure Vergangenheit so tragisch war", sagte er an mich gerichtet und ich nickte von alleine.

In meinem Kopf war sowieso nur noch eine Sache: ich würde Elena morgen wieder sehen. Ich würde sie nach 14 Jahren wieder sehen.

"Und Elena war also das einzige Mädchen, das du jemals geliebt hast?", fragte mich Hermine Granger, als ich zusammen mit ihr Harry und Ron am Esstisch saß und auf Remus Rückkehr wartete. "Ich habe viele Mädchen geliebt, oder zumindest dachte ich es, aber als ich sie sah, wurde mir klar, dass jede Liebe davor gar nichts war", sagte ich und schaute ungeduldig zur Türe. "Ich kann es kaum erwarten sie kennen zu lernen", sagte Ron und schaute nun ebenfalls zur Türe. "Wo war sie all die Jahre überhaupt?", fragte mich Harry und ich konnte nur mit den Schultern zucken. "Wenn ich das nur wüsste."

Ich hörte Stimmen auf dem Flur und Tonks kam zusammen mit Arthur hinein. "Du bist dir sicher, dass sie Anfang 30 ist? Sie sieht locker aus wie Mitte 20", lachte Tonks und setzte sich neben mich, doch ich sprang nur auf und lief schnell zur Türe.

Mein Herz blieb stehen, als ich sie sah. Mir war nie bewusst gewesen, wie sehr sie mir eigentlich fehlte, bis ich sie sah. Ihre blauen Augen schauten mich erschrocken an und sie hatte sich wirklich kaum verändert. Sie war immernoch winzig und der einzige Unterschied war wohl jetzt, dass sie ein wenig erwachsener wirkte, aber wie jemand über 30 sah sie echt nicht aus. Mein Blick wanderte von ihr zu dem Mädchen neben ihr, die fast genauso wie sie aussah und mein Entsetzen war groß. Sie hatte eine Tochter.

Die Wahrheit(Elena)

Hiii :)

So und wieser ein Kapitel :\$ Macht zurzeit richtig spaß zu schreiben, wenn es draußen so furchtbar kalt ist und es daheim so kuschelig warm ist :D

Nächstes Chap ist aus Emmas Sicht und Kommis sind wie immer erwünscht :)

Lorde- Yellow flicker beats

@Adriana: Schön wieder von dir zu hören und ja ich habe mir so einiges einfallen lassen :D

@Leseratte: Sirius hat es echt nicht leicht :/ Er hat mir in den Büchern auch schon immer so leid getan, aber was soll man machen :\$ Hoffe das Chap gefällt dir :)

@SeamusFin<3: Sie hat ihn wohl sehr geschockt, ist ja auch irgendwie verständlich, hätte es wohl jeden :D

@Luna Malfoy: Mit viel Glück wird schon alles werden :) Ob ich ihn sterben lasse oder nicht, dass wirst du dann ja sehen :D

Natürlich konnte ich die ganze Nacht nicht schlafen. Ich lag vollkommen in Gedanken versunken auf dem Sofa, da ich es nicht ertragen hätte im Schlafzimmer zu schlafen. Würde ich es schaffen morgen schon Sirius zu sehen? Ich meine die ganzen letzten Jahre habe ich versucht ihn zu hassen und ihn zu vergessen, aber es ging einfach nicht und ihn jetzt auch noch freiwillig wieder zu sehen das würde mich innerlich fertig machen und wie es das würde.

"Am besten bleiben wir einfach hier", sagte Emma, als wir zusammen am Esstisch saßen. Ich habe bis dahin nur traurig in meinen Kaffee geschaut und wusste nicht so recht, was ich machen sollte. "Was?", fragte ich verwirrt und schaute in ihre blauen Augen. "Naja, du siehst so besorgt und traurig aus, vielleicht wäre es einfach am besten, wenn wir da nicht hingehen würden. Es scheint dir nicht gut zu gehen." Ich lächelte leicht und strich mir meine Haare zurück. "Ich kann nicht ewig davor weg laufen und außerdem würde Dumbledore nicht aufgeben mich in den Orden zurück zu bekommen", murmelte ich und stand auf, um meinen Kaffee weg zu schütteln. daraus wird einfach nichts mehr. "Das heißt...?", fragte Emma und stand ebenfalls auf. "Wir werden hingehen und du hältst dich bitte einfach zurück", murmelte ich und Emma musste lachen. "Ich versuche es."

Zum Mittag klopfte es dann an der Haustüre und ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und öffnete sie um dann Remus gegenüber zu stehen. Er wirkte viel älter als er es hätte sein sollen. Seine braunen Haare waren mit grauen Strähnen durchzogen und sein Blick war müde und doch lächelte er mich warm an. "Es ist so schön dich wieder zu sehen", sagte er und ich konnte es nicht verhindern und fiel ihm um den Hals. "Ich habe dich so vermisst", schluchzte ich und dachte gar nicht mehr daran mich von ihm zu lösen. "Ich hatte fast vergessen, wie klein du eigentlich bist", lachte Remus und löste sich von mir. "Im Gegensatz zu mir, bist du ja echt jung geblieben." Er musterte mich dabei und ich schaute traurig. "Es war eine harte Zeit für dich." "Ja, aber was soll man machen. Ich war sogar ein Jahr lang Lehrer an Hogwarts und Lily und James Sohn, Harry, er ist wirklich ein guter Junge. Die ideale Mischung aus den beiden. Er sieht aus wie James und hat sein Talent sich in Schwierigkeiten zu bringen, aber er sieht in allem das gute und hat viele Charakter Züge von Lily bekommen." "Ich kann es kaum erwarten den kleinen Jungen kennen zu lernen, auf den ich damals so oft aufgepasst habe", sagte ich. "Können wir dann gehen?", fragte Emma, die aufgereggt hinter mich trat. Ihre Haare fielen ihr offen über die Schultern und sie trug ein rotes Top zu einer Leggings. "Wer bist du denn?", fragte Remus und ich musste lachen. "Das ist Emma. Meine Nichte", sagte ich und er schien sich ein wenig zu beruhigen. "Ich dachte schon... naja ist ja auch egal. Am besten apparieren wir", sagte er und reichte mir seine Hand, während ich die von Emma nahm.

Wir kamen an einem großen Platz raus, wo mehrere Wohnhäuser dicht nebeneinander standen. "Liest euch

das durch und merkt es euch", sagte Remus und gab mir einen kleinen Zettel. 'Hier liegt der Grimmauldplace 12, das Hauptquartier des Orden des Phönix' Ich reichte den Zettel Emma und jetzt sah ich es. Ein Haus mit der Nummer 12 stand wie aus dem nichts gekommen da, wo vorher noch nichts war.

"Dann Mal herein", sagte Remus und wir folgten ihm zur Eingangstüre und weiter hinein in einen recht düsteren Flur. "Schön dich kennen zu lernen", sagte mir sofort eine Person entgegen und ehe ich mich versah, schloss sie mich in die Arme. "Das ist Nymphadora Tonks, aber am besten nennt ihr sie nur Tonks, sie hasst ihren Namen", lachte Remus und Tonks lächelte uns breit an "Und wer bist du?", fragte sie an Emma gewandt, die sich staunend umschaute. "Ich bin Emma und Elena ist meine Tante", sagte sie und schenkte Tonks ihr umwerfendstes Lächeln. "Ich gehe Mal die frohe Bootschaft verkünden", sagte Tonks daraufhin und lief den Flur entlang. "Versucht am besten leise hier zu sein. Das Bild von Sirius Mutter ist unkontrollierbar", sagte ein Mann, der die Treppen runter kam. Er hatte rote Haare und wirkte ziemlich dürr. "Elena, das ist Arthur Weasley", sagte Remus und Arthur schüttelte meine und Emmas Hand freundlich und ging dann ebenfalls in das nächste Zimmer. "Das Orden Treffen fängt gleich an. Am besten wäre es dann, wenn Emma vielleicht nach oben zu den anderen Kindrn gehen würde", sagte Remus, als durch die Haustüre mehrere Mitglieder rein kamen, doch meine Aufmerksamkeit galt nicht mehr ihnen, sondern dem Mann, der aus der Türe vor mir auf den Flur kam. Sirius.

Er hatte seit ich ihn das letzte Mal gesehen hatte, ein wenig längere Haare bekommen und seine grauen Augen sahen mich mit so viel Verlangen und Trauer an. "Emma, geh nach oben", sagte Remus und erklärte Emma, wo sie hin musste und Sirius schaute ihr verwundert nach um sofort wieder seinen Blick auf mich zu richten. "Elena." Das war das einzige was er sagte und so wie er es sagt, wollte ich ihn am liebste einfach nur in die Arme nehmen, und alles was war vergessen, doch ich konnte es nicht.

"Vielleicht sollten wir alle in die Küche gehen", knurrte niemand anderes als Mad Eye Moody und ich wurde von ihm mit in das Zimmer gezogen.

Ich setzte mich neben Alastor und Remus hin und hatte natürlich das große Glück gegenüber von Sirius sitzen zu dürfen. Er ließ mich die ganze Zeit über nicht aus den Augen und ich fühlte mich von Minute zur Minute unwohler hier.

"Es freut mich wirklich, dass du dich entschieden hast hier her zu kommen", sagte Dumbledore und lächelte mich freundlich an. "Ich hoffe sehr, dass du dich dazu entschließen kannst, doch noch einmal dem Orden beizutreten. Nicht als eine die Aufträge erfüllen muss, viel mehr als jemand, der einfach unter dem Schutz dieses Hauses steht und am besten auch hier bleibt", sagte er und ich konnte nur den Kopf schütteln. "Ich würde wirklich so gerne... aber.. ich kann nicht", sagte ich und musste dabei zu Sirius schauen. Wie konnte ich denn mit ihm unter einem Dach wohnen?

"Elena, natürlich ist es nicht einfach, aber es geht doch auch im grunde um den Schutz von Emma", sagte eine rothaarige Frau, die einen ziemlich netten Eindruck machte. "Molly hat recht. Emma ist hier auch sicherer für die Zeit, wo sie nicht in Hogwarts ist", sagte Dumbledore und ich merkte wie Sirius bei Emmas Namen sich verkampfte. Wie sehr wünschte ich mir doch, in seinen Kopf schauen zu können, nur um einfach zu wissen, was er dachte. "Na schön...", sagte ich und schaute in die Runde. Es war erstaunlich tatsächlich Severus hier zu sehen, war er nicht immer vernarrt in die dunklen Künste?

"Und außerdem hättet ihr zwei genug Zeit euch Mal auszusprechen", sagte Molly und ich weichte Sirius Blick aus und stand auf. "Ich sollte mit Emma darüber reden", murmelte ich alle anderen erhoben sich ebenfalls. "Können wir nicht kurz miteinander reden?", fragte mich nun Sirius und die anderen verließen alle das Zimmer.

"Hör ihm einfach Mal zu", sagte Remus im vorbeigehen und schloss die Türe leise. Ich stand mit dem Rücken zu Sirius und wartete ab.

"Es ist echt schön dich wieder zu sehen", sagte er und ich drehte mich langsam zu ihm, sagte aber nichts. Seine grauen Augen sahen mich so traurig an, dass letzte Mal, wo sie mich ansahen, war als er mich verließ. "Ich hätte es dir schon damals erklären müssen. Ich hätte bei dir bleiben müssen anstatt Peter suchen zu gehen und es tut mir alles so unendlich leid", sagte er und kam einen Schritt auf mich zu, wobei ich einen Schritt zurück lief. "Trotzdem hast du es getan. Du hast James und Lily verraten und Peter getötet", sagte ich verbittert und merkte wie Tränen in meinen Augen hoch kamen. "Hab ich eben nicht Elena. Ich habe die zwei nicht verraten und ich habe auch Peter nicht getötet", sagte er verzweifelt. "Also hat er sich selbst in die Luft

gesprängt?", fragte ich spöttisch. "Ja", sagte er und fuhr sich durch die Haare. "Er war ihr Geheimniswahrer, nicht ich." "Aber..." "Wir haben getauscht und niemanden etwas gesagt. James fand, dass es eine gute Idee war, weil niemand auf die Idee kommen würde, dass wir so etwas wichtiges Peter anvertrauen", sagte er und mein Mund stand offen. "Wieso hast du mir nichts gesagt?", hauchte ich. "Ich weiß es nicht. Als ich erfuhr, dass die zwei tot sind, musste ich Peter einfach suchen und ihn fragen, was passiert sei, doch er war einfach nicht mehr er selbst und dann sprengte er die Straße in die Luft und ließ es so aussehen, als ob ich es gewesen wäre. Er hakte sich einen Finger ab und du weißt ja, dass Peter ein Animagus ist", sagte er und ich war erstaunt. "Du hast nie etwas falsch gemacht", sagte ich und wusste nicht was ich fühlen oder denken sollte. 14 Jahre, dachte ich, dass Sirius ein Mörder war. Ein Todesser, der seinen besten Freund verraten hatte und jetzt stellte sich heraus, dass er es eben nicht war. 14 Jahre habe ich versucht ihn zu hassen und es ist mir teilweise gelungen und jetzt? Was soll ich jetzt machen?

"Es tut mir so leid", sagte ich und er lächelte mich an. "Wie wird es zwischen uns weiter gehen?" "Ich weiß es nicht", hauchte ich und wischte mir meine Tränen weg. "Ich muss aber jetzt erst einmal mit Emma reden", schniefte ich und wollte aus dem Zimmer, doch er hielt mich am Arm fest. "Ist sie... ist Emma..." "Nein", sagte ich und lächelte ihn an. "Sie ist nur meine Nichte." Die Worte schienen ihn zu beruhigen und er ließ mich los.

Die Weasleys(Emma)

Hii ihr tollen Menschen :)

*hier ist wieder ein Kapitel und im nächsten geht es wieder um Elena :) ja ich wünsche euch jetzt schon Mal einen schönen Nikolaustag und ganz viel Schnee :***

Linkin Park- Lost in the Echo

@Leseratte: Danke :) Ja die Aussprache war ja auch nicht wirklich zu Ende :) Da kommt noch sehr oft sehr viel dazu :D

@Luna Malfoy: Danke :) Hoffe es hat dir gefallen und ja zur Aussprache wird noch mehr kommen.

Ich hatte meine Halskette fest umklammert, während ich genau wie Mr. Weasley mir erklärt hatte, die Treppen zu den Zimmer hoch lief, in dem ich die anderen 'Kinder' finden würde. Ein Bild meiner Eltern befand sich in ihr und es war irgendwie eine Art Beruhigungsmittel für mich das mich davon abhielt durchzudrehen.

Der Tod meiner Eltern hatte mich geschockt, doch trotzdem habe ich nie getrauert, ich war schon immer zu betäubt dafür gewesen, ich habe es erst viel zu spät realisiert, zu einem Zeitpunkt, wo jeder von mir erwartet hatte, dass ich am überwinden war.

Die Stufen machten Geräusche, während ich auf ihnen hoch lief und ich versuchte nicht zu den Hauselfenköpfe zu sehen, welche an der Wand neben mir hingen und mich echt schaurig anstarrten.

Gerade als ich an der Türe des Zimmers klopfen wollte, wurde sie aufgerissen und ein Junge mit schwarzen, ziemlich unordentlichen Haaren, schaute mich erschrocken an. "Wer bist du denn?", fragte er und ich sammelte mich wieder. "Ich bin Emma", sagte ich und der Junge schaute zurück in den Raum. "Ron?", rief er und ein großer Junge mit roten Haaren und Sommersprossen erschien neben ihm. "Wer ist das?", fragte er. "Ich bin Emma Smith und naja meine Tante ist wegen dem Orden hier und Mr. Weasley sagte, ich soll hier her kommen", erklärte ich schnell und den beiden schien ein Licht aufzugehen. "Du bist die Nichte von Elena", sagten sie aus einem Mund und sie tratten zur Seite, so dass ich ins Zimmer konnte. "Danke", sagte ich fröhlich und folgte den zwei in das Zimmer, in welchem nur zwei Betten standen und alles irgendwie alt und staubig wirkte.

"Ich wusste gar nicht, dass Elena eine Nichte hat, die bei ihr wohnt", sagte der rothaarige Junge, welcher sich als Ron Weasley herausstellte. "Ich auch nicht", sagte Harry Potter. "Wusste wohl keiner von den Anwesenden hier", lachte ich. "Sirius ist total verknallt in deine Tante", sagte Ron und ich musste grinsen. "Vertraut mir, sie ist auch noch verrückt nach ihm. Es macht sie alles nach all den Jahren immernoch fertig, aber ich sehe ihr einfach an, dass sie ihn immernoch liebt", sagte ich. "Hoffentlich kommen sie zusammen. Sirius hat nach allem was war ein wenig Glück verdient", gähnte Ron und lehnte sich auf seinem Bett zurück. "Mal sehen, was so raus kommen wird", sagte ich und schrie auf, als zwei Jungen ins Zimmer apparierten. "Fred, George", schrie Ron ebenfalls erschrocken und die beiden Jungs, die offensichtlich Zwillinge waren, lächelten vergnügt. Sie waren ebenfalls groß, rothaarig und mit Sommersprossen beschenkt. "Wer ist das denn?", fragten die zwei gleichzeitig und Ron erklärte ihnen schnell bei wem es sich um mich handelte.

"Schön dich kennen zu lernen. Ich bin Fred" "Und ich bin George." Ich schaute verwirrt zwischen den beiden hin und her und hatte schon längst wieder vergessen, wer wer war. "Gehst du dann nach Hogwarts?", fragte einer der Zwillinge und setzte sich neben mich auf das Bett. "Ja, ich gehe in die Fünfte dann", sagte ich und Ron setzte sich mit Harry ebenfalls auf das Bett, welches gefährlich nach unten sackte. "Wir sind auch in der fünften." "Das heißt du must unbedingt nach Gryffindor kommen", sagte Harry. "Das hoffe ich doch, kein anderes Haus würde sonst zu mir passen", lachte ich und es klopfte an der Türe.

Ein Mädchen mit braunen wuschigen Haaren und ein Mädchen mit roten Haaren kamen ins Zimmer und schauten mich gleich neugierig an. "Das ist Emma Smith. Die Nichte von Elena. Emma das sind Hermine und unsere Schwester Ginny", sagte der Junge, der glaube ich Fred hieß. "Schön dich kennen zu lernen", sagte Hermine und setzte sich ebenfalls auf das Bett, genauso wie Ginny. "Warum hat Sirius denn dich gar nicht erwähnt?", fragte Ginny. "Wahrscheinlich wusste er auch nichts von ihr." "Muss ihn bestimmt geschockt haben dich zu sehen", lachte nun Ron und mir wurde klar, dass sie recht hatten. Er würde denken ich wäre Elena Kind, was ihn sicher schocken müsste.

"Wie ist Hogwarts eigentlich so?", fragte ich, nachdem Fred und George zehn Minuten lang nur von ihren Scherzartikeln sprachen und versuchten mir welche zu verkaufen, was ich lachend ablehnte. "Es ist unglaublich." "Der schönste Ort der Welt." "Alle sind echt nett dort", sagte Hermine und Ron schaute sie ungläubig an. "Es sind sicher nicht alle nett dort", sagte er. "Wieso denn?", fragte ich interessiert. "Wegen den Slytherins. Sie sind echte Idioten, besonders aus unserem Jahrgang, da ist nämlich Draco Malfoy und seine Gruppe an Versagern", sagte Harry.

"Was machen die denn?" fragte ich neugierig und schaute nun abwartend zu ihnen. "Naja, Harry und Draco sind so etwas wie Erzfeinde in Hogwarts", sagte Hermine. "Sie bekriegen sich seit dem ersten Tag und wegen ihm haben wir schon echt so einiges weg stecken müssen", murmelte Ron und er schaute finster. "Er ist ein Muggel Hasser und ein echter angeberischer Bösewicht, dessen Eltern Todesser sind." "Klingt gar nicht gut", sagte ich. "Halte dich einfach fern von ihm, dann ist alles gut", sagte Ginny aufmunternd und ich lächelte leicht, denn genau das würde ich auch sicher machen.

Wir redeten eine Zeit lang ausgelassen miteinander, als es an der Türe erneut klopfte und Elena eintrat. Alle wurden still und schauten meine Tante genau an. Sie war immerhin das Mädchen von dem Sirius wohl andauernd erzählte und auch das einzige Mädchen welches jemals sein Herz berühren konnte. "Können wir kurz reden?", fragte sie mich und ich stand auf. "Ich kann verstehen, wieso Sirius so auf sie steht", sagte George ein wenig zu laut und Elena lächelte nur kopfschüttelnd darüber.

Ich folgte ihr aus dem Zimmer in ein anderes neben an und sie schaute nervös zu ihren Händen. "Was ist los? Alles ok?", fragte ich sie und sie schaute auf. "Wir müssen wohl oder übel fürs erste hier bleiben", sagte sie und ich schaute verwirrt. "Wieso?" "Es ist sicherer so und naja ich habe gerade herausgefunden, dass ich mich, was Sirius angeht, die ganze Zeit über getäuscht hatte", antwortete sie. "Er ist also... kein Mörder?" "Sieht wohl so aus", sagte sie und ich sah, wie Tränen in ihren Augen glitzerten. Ich nahm sie in die Arme und strich ihr langsam über den Rücken. "Es ist doch dann alles gut", sagte ich leise und sie schüttelte nur den Kopf.

"Ich habe ihn so lange wegen nichts gehasst. Ich habe ihn unrecht getan und jetzt? Ich weiß weder, wie ich mich ihm gegenüber verhalten soll, noch wie es weiter gehen wird", sagte sie und strich sich ihre Tränen weg. "Dann habt ihr zwei hier ja genug Zeit darüber nachzudenken", sagte ich und sie lächelte leicht. "Genau davor habe ich angst."

Wir zwei verließen das Haus schnell wieder zusammen mit Remus, um zu unserem Haus zu gehen und die nötigsten Sachen zu holen, die wir für die nächsten Tagen brauchen würden.

Wieder zurück angekommen, zeigte uns Mrs. Weasley welches Zimmer wir haben würden, dass wir uns teilen müssten, aber es störte mich nicht, Elena war immerhin wie eine Schwester für mich.

Als es anfang spät zu werden, wurden wir zum Abendessen gerufen. Bis dahin saßen wir nur in unserem echt engen Zimmer und haben versucht es so gemütlich wie möglich einzurichten.

Ich sah Elena an, wie nervös sie war, als wir in das recht vollen Esszimmer kamen. Ich setzte mich lächelnd neben Hermine und Tonks auf die Bank, die gerade dabei war ihre Nase zum Spaß für Ginny zu ändern, was mich echt faszinierte. Ich habe noch nie eine Matamophagin zuvor gesehen.

"Habt ihr zwei vor ab jetzt euch für immer anzuschweigen?", fragte Ron an Sirius und Elena gewandt und

Fred tritt ihm gegen sein Bein. "Aua", schrie er und ich konnte nur lachen. "Lasst sie doch einfach in Ruhe", sagte Ginny und ich blickte zu Elena, die Sirius ansah, anstatt ihrem Essen. "Tut mir leid", murmelt Ron und rieb sich sein Bein. "Ist schon gut" sagte Sirius und wandte seinen Blick von meiner Tante zu mir. "Du bist also Emma", sagte er und lächelte leicht.

"Ja und du bist der Kerl, der meiner Tante das Herz gebrochen hat", sagte ich und ich hörte wie Elena ihr Besteck laut auf den Teller fallen ließ. Ich merkte es jetzt wie dumm das von mir war, doch Elena rannte schon aus dem Raum und noch bevor ich aufstehen konnte, lief ihr Sirius hinter her und Hermine hielt mich am Arm zurück. "Vielleicht sollten sie einfach Mal miteinander reden", sagte sie sie und die anderen nickten. Na hoffentlich würde es auch etwas bringen, denn die zwei weiterhin so leiden zu sehen, war unerträglich.

Alles, was wir geben mussten(Elena)

Ach Weihnachten macht mich jetzt schon fertig. Eindeutig zu viele Geschenke die man kaufen muss :D Ich hoffe euch gefällt es und Kommis sind wie jedes Mal supiii klasse erwünscht :)

Pink Floyd- Another Brick in the Wall

@Leseratte: Danke für dein Kommi und ja es kommt ein wenig was zur Aussprache :) Emma wird auf jeden Fall noch viel in Hogwarts erleben. Mindestens genauso viel wie Elena vor ihr :D

@Adriana: Ja, die dürfen doch nicht fehlen und mussten halt auch Mal vorkommen, was sie ab jetzt wohl auch öfters werden :D

@Luna Malfoy: Danke und es wird auf jeden Fall sehr, sehr spannend :)

*@ginny_marie: Ach wie schön was von dir zu hören :) Freut mich echt, dass es dir so sehr gefällt und das du immer noch dran bleibst :) Hoffentlich ändert sich das auch nicht :**

Ich wollte nicht mehr in diesem Zimmer bleiben und ich wollte auch nicht mehr in diesem Haus bleiben. Ein einziger Tag hatte mir gezeigt, wie schlimm es war, meiner Vergangenheit entgegen zu treten.

"Elena, warte doch bitte", sagte Sirius und hielt mich am Arm fest. Ich drehte mich zu ihm um und schaute in seine so wunderschönen grauen Augen. "Ich muss hier weg", sagte ich trocken und wartete nicht auf seine Antwort, sondern lief weiter zur Haustüre und lief auf den fast komplett leeren Platz.

Ich merkte erst jetzt, dass ein schwarzer, Wolfs ähnlicher, Hund, neben mir her lief und ich blieb stehen. "Bst du wahnsinnig? Wenn dich jemand sieht, sperren sie dich weg", sagte ich leise, doch Sirius achtete nicht weiter auf mich, sondern lief weiter in Richtung eines Spielplatzes und ich folgte ihm zögernd.

Er lief von dort aus hinter eine riesige Hecke, wo sich ein gut geschützter Sandkasten befand, und er verwandelte sich wieder zurück in sich selbst. "Ich will nicht mehr mit dir reden", sagte ich und doch blieb ich stehen. "Wir müssen aber reden. Elena, du kannst nicht ewig sauer auf mich sein. Ich habe niemanden getötet oder verraten und das weißt du auch", sagte er und kam einen Schritt auf mich zu. "Mag sein, dass ich das jetzt weiß, aber es ist so viel passiert. Ich kann nicht einfach wieder so tun, als wäre nie etwas gewesen", sagte ich und Tränen brannten in meinen Augen.

"Das verlange ich auch nicht. Es ist lange her, seit wir uns gesehen haben", sagte er und ich spürte die Tränen an meiner Wange. "Du hast dich kaum verändert", sagte ich leise und er lächelte. "Wie sollte ich mich denn auch schon ändern, Prinzessin?", lachte er und mein Herz fühlte sich an, als würde es stehen bleiben. Er hatte mich Prinzessin genannt. Das hat seit 14 Jahren niemand mehr zu mir gesagt. "Ich weiß es nicht", sagte ich und lächelte leicht. "Du hast dich dafür in manchen Dingen sehr geändert", sagte er und mein Lächeln erstarb. "In was denn?" "Du hast es geschafft auf dich selbst aufzupassen", sagte er. "Das stimmt nicht ganz", sagte ich und musste lächeln. "Ich lebte bei meiner Cousine und hatte die ganze Zeit über den besten Schutz, da Dumbledore...", begann ich und überlegte eigentlich, wovor ich mich verstecken musste. Die ganze Zeit über ging es darum, dass ich in Sicherheit bin, nur warum überhaupt? Es hatte ja wohl offensichtlich etwas mit dem Fidelius Zauber zutun, dessen Wahrer ich geworden war, aber wer wurde damit versteckt? "Elena?", fragte Sirius besorgt und kam noch einen Schritt näher, sodass er jetzt direkt vor mir stand. "Was ist los?" "Vor was werde ich eigentlich die ganze Zeit beschützt?", fragte ich ihn und fühlte mich ein wenig naiv, weil ich nicht schon so viel früher richtig darüber nachgedacht hatte. "Das wollte Dumbledore nie sagen, aber ich glaube er versucht dich vor... den Todessern zu beschützen", sagte er. Todesser. Ich habe schon mit 15 auf die ersten Todesser getroffen und wusste nur zu gut, wozu sie fähig waren, aber auch wie sehr man sich in ihnen täuschen konnte. "Regulus", hauchte ich und Sirius Blick verdüsterte sich bei den Namen seines Bruders schlagartig.

"Was ist mit Regulus passiert?", fragte ich ihn und dachte an das letzte Mal, wo ich ihn sah. Das war der

Tag an dem ich auch Sirius das letzte Mal sah. "Das weiß keiner so genau. Nachdem ich ihn mit dir zurück ließ, verschwand auch er spurlos. Ich glaube aber nicht daran, dass seine Todesser Freunde ihn gefunden haben, zu dem Zeitpunkt waren so gut wie alle Todesser in Askaban oder gaben sich als Opfer des Lords aus, da würden sie keine Mord begehen", sagte er und schaute mir dabei weiterhin in die Augen. "Wo ist er dann aber?", fragte ich und konnte mir nicht vorstellen, dass Regulus sich irgendwo versteckt halten würde, bis der Krieg vorbei war, das war einfach nicht seine Art. "Ich weiß es nicht und ich will es auch nicht wissen. Mein Bruder und ich, wir gehen getrennte Wege und das sollte am besten auch so bleiben", sagte er kalt und fuhr sich durch seine Haare.

"Er hat dir immer noch geholfen zu fliehen", sagte ich und er lachte trocken. "Doch nur, weil er es so toll fand, dass ich dich verlassen musste und er auf dich aufpassen durfte", sagte er. "Ist ja auch egal... wahrscheinlich werden wir ihn eh nie wieder sehen", sagte ich. "Das bezweifel ich zwar, aber reden wir am besten über was anderes, wie zum Beispiel über uns", sagte er. "Da gibt es nichts mehr zu bereden", murmelte ich und wollte am liebsten einfach nur verschwinden, doch ich wusste genau, dass Sirius mir folgen würde. "Also werden wir uns unser Leben lang aus dem Weg gehen und versuchen zu vergessen, was einmal zwischen uns war?", fragte er verbittert. "Vielleicht wäre es am besten", hauchte ich und meinte es kein bisschen so. "Ich kann dich nicht vergessen und ich kann auch nicht das was war vergessen. Ich habe dir Mal versprochen, dass du mich nie mehr los wirst und das meinte ich auch so", sagte er. "Du hast es aber schon gebrochen", sagte ich und musste an das Weihnachten in unserem siebten Jahre denken, da wo er mich verließ. Wo er ohne eine Erklärung mein Herz gebrochen hatte und wo ich alles verlor. "Nicht freiwillig", murmelte er. "Und doch hast du es getan. Ich weiß ich habe es dir verzeihen, aber rede nicht mehr von Versprechen, die schon lange keine Bedeutung mehr haben", sagte ich und ich sah den Schmerz in seinen Augen. "Für mich haben sie aber noch bedeutung. Ich weiß, dass du schon lange nicht mehr das für mich empfindest wie damals, aber meine Gefühle haben sich nie geändert. Du warst in diesen 14 Jahren auch nur das einzige Mädchen für mich und wahrscheinlich wirst du es auch immer sein", sagte er. "Meine Gefühle haben sich nicht geändert. Ich habe versucht dich zu hassen, aber ich konnte es nicht... und doch kann ich das alles hier nicht. Es ist einfach falsch. Das alles hat wohl nur gezeigt, dass wir wahrscheinlich einfach nicht zusammen gehören", sagte ich und er lächelte spöttisch. Ein Lächeln, was ich sonst nur von Regulus kannte und wofür ich ihn immer gehasst und irgendwie auch geliebt hatte.

"Du glaubst nach allem was wir erlebt haben, nach allem was war und wo wir immer wieder zueinander fanden, nach all den Jahren, wo wir uns nicht vergessen konnten, dass wir wirklich nicht zusammen gehören?", fragte er und sein Lächeln verschwand wieder. "Ich werde das alles nicht noch einmal mitmachen Sirius. Wir waren damals Kinder. Wir waren naiv und dachten es gäbe etwas wie ein Happy End, aber das wird es niemals geben und ich werde nicht noch einmal so leiden wollen wie damals", hauchte ich und drehte mich zum gehen um.

"Ich werde dich trotzdem nicht aufgeben", sagte Sirius und ich blieb kurz stehen. "Das tut mir leid für dich", sagte ich und lief eilig zurück zum Haus, während ich mir die Tränen im gehen weg wischte.

Ein seltsamer Geburtstag(Emma)

Hiiii :)

hier ist ein neues Chap und das nächste ist von Elenas Sicht, was euch hoffentlich beides gefallen wird :)

Rise Against- Bridges

@Luna Malfoy: Danke :) Und ja er wird vorkomme, bald :)

Seit einer Woche lebten wir jetzt hier und während es für mich alles immer besser wurde, wurde es für Elena nur noch schlimmer.

Ich freundete mich echt gut mit den anderen hier an und half auch so gut es ging bei der Putzaktion mit, auch wenn ich mir etwas besseres vorstellen konnte.

Elena hingegen ging Sirius aus dem Weg und redete mit so gut wie keinem mehr. Remus versuchte oft sie zum essen, reden oder sonst was zu bewegen, aber sie wollte nicht und es war sinnlos.

"Willst du mir denn nicht sagen, warum du so bist?", fragte ich sie, als ich erschöpft in unser Zimmer kam, nachdem wir drei Stunden lang am putzen waren. "Ich denke wohl einfach zu viel nach", murmelte sie zur Antwort und schaute abweisend auf ihre Hände. "Dann hör auf dir den Kopf zu zerbrechen. Wenn du Sirius keine Chance mehr geben willst und du glaubst, dass es die einzige richtige Entscheidung ist, dann komm darüber hinweg und lebe dein Leben weiter", sagte ich ein wenig zu laut und sie schaute nun endlich zu mir. "Es ist nicht so einfach. Du warst nie verliebt Emma, vertrau mir, wenn du jemanden findest, den du über alles liebst, dann wirst du ihn nie wirklich vergessen können, besonders nicht wenn ihr unter einem Dach lebt", sagte sie und lächelte traurig. "Und warum gibst du ihm dann nicht noch eine Chance?", fragte ich vorsichtig und sie lief zögernd zur Türe. "Weil ich nicht wieder verletzt werden will." Mit diesen Worten ging sie und ließ mich alleine.

Der Tag an dem ich dann endlich Geburtstag hatte, war der Tag an dem Harry seine Anhörung im Ministerium hatte, weil er vor Muggeln gezaubert hatte. Ich wachte extra früh auf um ihm viel Glück zu wünschen und setzte mich dann an den Esstisch. "Alles gute meine Liebe", sagte Molly Weasley und kam lächelnd auf mich zu. Sie umarmte mich liebevoll und drückte mir einen Kuss auf die Stirn. "Danke", sagte ich lächelnd, als auch schon die anderen verschlafen ins Zimmer kamen. "Alles gute kleine Smith", sagte George oder Fred und hob mich hoch um mich im Kreis zu drehen. Ich quiekte auf und schaffte es, dass er mich schnell wieder runter ließ. "Du hast gebtstag?", fragte Sirius, der ins Zimmer zusammen mit Remus kam.

"Ja, sie ist 15 geworden", sagte Hermine und setzte sich lächelnd neben mich. "Dann alles gute Emma", sagte Sirius, während Remus mich kurz in die Arme nahm. "Alles gute meine kleine", sagte Elena, die als letzte in die Küche kam. Ich grinste sie breit an und umarmte sie herzlich. Sie war nicht wie eine Tante für mich, viel mehr eine Schwester. Ich kannte sie schon seit ich nur denken kann und sie hat so oft auf mich aufgepasst und wa einfach immer für mich da, wenn ich sie brauchte.

"Wir sollten eine Feier machen", sagte einer der Zwillinge und der andere stimmte begeistert zu. "Wag es nicht einmal. Ich hasse meinen Geburtstag", lachte ich und die zwei schienen sprachlos zu sein. "Wieso hasst du denn deinen Geburtstag?", fragte Ginny und ich setzte mich wieder an den Tisch, wo ich sofort sah, dass Sirius Elena anstarrte. Diese setzte sich neben mich und schaffte es ihre ganze Aufmerksamkeit Remus zu schenken, der sich auf ihre andere Seite setzte und sich mit ihr unterhielt. "Man wird alt", lachte ich und wusste wie bescheuert sich das mit 15 anhören mag. "Ach Kindchen, du bist doch noch so jung", sagte Molly und gab mir einen Kuss auf die Wange und stellte mir einen Geburtstagkuchen vor die Nase. "Das wäre doch

wirklich nicht..." "Keine widerrede Kind. Jeder Geburtstag wird in diesem Haus gefeiert", sagte sie tadelnd und ich musste lächeln, sie erinnerte mich sehr an meine eigene Mutter.

"Emma, macht es dir etwas aus, wenn Remus und ich in unser Haus kurz gehen?", fragte mich Elena, als ich gerade dazu genötigt wurde mein drittes Stück Kuchen zu essen. "Nein, aber wieso...?", fragte ich und sah, dass auch die anderen gespannt zu hörten.

"Ich muss da etwas abholen", sagte sie und lächelte breit. "Du bist unmöglich", lachte ich und wandte mich wieder an Ginny und Hermine.

"Dürfen wir nicht zusammen in die Winkelgasse gehen?", fragte Ginny an ihre Mutter und auch irgendwie an Elena gerichtet.

Molly schaute skeptisch und irgendwie besorgt zu Elena und Remus rüber, bis sich Sirius zu Wort meldete: "Ich glaube nicht, dass es eine sehr gute Idee wäre." "Ich auch nicht", sagte Elena und ich hob meine Brauen. "Und will mir jetzt einer von euch Mal sagen, warum ihr dieses Gefühl habt?" Die anderen Kinder schienen das selbe wissen zu wollen und schauten gespannt zu den Erwachsenen.

"Es ist halt sehr gefährlich", sagte Elena nur und stand hektisch auf. "Du versucht mir etwas zu verheimlichen", sagte ich sauer und sie schien um Worte zu rangen und schaute flehend zu Remus. "Es sind halt sehr gefährliche Zeiten", sagte Remus nur dazu und nahm Elena an die Hand und zog sie aus dem Zimmer. Sirius schaute den beiden ein wenig neidisch nach, offensichtlich wollte er am liebsten auch Hand in Hand mit Elena rum laufen.

"Was verheimlichen die uns?", fragte George leise und wir schauten alle zu Sirius, von dem wir wohl am ehesten etwas rauskriegen würden, laut den Zwillingen. "Schaut mich nicht so an. Wenn ihr alles wissen wollt, dann müsst ihr Dumbledore fragen. Nur er weiß wirklich alles darüber", murmelte er müde und verließ die Küche.

"Oh man, hoffen wir einfach Mal das wenigstens Harry heute mehr erfolg hatte als wir und diese Anhörung gut überstanden hat", murmelte Ron, als wir auch endlich die Küche verließen. "Anscheinend habe ich das", strahlte Harry und Hermine quitschte los und umarmte ihn stürmisch, während wir es ihr gleich taten.

"Wie war es so? Du musst uns alles erzählen", sagte ich aufgeregt und wir rannten schon fast hoch in das Zimmer von Harry und Ron. "Naja, zuerst einmal wurde die Anhörung vorverschoben und ich wurde behandelt, als wäre ich ein Schwerverbrecher, aber dann kam Dumbledore und hat alles in den Griff bekommen", sagte Harry und erzählte uns dann detailliert von den Leuten aus dem Ministerium und wie der Minister einfach immer noch nicht einsehen möchte, dass Voldemort wieder da war.

"Naja, auf jeden Fall war Dumbledore irgendwie seltsam ich meine..." In diesem Moment ging unsere Türe krachend auf und wir sprangen alle ein wenig geschockt zurück. Am Türrahmen stand Remus, der außer sich vor Sorge zu sein schien. "Ihr habt sie auch nicht gesehen oder?", fragte er und ich wusste sofort, dass es um Elena ging. "Was ist passiert?", fragte Hermine für mich und Remus schien noch älter als sonst auszusehen. "Sie ist einfach weg."

"Was ist denn hier für ein Lärm los?", fragte Molly und rannte die letzten Stufen zu uns hoch. "Elena, sie ist weg", murmelte Remus und rieb sich die Stirn. "Wir müssen den anderen bescheid sagen", sagte diese sofort und ich rannte ihnen, genau wie die anderen, hinter her nach unten. "Kinder... ihr könnt wirklich nicht..." "Das ist meine Tante. Ich habe ein Recht zu wissen, was mit ihr ist", zischte ich und drängte mich an ihr vorbei in die Küche. "Was ist denn los?", fragte Sirius, der zusammen mit Mad Eye am Tisch saß. "Elena ist weg."

Bruder, Freund, Feind(Elena)

Ich wünsche euch einfach jetzt schon Mal Frohe Weihnachten und ich hoffe, dass mein Kapitel euch gefallen wird :)

*Nächstes Chap wird aus Emmas Sicht sein und ich freue mich über jedes Kommi :***

Placebo- Running up that Hill

@Leseratte: Nee ich glaube das würde keiner so toll finden, wenn das einzige Familienmitglied am Geburtstag verschwindet :\$

Hier wird es ja aufgeklärt und ich bin wohl immer ein wenig fies :D

@hela: Mal sehen was aus Emma noch so werden wird, man kann echt viel mit ihr anfangen und danke :)

@Luna Malfoy: Oh man danke :D Ich hoffe du bist nicht durchgedreht :D

Ich war glücklich endlich einmal aus diesem verdammten Haus raus zu kommen. Einfach nur zu wissen, dass Sirius immer ganz in der Nähe war, das machte mich verrückt und ich hielt es einfach nicht mehr aus.

Zwar musste mich Remus begleiten, aber er war eine nette Begleitung. Er redete nicht viel und zwang mich nicht über die Dinge zu reden, über die ich nicht reden wollte.

"Was schenkst du Emma denn?", fragte er mich, als wir vor dem Haus ankamen. Sirius und meinem Haus. "Etwas, was ihrer Mum gehört hatte", sagte ich und musste lächeln. "Es war ihr Tagebuch. Sie hatte es mir kurz vor ihrem Tod gegeben und naja, ich dachte vielleicht würde Emma es gerne haben", sagte ich und lief geradewegs zur Treppe.

"Ähm... Elena... macht es dir was aus wenn ich kurz zu ihrem Haus gehe?", fragte mich Remus zögernd und ich wusste genau was er meinte. Er wollte zu Lily und James altem Haus gehen, da es eine Art Ersatz Grab geworden war, nachdem es nie Leichen gegeben hatte. "Ist in Ordnung, ich komme dann zu dir", sagte ich und lief eilig nach oben in das Schlafzimmer, wo meine Sachen waren.

Ich hasste dieses Zimmer. Es brachte alle Erinnerungen an Sirius immer zurück, was ich echt nicht gebrauchen konnte, besonders da er sowieso andauernd in meinem Kopf war.

Schnell lief ich zu der Schublade, wo ich das Buch aufbewahrte, nahm es raus und steckte es in meine Jacken Tasche hinein. Gerade wandte ich mich zum gehen, als ich geschockt stehen blieb und ich zu Atmen vergas.

"Hallo Elena Liebes", lachte die Person vor mir. Ich musste hoch schauen, da er wie noch damals, größer als ich war und im Grunde hatte er sich kaum verändert. Er sah Sirius so ähnlich, wie damals auch, nur dass er ein wenig jünger als sein Bruder war.

"Regulus", hauchte ich und wusste nicht was ich empfand. War ich glücklich, traurig, überrascht, erleichtert?

"Ich hatte schon angst, dass ich dich nie wieder sehen würde", sagte er und lächelte spöttisch, was meinem Herz einen kleinen Aussetzer gab. Wie lange hatte ich dieses Lachen nicht mehr gesehen?

"Was machst du hier?" "Meine Aufgabe versuchen zu erfüllen und auf dich aufpassen", sagte er und musterte mich genau, was mir verdammt unangenehm war.

"Ich brauche keinen Schutz", zischte ich und wollte an ihm vorbei laufen, doch er hielt mich am Arm fets und drehte mich zu sich um. "Sie sind hinter dir her und du weißt genau wie ich, dass er wieder da ist", sagte er eingehend und zeigte mir seinen Linken Unterarm, ds wo das Dunkle Mal zu sehen war, welches sich klar

und deutlich auf seiner Haut abzeichnete.

"Warum sind Sie bitte hinter mir her?", fragte ich und hoffte endlich von ihm eine Antwort auf die Frage zu kriegen, die ich schon so lange hatte. "Nicht der Richtige Ort zum reden, Liebes", lachte er und zog mich noch bevor ich was sagen konnte ein eine Umarmung, aus der heraus er mit mir apparierte.

"Wo sind wir?", fragte ich und löste mich schnell von ihm. Ich schaute mich kurz um und erkannte den Ort augenblicklich wieder. Hier her hatte er mich schon einmal entführt und zwar am Ende meines siebten Jahres. Damals hatte er sich hier von mir endgültig verabschiedet und ich dachte ich würde ihn nie wieder sehen, doch ich hatte mich getäuscht.

Der Wald hatte sich kein Stück verändert und auch noch die kleine Höhle war hier zu sehen. "Ich muss mit dir reden, ohne dass gleich einer deiner Leibwächter kommen wird", sagte Regulus und ging einen Schritt auf mich zu. "Wieso hast du dich versteckt? Alle denken du bist tot." "Die Todesser denken das, vom Orden denkt das keiner", murmelte er und meine Augen weiteten sich, woher wusste er vom Orden? "Ich hatte ein sehr langes Gespräch mit Dumbledore, nachdem ich damals aus Hogwarts geflohen war. Er hat mir viel erzählt und naja, mir seinen Schutz angeboten, doch ich lehnte ab, denn ich hatte etwas zutun", murmelte er und wirkte plötzlich abweisend.

"Ich nehme an du wirst mir nicht sagen, was du machen musstest", murmelte ich und schaute ihn an, doch er blickte nur auf die Bäume und war still. So unangenehm still.

"Alles ist so kompliziert und je weniger du weißt, umso besser für dich. Ich weiß auch nicht genau warum sie hinter dir her sind, es liegt wohl daran, was Dumbledore dir als Aufgabe hinterlassen hat", sagte er und schaute wieder zu mir und lächelte. "Er hat mir keine Aufgabe hinterlassen";, sagte ich und fragte mich im ernst, was das zu bedeuten hatte.

"Nur weil du dachtest es sei keine. Du bist eine Geheimniswahrerin und egal was du bewahrst, sie wollen es haben", sagte er. "Jetzt müsste ich nur wissen, was ich bewahre. Ich komme mir ziemlich blöd vor nie nachgefragt zu haben", murmelte ich und setzte mich auf das trockene Gras.

"Du warst wohl mit anderen Dingen beschäftigt", lachte er und setzte sich neben mich. "Ja, ein wenig", hauchte ich und war gerade irgendwie froh hier zu sein. Ich war froh Regulus zu sehen und ich war froh nicht mehr bei den anderen zu sein, bei Sirius zu sein.

"Was hast du eigentlich die ganze Zeit über gemacht?", fragte ich ihn, als ich bemerkte, dass er mich anstarrte.

"Auf dich gewartet. Ein wenig mich über alles umgesehen. Im Gegensatz zu meinem Bruder kann ich draußen mehr oder weniger rumlaufen, ohne dass ich gleich als Mörder weg gesperrt werde", lachte er und in mir verkrampfte sich kurz alles, einfach weil ich mich deswegen so schuldig fühlte.

"Du wusstest, dass er die Straße nicht gesprengt hatte", murmelte ich und er schüttelte lächelnd den Kopf. "Ich ahnte es. Es wäre nicht seine Art gewesen, aber wissen konnte ich es nicht", sagte er und ich kam mir noch dümmer als sonst vor. Warum hatte ich Sirius nicht geglaubt?

"Ich glaube ich sollte gehen. Remus vermisst mich sicher schon." Mir war das alles zu unangenehm. Ich war froh dem Alltag bei den anderen entkommen zu sein, aber es war nicht richtig mit Regulus hier zu sein. Ich hatte ihn vielleicht vermisst, aber ich musste mich daran erinnern, was er mir, und was er vor allem Sirius alles angetan hatte.

"Ich begleite dich", sagte Regulus und ich schaute verwirrt. "Du kannst nicht mit. Der Ort ist geschützt..." "Dumbledore hat es mir schon längst verraten, er dachte wohl, dass ich Mal meinen Bruder besuchen sollte um mich mit ihm zu vertragen. Ich bin nicht angetan davon, aber ich will bei diesem Orden Dings da mit

machen", sagte Regulus und lächelte spöttisch.

"Streitet euch bitte einfach nicht", hauchte ich und reichte ihm meine Hand.

Vor dem Haus atmete ich noch einmal tief durch und bereitete mich innerlich darauf vor, was jetzt kommen würde.

Wir betraten das Haus und ich hörte sofort wie Remus erleichtert meinen Namen sagte und mich in die Arme schloß.

"Hier ist es echt... staubig geworden", murmelte Regulus und schaute sich in seinem alten Haus um. "Was macht er denn hier?", fragte Remus geschockt, als er meine Begleitung erkannte, und musterte ihn verachtend. "Es ist doch immer noch mein Haus, oder etwa nicht?", fragte Regulus nur und lief an ihm vorbei, als auch schon die Küchentür aufging und eigentlich alle anderen Bewohner des Hauses raus kamen. "Elena", sagte Emma erleichtert und rannte auf mich zu. Ich sah wie Regulus sie interessiert musterte, aber was ich noch mehr sah, war wie Sirius Gesichtszüge entglitten als er seinen Bruder sah.

"Wer ist das denn?", fragte Ron laut und alle schauten gespannt zu den zwei Brüdern, die sich gegenüber voneinander standen. Sirius Blick wanderte kurz zu mir und dann wieder zurück. "Ich gebe dir drei Sekunden um zu gehen oder ich werde dich wenn es sein muss vor allen hier..." "Charmant wie immer", lachte Regulus dazu nur und lächelte sein fröhliches Lächeln. "Dumbledore hat mir die Chance gegeben dem Orden beizutreten und deswegen bin ich hier", sagte er und lief an ihm vorbei in die Küche. "Was hat er bei dir gemacht?", fragte mich Sirius geschockt und alle sahen mich genauso fragend an. "Nichts", hauchte ich nur und lief an ihnen vorbei in die Küche, denn ich musste mit Regulus reden, sonst würde das hier niemals lange gut gehen.

Aufbruch(Emma)

*So ich wünsche euch allen ein fohees Neues Jahr schon einmal und ich hoffe euch gefällt das Chap :)
Das nächste wird aus der Sicht von Elena sein und ja Kommis sind immer erwünscht :) xx*

Linkin Park- New Divide

@hela: Ich weiß immer noch nicht so genau ob ich Regulus mag oder nicht. Er ist als Charakter sehr faszinierend, aber naja :)

@Leseratte: Ja das kann noch interessant werden und Danke :)

@Luna Malfoy: Dachte mir schon das du dich freuen wirst :D Hoffe es wird dir auch weiterhin gefallen :)

Ich war viel zu erleichtert darüber, dass Elena wieder da war, dass es mir egal war, wer dieser Kerl bei ihr war.

Als rauskam, dass er Sirius jüngerer Bruder Regulus war, der meine Tante anscheinend in der Schule dem öfteren erpresste ihre Beziehung zu Sirius zertsörte und jede Gelegenheit nutzte um sich an sie ran zu schmeißen, war er für mich schon gestorben.

Es musste so einiges besprochen werden und natürlich nichts was wir mithören durften, also wurden wir alle nach oben geschickt, was nicht nur mich aufregte.

"Wenn er ein Todesser war, wieso lassen sie ihn dann trotzdem hier?", fragte Harry wütend und lief in seinem und Rons Zimmer auf und ab, während wir ihn dabei zusahen.

"Er hat noch vor dem Sturz von Du-weiß-schon-wer die Seite gewechselt", sagte Hermine leise und ich sah sie ungläubig an.

"Er sieht mir aber dennoch nicht aus wie jemand, der sich sonderlich für diese Seite hier interessiert. Er hat aus irgendeinem bestimmten Grund damals die Seite gewechselt und es wäre glaube ich schlaue, wenn wir herausfinden würden warum", sagte ich und Harry blieb stehen.

"Ich werde nicht zulassen, dass der Kerl hier her kommt und uns alle verraten wird und am besten auch noch Sirius die Liebe seines Lebens klaut." "Ich werde auch nicht zulassen, dass der Kerl sich an meine Tante ran macht", zischte ich und wusste, dass ich dies mit allen Mitteln und Wegen verhindern müsste.

"Dann haben wir wohl so einiges zutun, aber wie wollen wir das denn anstellen?", fragte Fred und stand auf. "Da ist die Frage", murmelte ich und schaute Hilfe suchend zu den anderen.

Wir waren wohl alle ein wenig planlos was Regulus anging und so entschieden wir uns fürs erste einfach Mal nach unten zu gehen und ihn uns genauer unter die Lupe zu nehmen, doch unten war die Stimmung ziemlich kritisch.

Regulus schien es zu genießen, dass Sirius kurz davor war einen Wutanfall zu bekommen, und Elena lehnte an einer Wand und schien völlig überfordert zu sein.

"Wann kommt Dumbledore denn jetzt?", fragte Tonks in dem Moment, wo wir reinkamen.

"Er müsste gleich da sein und Kinder geht dich wieder nach oben", sagte Arthur und Regulus schaute zu uns, wobei sein Blick an mir hängen blieb.

"Erstaunlich wie ähnlich sie dir sieht. Sicher, dass sie nicht deine Tochter ist?", fragte er Elena.

"Hast du etwa vor dich an eine Minderjährige ran zu schmeißen?", fauchte Sirius und Fred drückte mich schützend hinter sich und verbarg mich vor Regulus interessierten Blick.

"Ich habe doch nur gesagt, was ich dachte", lachte Regulus und ich drückte Fred weg von mir und wandte mich an meine Tante.

"Können wir reden?"

"Sicher", sagte sie kraftlos, anscheinend nahm sie alles hier sehr stark mit.

Wir gingen zusammen aus der Küche, durch den Flur, die Treppen hoch in unser Zimmer, wo ich sie dann fragend ansah.

"Liebst du ihn?" "Was?", fragte sie empört und ihr Mund stand offen.

"Irgendwas musst du für ihn ja empfinden, sonst wärest du nicht so zu ihm, wie du nun einmal bist." "Mag sein, dass ich damals öfters verwirrt war, was ihn betraf, aber die einzige Person, die ich liebe war schon immer Sirius", zischte sie giftig. So hatte sie noch nie mit mir geredet.

"Ich mache mir nur Sorgen. Morgen fahren wir alle nach Hogwarts und dann muss ich dich hier alleine lassen. Mit zwei Brüdern, die anscheinend beide auf dich stehen und von denen einer ein Todesser ist. Bei dem Gedanken ist mir nun einmal nicht sehr wohl", murmelte ich und ihr Blick wurde weicher.

"Mir ist bei dem Gedanken auch nicht wohl, aber ich kriege das schon hin. Regulus würde mir niemals etwas antun und ich werde schon mit den zwei fertig, auch wenn ich damals immer Lily zur Hilfe hatte. Schätze es ist Zeit, dass ich anfangs erwachsen zu werden", lachte sie trocken und blinzelte ihre aufsteigenden Tränen weg.

Ich wollte Elena am liebsten nicht verlassen, aber ich musste nun Mal nach Hogwarts, und heute war auch schon der Tag. Ich hatte Regulus seit gestern Abend nicht mehr gesehen und war auch froh darüber, denn der Kerl provozierte mich mit seiner Art. Er sah alles lässig und fühlte sich höher gestellt, als er es war.

"Und was hältst du davon?", fragte mich Hermine, als wir am Gleis standen und vor uns der Hogwarts Express glänzte. "Wunderschön", sagte ich und zwang mich zu einem Lächeln, doch ich war einfach zu sehr abgelenkt.

"Elena wird es schon gut gehen", sagte Hermine aufmunternd und ich schaute wie von selbst zu meiner Tante, die sich mit Molly unterhielt und zwar wahrscheinlich über Sirius, denn dieser ist einfach in Gestalt eines Hundes mitgekommen und verbrachte die Zeit nun damit Harry aufzumuntern.

"Ihr müsst einsteigen Kinder", sagte Molly tadelnd und kam zu uns um sich von uns allen zu verabschieden. Ich ging lächelnd zu Elena, die Sirius immer wieder scharf ansah. "Du wirst auf dich aufpassen, nicht wahr?" "Ich wollte gerade das selbe sagen", lachte sie und nahm mich in die Arme.

"Scheib mir und ich verspreche dir, dass alles gut gehen wird", sagte sie und ich ging ein wenig zögerlich zu den anderen und dann in Richtung Zug. Hoffentlich wird sie das auch ohne mich hinbekommen.

"Wir müssen ins Vertrauensschüler Abteil", sagte Hermine leise und wandte sich mit Ron ab, so waren wir nur noch zu fünf.

"Wir gehen dann Mal Lee suchen, man sieht sich", sagte einer der Zwillinge und die verdrückten sich auch. "Na los, kommt schon", sagte Ginny und lief durch die schmalen Gänge voraus.

"Da ist ja Potter und seine kleine rothaarige Freundin", spottete ein blonder Junge, der wohl von den Erzählungen her eindeutig Draco Malfoy sein muss. "Zisch ab Malfoy", fauchte Ginny und quetschte sich an den Slytherin vorbei, der nun zu mir schaute. "Wer ist das denn?" "Geht dich nichts an", fauchte ich und warf ihm einen arroganten Blick zu, als ich mich an ihm vorbei drückte. "Du hast es geschafft ihn zu verwirren, ich bin beeindruckt", lachte Harry, als wir uns in das nächste leere Abteil setzten. "Ich habe doch nichts gemacht", lachte ich nur. "Du hattest von Anfang an keine Angst vor ihm oder warst hin und weg von seiner 'Schönheit'", erklärte Ginny mir. Oh man das Schuljahr könnte ja was werden.

Ein wenig Vergangenheit(Elena)

Wuhuu

hier ist schon ein neues Chap und ja das nächste wird aus Sirius Sicht geschrieben und man erfährt dann jetzt bald ein wenig, was damals so wirklich geschah :)

Brand New- Jesus Christ

@hela: Das ist wohl die Grage nicht wahr :D Wirst du schon noch sehen :)

@Leseratte: Ja ein wenig werdet ihr euch wohl noch gedulden müssen, aber auch nicht allzu lange hoffe ich mal :)

Ich sah zu wie der Zug den Bahnhof verließ und sehnte mich innerlich selbst danach, da drinnen sein zu können. Wieder nach Hogwarts zu können, wo ich zusammen mit Lily, Alice, Kat, Mila und Linda war. Es zerbrach mir das Herz zu wissen, dass sie alle tot waren. Keine von ihnen lebte mehr, obwohl.... Alice.

Ich drehte mich so schnell zu Molly um, dass mein Nacken knackste. "Weißt du irgendwas neues von Alice?" "Es geht ihr ganz in Ordnung eigentlich. Sie wird wahrscheinlich mit Frank zusammen bis Weihnachten entlassen. Sie werden wahrscheinlich immer in Therapie bleiben müssen, aber es geht ihnen schon deutlich besser als damals", sagte sie mitfühlend.

"Ich muss zu ihr", murmelte ich nur und ich sah wie die anderen Anwesenden aus dem Orden mich besorgt ansahen. "Ich glaube du bist derzeit nicht unbedingt in der Lage sie zu sehen", sagte Arthur leise und ich schüttelte energisch den Kopf. "Ich habe jede von meinen Freudinnen verloren und sie habe ich noch, da werde ich sie nicht komplett alleine lassen können", sagte ich und wandte mich zum gehen. "Jemand von uns sollte mit gehen", sagte Molly und folgte mir, während Sirius in Hunde Gestalt brav neben mir herlief.

"Meinetwegen, aber ich muss Alice sehen", sagte ich stur und ich wusste ja selbst nicht so genau, woher ich auf einmal diesen Entschluss gefasst hatte, aber ich wollte einfach nur noch Alice sehen, ich wollte noch ein wenig Normalität von meiner Vergangenheit sehen und da war nur noch sie übrig, denn Sirius und Regulus treiben mich nur in den Wahnsinn.

Ich apparierte mit Molly und Arthur ins St. Mungo und die anderen gingen wieder zurück. Es war ein komischer Ort und ich war vel zu nervös um mich wirklich umzusehen, aber ich wusste, dass hier so einige seltsame Menschen umher liefen oder zumindest waren ihre Velretzungen seltsam.

"Das ist ihre Abteilung und naja Elena, du musst wissen, dass sie zwar so gut wie geheilt sind, aber das so etwas sehr an den Kräften von jemand zerrt", sagte Molly leise, als sie die Türe zu der Station öffnete und wir in einen gemütlich wirkenden Raum gingen. Arthur lief leicht lächelnd zu den zwei Betten und meine Augen weiteten sich als ich die zwei erkannte. Alice war so dünn, dass ihr Gesicht keine Ähnlichkeiten mehr mit ihrem herzförmigen Gesicht von damals hatte. Ihre Haare hatten graue Strähnen und der glanz aus ihren Augen war erloschen. Frank wirkte ebenfalls sehr ungesund dünn und seine Haare waren deutlich kürzer als damals. "Erinnert ihr zwei euch noch an Elena Smith?", fragte Molly und deutet auf mich. Die zwei richtete ihre Blicke zu mir und ich konnte ein Gefühlswechsel in Alice Augen erkennen. Zuerst war da nichts, dann wurden ihre Augen größer, als sie mich erkannte, blickten wütend und als letztes sah ich Tränen in ihren Augen. "Ich dachte du hättest mich vergessen", sagte sie leise in einer brüchigen Stimme, die so gar nicht zu ihr passte. "Wie könnte ich dich oder Frank jemals vergessen?", schniefte ich und merkte jetzt erst die Tränen, die mein Gesicht herunter tropften. Ich lief auf sie zu und setzte mich auf ihr Bett und schloss sie in die Arme. Sie war so unglaublich zerbrechlich dünn und ich hatte schon fast angst sie kaputt zu machen.

"Wie geht es euch?", fragte ich die zwei nachdem ich ihnen erzählt hatte, wo ich die Jahre über war. "Es war am anfang wie ein Traum eher. Wir haben von dem was war nicht mehr viel mitbekommen und erst nach und nach wachten wir auf und merkten das etwas anders war. Es ist fast wie damals jetzt und es war ein langer und harter Weg dahin, aber es ist ja vorbei", sagte Alice und lächelte traurig. "Bald seid ihr hier weg", sagte ich aufmunternd und Alice ergriff meine Hand. "Erzähl es mir Elena. Erzähl mir was... was passiert ist... mit James und Lily." Ich schaute geschockt zu Molly, die nicht so recht wusste, was Alice meinte. "Aber, du weißt doch was passiert..." "Ja, aber ich will wissen, wie es zwischen dir und Sirius so enden konnte und ob sie wirklich... naja tot sind. Ich kann nicht glauben, dass sie tot sind. Ich meine ich würde es spüren wenn sie tot sind", sagte sie und schien kurz davor zu sein einen Nervenzusammenbruch zu bekommen. "Ganz ruhig", sagte Molly mütterlich und drückte Alice wieder ins Bett. "Ich glaube es ist auch nicht einfach für sie darüber zu reden Schatz", murmelte Frank zu ihr.

"Tut mir leid", sagte Alice zitternd und ich stand auf. "Ich sollte gehen..." "Nein, bitte bleib doch", sagte sie entsetzt und ich lächelte leicht. "Ich komme doch wieder, aber für mich ist das gerade einfach zu viel", murmelte ich entschuldigend und sie nickte leicht. "Wir sehen uns dann ihr wisst schon wo", sagte ich an die Weasleys gewandt und flüchtete aus dem Zimmer.

Ich dachte nicht einmal im Traum daran zum Grimauldplace zu gehen. Ich apparierte zu meinem alten Elternhaus und setzte mich dort auf die Stufen vor der Haustüre. Das Haus war seit ihrem Tod verlassen und ich würde wahrscheinlich lieber sterben, als dort noch einmal hinein zu müssen.

"Und wo soll ich jetzt hin?", murmelte ich zu mir selbst und war den Tränen wieder nahe. Ich wollte nicht zurück, aber wo sollte ich denn hin? Ich glaube wenn Emma nicht wäre, dann würde ich das alles hier schon längst beendet haben, aber ich musste nun einmal für sie da sein und das mindestens noch die nächsten drei Jahre.

Erst als die Sonne unterging kehrte ich zurück und ich merkte, wie erleichtert die anderen darüber waren. "Wir haben uns Sorgen gemacht meine Liebe", sagte Molly leise und ich schenkte ihr nur ein kurzes Lächeln und lief dann die Treppen hoch in mein Zimmer.

"Es fängt an sich zu wiederholen", sagte Sirius hinter mir und ich zuckte zusammen. "Was meinst du?" "Du isst nicht mehr, du sprichst mit keinem mehr und du bist wieder am verzweifeln. Das hatten wir in Hogwarts schon Mal..." "Keine Angst ich werde mich schon nicht umbringen", sagte ich gelangweilt und wollte ihn am liebsten aus meinem Zimmer drücken.

"Glaube ich auch nicht, aber dich bedrückt etwas und ich weiß auch, dass du mich gerade im Moment nicht ertragen kann..." "Das ist nicht wahr." "Was?", fragte er und ich seufzte. "Es ist nicht wahr, dass ich dich nicht ertragen kann", murmelte ich und Sirius schaute mich nur an.

"Ich habe nur angst", sagte ich weiter, als er nach Sekunden immer noch nichts sagte. "Verstehe ich", antwortete er und schaute mir in meine Augen. "Was macht Regulus so?", fragte ich ihn und er lächelte spöttisch. "Mich aufziehen und nerven, wie immer halt, aber immerhin versucht er nicht gerade mein Leben zu zertören, das kommt wahrscheinlich noch", lachte er und ich musste grinsen. "Manche Dinge werden sich vielleicht nie ändern." "Nein. Er ist immer noch verrückt nach dir, genauso wie ich." "Und ich weiß immer noch nicht, was ich machen soll", sagte ich und schaute zu Boden, als er mein Kinn anhob. "Weich wenigstens nicht meinem Blick aus, ich habe deine schönen Augen so lange nicht sehen können", murmelte er und war gefährlich nahe an mich heran gerückt. Er hatte es immer noch im Blut. Er konnte immer noch Mädchen mit leichtigkeit verführen und ich würde immer noch darauf reinfallen. "Was machst du nur mit mir?", hauchte ich, als er seine Lippen auf meine legte.

Meine Knie gaben im selben Moment nach und wenn er mich nicht gehalten hätte, läge ich wahrscheinlich auf dem Boden. Es war als ob mit einem Schlag alle Erinnerungen an meine Hogwarts Zeit zurück kommen würde. Ich dachte daran, wie ich Lily kennen lernte, wie ich Sirius das erste Mal küsste, wie ich Regulus begegnete, wie Sirius und ich uns verloren haben und trotzdem immer wieder fanden, genauso wie jetzt. Nur, dass wir keine Kinder mehr waren, und ich mir überhaupt nicht sicher war, ob ich gerade den Kopf für etwas

wie Liebe hatte.

Seine Lippen lagen so weich auf meinen und seine Hände lagen auf meinem Rücken und drückten mich feste an sich.

Ein Klopfen an der Türe ließ mich zusammen zucken und ich riss mich von ihm los. "Ja?", fragte ich schwer amend, als Tonks herein kam und neugierig zwischen uns zwei hin und her schaute.

"Ich wollte dich eigentlich fragen, ob alles ok ist, aber Sirius hat das ja wohl schon erledigt", sagte sie und zwinkerte uns kurz zu, als sie wieder ging. Ich schloss verzweifelt meine Augen und war kurz davor durchzudrehen, wie konnte ich nur so schwach werden? "Ich würde ja gerne sagen, dass es mir leid tut, aber das wäre gelogen." Ich schaute zu ihm und er lächelte ungefähr genauso, wie damals nachdem er mich in der Heulenden Hütte rumgekriegt hatte. "Ich habe gerade einfach keinen Kopf mehr dafür", sagte ich entschuldigend und er zuckte mit den Schultern. "Ich kann warten und ich werde warten, hast du schon oft genug gesehen. Am Ende schaffe ich jedes Mal dir deine Gefühle für mich entlocken." Er drückte mir einen Kuss auf die Wange und ließ mich alleine zurück.

Hatte ich das gerade ernsthaft zugelassen? Ich habe gerade wirklich zugelassen, dass Sirius mich küsst und damit habe ich meine ganze Vergangenheit endgültig auf mich zukommen lassen. Natürlich, ich konnte nicht ewig vor ihr fliehen, aber jetzt war sie so real wie nie zuvor. Ich habe Sirius Lippen wieder auf meinen gespürt und es hat mir gefallen. Wie lange hatte ich mich danach gesehnt?

Verlorene Liebe(Sirius)

Aloha meine Freunde der Sonne.

hier ist ein neues Chap und das nächste wird dann aus Emmas Sicht sein:) Ich habe beschlossen, dass ich euch schon im nächsten Elena Chap ein wenig mehr zu der vergangenheit sage und ja :) Kommis wären lieb xx

Marina and the Diamonds- Satisfied

@Leseratte: Danke :) und ja, die Geschichte brauchte mal einen Kuss :D

@Luna Malfoy: Danke und ja mal sehen, was aus denen werden wird und was nicht :D

Anstatt das alles besser werden würde, wurde es nur noch schlimmer, besonders, als mein Bruder wieder auftauchte. Zu denken, dass ihn das Leben irgendwie erwachsener gemacht hätte und er anfangen würde einzusehen, dass es nichts bringt, wenn wir uns bekriegen, machte er da weiter, wo wir aufgehört hatten.

Er verspottete und hasste mich, das konnte ich mehr als nur deutlich in seinen Augen ablesen und was er für Elena empfand, war mir auch nur zu gut bekannt.

Es machte mich rasend zu wissen, dass er jedes Mittel benutzen würde, um mich aus dem Weg zu schaffen und daran hätte ich damals nie gedacht. Bevor Regulus Elena kennen gelernt hatte, schien es nie so, als ob er sich auch nur annähernd für sie interessieren würde. Er hatte sie genauso wie mich einfach ignoriert.

Doch dann hatte sich alles geändert und er fing an sich für sie zu interessieren. Am Anfang wohl eher um mir durch sie Schmerzen zu zufügen, was ihm auch wunderbar gelang, aber irgendwann schien er sie wirklich zu mögen, selbst wenn er da noch jedes Mittel nutzte um mich zu zerstören und wenn es sein musste, tat er sogar ihr dabei weh.

Mir war nie klar, wie Elena ihn trotzdem mögen konnte. Sie sprach normal mit ihm, obwohl er sie erpresst hatte, sie genötigt hatte, sie hinterging und unsere Beziehung zerstört hatte.

"Bruderherz, wenn du mich weiterhin so finster anschaust, dann wird dein Engelsgesicht hässlich", spottete Regulus, als ich in der Küche saß und darauf wartete, dass Elena und die anderen aus dem Krankenhaus wieder kamen. "Was interessiert es dich überhaupt", zischte ich und er grinste frech, fast als wäre er immer noch ein Kind. "Ich meine ja nur. Was hast du denn sonst noch, was Elena anziehend an dir finden könnte?" Ich sprang von meinem Stuhl auf und war kurz davor auf ihn los zu gehen, wenn in diesem Moment nicht Mr und Mrs. Weasley in die Küche gekommen wären.

"Was ist denn hier wieder los?", fragte Molly und schaute uns beide sauer an. "Sirius kann sich einfach nicht beherrschen Mrs. Weasley", sagte Regulus und lächelte sie an. "Ihr zwei solltet anfangen euch zu benehmen, sonst wird das hier noch böse enden", sagte sie und schüttelte den Kopf. "Ist Elena schon da?", fragte Arthur und setzte sich neben mich. "War sie nicht bei euch?" "Sie ist früher gegangen. War wohl doch zu viel für sie", sagte er und ich merkte wie Regulus Lachen erstarb. "Wir sollten sie suchen gehen", sagte ich und war schon bereit aufzubrechen, doch Molly drückte mich wieder runter. "Ich glaube sie braucht einfach nur Ruhe. Sie wird schon wieder kommen." "Und wenn nicht?", fragte ich scharf. "Dann suchen wir nach ihr", erklärte Arthur.

"Sie braucht einfach Abstand von allem und solange sie wieder kommt, ist alles gut", sagte Molly in ihrer mütterlichen Stimme und mir fiel es verdammt schwer ruhig zu bleiben und nicht vor Sorgen auszuticken, was wohl auch daran lag, dass ich in der Vergangenheit gesehen habe, wozu Elena fähig war, wenn es ihr nicht gut ging.

Natürlich wusste ich auch, dass Elena niemals Emma einfach so alleine lassen würde, aber wenn sie einen schwachen Moment hatte, dann wusste ich auch nicht, was sie machen würde.

"Du glaubst sie tut sich etwas an", murmelte Regulus und sah mich forschend an. "Ich weiß nicht was sie macht", antwortete ich und wandte meinen Blick von meinem so gehassten Bruder ab.

Die Stunden in denen sie nicht auftauchte waren die Folter. Mitglieder des Ordens kamen und gingen, doch Elena fehlte. Erst als die Sonne untergegangen war ging die Haustüre auf und sie kam wie ein trauriger blonder Engel in das Haus. Wir bemühten uns alle ganz gelassen zu wirken und nicht erleichtert, aber so wie ich Elena kannte, wusste sie sowieso, dass wir uns Sorgen gemacht hatten.

Sie lief geradewegs die Treppen zu ihrem Zimmer hoch und ich folgte ihr entschlossen sie zur Rede zu stellen, denn so konnte das nicht weitergehen.

Sie wollte gerade die Türe schließen und ich lief an ihr vorbei ins Zimmer hinein, welches damals ein Gästezimmer in meinem alten Elternhaus gewesen war.

"Es fängt an sich zu wiederholen", sagte ich hinter ihr und ich erkannte, wie sie zusammen zuckte. "Was meinst du?" "Du isst nicht mehr, du sprichst mit keinem mehr und du bist wieder am verzweifeln. Das hatten wir in Hogwarts schon Mal..." "Keine Angst ich werde mich schon nicht umbringen", sagte sie gelangweilt und doch irgendwie verbittert.

"Glaube ich auch nicht, aber dich bedrückt etwas und ich weiß auch, dass du mich gerade im Moment nicht ertragen kannst..." "Das ist nicht wahr." "Was?", fragte ich und dachte mich gerade verhöhrt zu haben. Ihre blauen Augen sahen mich traurig an. "Es ist nicht wahr, dass ich dich nicht ertragen kann", murmelte sie und machte mich irgendwie sprachlos. Meinte sie wirklich damit irgendwie, dass sie noch Gefühle für mich hatte?

"Ich habe nur angst", sagte sie weiter und schaute verlegen zu Boden. "Verstehe ich", antwortete ich und schaute ihr in die Augen, als sie wieder hoch sah. "Was macht Regulus so?", fragte sie ich schließlich und ich lächelte finster bei dem Gedanken an meinen Bruder. "Mich aufziehen und nerven, wie immer halt, aber immerhin versucht er nicht gerade mein Leben zu zerstören, das kommt wahrscheinlich noch", sagte ich und sie musste grinsen. "Manche Dinge werden sich vielleicht nie ändern." "Nein. Er ist immer noch verrückt nach dir, genauso wie ich." "Und ich weiß immer noch nicht, was ich machen soll", sagte sie und schaute wieder zu Boden, was mich dazu brachte ihr Kinn anzuheben, ich wollte nicht immer ihren Blick suchen müssen. "Weich wenigstens nicht meinem Blick aus, ich habe deine schönen Augen so lange nicht sehen können", murmelte ich und war gefährlich nahe an sie heran gerückt. Ich spürte ihren Atem auf meiner Haut und es machte mich wahnsinnig so nahe an ihr dran zu sein. "Was machst du nur mit mir?", hauchte sie und ich gab meinen Gefühlen freien lauf und küsste sie einfach.

Mein Herz fühlte sich an, als würde es vor Glück explodieren, genauso hatte ich mich gefühlt, als ich sie das erste Mal küssen durfte, auch wenn der Zeitpunkt damals recht ungünstig war, wenn man bedenkt, dass wir zur selben Zeit mit einem Werwolf im Raum waren.

Ich wollte sie nie wieder los lassen und drückte sie mit aller Kraft an mich. Ihre kleinen Hände klammerten sich hilfesuchend an meinem Nacken fest und ich konnte ihr Herz schlagen hören.

Ein Klopfen an der Türe ließ mich zusammen zucken und sie riss sich von mir los. "Ja?", fragte sie schwer atmend, als Tonks herein kam und neugierig zwischen uns zwei hin und her schaute.

"Ich wollte dich eigentlich fragen, ob alles ok ist, aber Sirius hat das ja wohl schon erledigt", sagte sie und zwinkerte uns kurz zu, als sie wieder ging. Elena schloss verzweifelt ihre Augen. "Ich würde ja gerne sagen, dass es mir leid tut, aber das wäre gelogen." Sie schaute zu mir und ich lächelte sie an. "Ich habe gerade einfach keinen Kopf mehr dafür", sagte sie entschuldigend und ich zuckte mit den Schultern, auch wenn es mir einen Stich gab. "Ich kann warten und ich werde warten, hast du schon oft genug gesehen. Am Ende schaffe ich jedes Mal dir deine Gefühle für mich entlocken." Ich drückte ihr noch einen Kuss auf die Wange und ließ sie dann alleine zurück.

Mein Lippen brannten immer noch, als ich das Zimmer durchquerte und mich im Flur völlig fertig gegen die Wand lehnte. "Also hast du es geschafft sie wieder mit deinem Charme um den Finger zu wickeln?", spottete jemand hinter mir und ich drehte mich zu Regulus um, der mich richtig wütend ansah und ich musste

grinsen. "Ich habe sie nicht um den Finger gewickelt. Ich erobere sie nur zurück und egal, was du machen wirst, es wird nicht funktionieren. Wir zwei sind füreinander bestimmt", sagte ich und er lächelte noch breiter. "Wenn du meinst Bruderherz." Mit diesen Worten wandte er sich ab und ich ahnte nichts gutes.

Erster Tag(Emma)

Der Regen hat mich ermuntert das Kapitel fertig zu schreiben auch wenn ich es um ehrlich zu sein doof finde, aber na gut :\$

Hans Zimmer- Up is Down

@Leseratte: Regulus wäre halt nicht Regulus, wenn er nicht so denken würde :D

@sunshinelife: Ich liebe neue Leser und freue mich, dass es dir gefällt :) Hoffentlich bleibt das auch so :)

Die Zugfahrt war ziemlich entspannt. Ich redete dauerhaft mit Harry und Ginny und verstand mich auch sofort mit Neville Longbottom und Luna Lovegood, zwei anderen Freunden von den zwei, wobei Luna wohl nicht wirklich eine Freundin von ihnen war, zumindest lernte Harry sie auch erste jetzt kennen. Hermine und Ron kamen auch noch später dazu und es wurde recht unterhaltsam

"Da ist es", sagte Ginny und deutet aus dem Fenster in die Dunkelheit, wo in der Ferne das riesiges Schloss zu erkennen war. Ich konnte nicht anders als zu staunen, denn es war wirklich atemberaubend und irgendwie auch gruselig.

"Wahnsinn", sagte ich und konnte meinen Blick kaum von Hogwarts ablenken.

"Na dann", sagte Harry und stand auf. Genau in dem Moment hielt der Zug an und ich folgte ihm aufgeregt wie ein kleines Kind aus dem Zug auf den überfüllten Bahnsteig.

"Auf zu den Kutschen", sagte Ginny und zog mich an der Hand voraus zu den Pferdlosen Kutschen, doch Harry blieb vor ihnen erstaunt stehen. "Was ist denn?", fragte ich ihn und er schaute mich an, als wäre ich die verrückte. "Na, was sind das für Wesen?", fragte er und Hermine hob die Brauen. "Harry, da ist nichts."

"Natürlich. Diese Wesen, da vorne, die die Kutsche ziehen", sagte Harry nun aufgebracht und ich blickte hilfesuchend zu Ron, doch der schien auch keine Ahnung zu haben, wovon Harry da sprach.

"Ich kann sie auch sehen", sagte Luna in einer verträumten Stimme neben mir und ich zuckte ein wenig zurück, als ich sie bemerkte.

"Und was sind das für Wesen?", fragte Harry etwas unsicher, weil nur Luna es sehen konnte und es nicht sehr glaubwürdig bei ihr war. "Thestrale", murmelte sie und ich sah wie Hermine die Augen verdrehte.

"Können wir nicht einfach einsteigen?", fragte ich, da wir anfangen die letzten zu sein, die noch da waren. "Ja", sagt Hermine erleichtert und wir setzten uns alle in die Kutsche, die auch schon los fuhr.

"Professor McGonagall, muss Emma genau wie die andern Erstklässler eingeteilt werden", fragte Hermine, als wir das Schloss betraten. McGonagall hatte graue Haare, die sie zu einem strengen Knoten gebunden hatte und dazu trug sie einen spitzen Hut. "Ah, Sie müssen Miss Smith sein. Nein, da sie schon alt genug ist, darf sie selber entscheiden wohin sie will", sagte McGonagall und ich lächelte breit darüber. "Ich weiß schon genau, wo ich hin will", schwärmte ich sofort und die Professorin hob ihre Augenbrauen. "Und das wäre?" "Natürlich nach Gryffindor." "Sie sind ihrer Tante sehr ähnlich" sagte McGonagall und lächelte, als sie sich entfernte.

Die anderen waren überglücklich, dass ich in ihrem Haus war, also alle außer Luna, die in Ravenclaw war.

"Leute wir haben ein neues Mitglied", rief jemand an dem langen Haustisch und ich sah sofort, dass es einer der Zwillinge war. Ich konnte nur lachend den Kopf schütteln und merkte, wie erleichtert ich darüber war nicht in Slytherin zu sein. Ich musste noch unbedingt Elena einen Brief dazu schreiben, dachte ich mir und genoss das Essen.

"Kann ich dich etwas fragen?", fragte mich Hermine, als wir zusammen im Bad waren um uns Bett fertig zu machen. "Was denn?", fragte ich und kämmte mir meine Haare durch. "Es betrifft deine Tante." "Ok?", fragte ich und schaute zu ihr. "Glaubst du sie...naja... dass sie auf Regulus steht?", fragte sie unsicher und ich hob belustigt die Brauen. "Wieso fragst du mich das?", fragte ich und sie lächelte. "Naja... die zwei haben eine sehr interessante Vergangenheit, von der keiner wirklich etwas sagen will und das er sie liebt ist ja klar, aber

ich meine er muss ihr doch etwas bedeuten ansonsten würde sie ihn nicht so behandeln, wie sie ihn nun einmal behandelt", sagte Hermine und ich seufzte schwer. "Ich werde sie auf das alles nicht ansprechen. Ich sehe ja, wie sie nur darauf reagiert, wenn ich sie auf Sirius anspreche, aber ich bezweifle sehr, dass sie ihn liebt. Sie liebt Sirius und man kann keine zwei Menschen gleichzeitig lieben. " "Dann weißt du eindeutig nicht viel über die Liebe", lachte Hermine und ging aus dem Zimmer.

Ich schlief schlecht in meiner ersten Nacht hier und war unglaublich müde am nächsten Tag in der Schule. "Wir haben Verteidigung gegen die Dunklen Künste heute", sagte Harry, als wir unsere Stundenpläne ausgeteilt bekamen "Und wir haben immer noch Zaubersprüche mit den Slytherins", murmelte Ron genervt. "Jetzt erlebe ich die Slytherins immerhin einmal live", sagte ich und fragte mich jetzt schon, was mich erwarten wird.

In Zaubersprüche angekommen, setzte ich mich zusammen mit Harry, Ron und Hermine in eine Reihe und sah zu, wie sich die Slytherins hinsetzten, wobei mir einer sofort ins Auge stach, denn es war Draco Malfoy. Er warf einen abfälligen Blick in unsere Richtung und ich merkte, wie seine Augen einige Sekunden länger an mir kleben blieben. Er war ja wirklich ein arroganter Schleimbeutel. "Ruhe", sagte eine monotone Stimme von vorne und ich wandte mich an den Professor, der schwarze fettige Haare hatte und Augen, die so dunkel wie die Finsternis waren. "Wie ich sehe haben wir eine neue Mitschülerin, Miss Smith", sagte er und klang irgendwie verbittert. "Wenn sie nur halb so gut, wie ihre Tante in Zaubersprüche sind, dann werden wir wohl keine Schwierigkeiten bekommen und wenn Sie Fragen haben, dann frage Sie sie ruhig", sagte er und drehte sich von mir weg. Ich merkte, wie alle mich verdattert anstarrten. "Was haben denn alle?", fragte ich leise zu Harry. "Er war noch nie in seinem Leben so nett zu einer Gryffindor gewesen, wie zu dir", murmelte er und ich schaute den Professor fragend an, der anfang die Zutaten für den ersten Trank an die Tafel zu schreiben.

"Smith", rief jemand hinter mir, als ich mit den anderen zusammen in Richtung Verteidigung gegen die Dunklen Künste lief. "Was willst du Malfoy?", fragte Harry genervt und ich schaute dem grauäugigen Slytherin interessiert an. "Habe ich mit dir gesprochen Potter? Woher kennst du Snape?", fragte er und ich zuckte mit den Schultern. "Ich kenne ihn nicht, er kennt anscheinend meine Tante", sagte ich und wollte weiter laufen, als er mich am Arm festhielt. "Deine Tante Elena, die etwas mit Sirius Black hatte und auch zufälligerweise etwas mit meinem verstorbenen Patenonkel Regulus?", fragte er und ich schaute ihn entsetzt an, woher wusste er das? "Meine Mutter ging mit ihr zur Schule und sie waren sogar Mal Freundinnen", sagte er amüsiert darüber mich aus der Bahn geworfen zu haben und lief eilig an uns vorbei zu den anderen Slytherins. "Was wollte er damit andeuten?", fragte ich die anderen. Harry schien mindestens genauso entsetzt zu sein, wie ich. "Ich habe keine Ahnung", murmelte Hermine nur.

Wenn die Vergangenheit einen verfolgt(Regulus)

*Und schon wieder ein Chap fertig und auch noch das erste aus der Sicht von Regulus :)
Es ist nicht besonders lang, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem :)*

Linkin Park- Burn it Down

@Leseratte: Danke und ja ich versuche schon öfters neben Elenas Sicht auch ihre einzubringen :)

@sunshinelife: Danke und ja Draco muss sich ja immer einmischen :D

@SeamusFin<3: Vielen Lieben Dank :) freut mich wieder etwas von dir gehört zu haben und ja das mit Regulus ist halt so ne Sache :)

@ginny_marie: Dankii :) Kein Ding und freut mich, dass es dir noch gefällt :)

@Luna Malfoy: Danke und ja es bleibt spannend :D

Ich habe nie wirklich Gefühle zu gelassen und daran war wohl schon immer mein eigener Bruder schuld gewesen. Er war die erste Person, die mir mein Herz gebrochen hatte und selbst jetzt, Jahre später, tat er es noch. Ich habe nie verstehen könne, was Elena in ihm gesehen hatte, in dem Mädchen aufreißenden Arschloch Sirius. Sie hätte jeden haben können, doch sie hatte sich für ihn entschieden und ich wusste nie, wieso.

Natürlich, mein Verhältnis zu meinem Bruder war seit Jahren angespannt gewesen, aber erst seit wir auf Hogwarts gewesen waren entwickelte sich ein Hass auf ihn. Er spielte sich auf wie der König Hogwarts und beachtete mich, seinen eigenen Bruder kein wenig mehr.

Ich wollte ihm Schmerzen zufügen und ich wollte ihn genauso leiden sehen, wie er mich leiden gelassen hatte, vielleicht mehr und dafür war mir damals die Begegnung mit Elena wie gerufen gekommen. Sie war vielleicht ein Jahr über mir in Hogwarts gewesen, aber dennoch war sie jünger als ich und ein gutes Stück kleiner. Niemals würde ich vergessen, wie ängstlich sie mich aus ihren blauen Augen angesehen hatte und ich weiß nicht, ob sie es schon da geschafft hatte sich in mein Herz einzuschleichen, aber ich konnte das Mädchen mit den fast schneeweißen Haaren und den blauen Augen nicht mehr vergessen und musste mich oft genug selber zusammen reißen und mich daran erinnern, dass sie dazu diente meinen Bruder zu brechen.

Als der Moment kam und ich sie weinend in diesem provozierenden Kleid auf dem Gang getroffen hatte, war es die beste Gelegenheit meinem Bruder eins auszuwischen, aber in diesem Moment hatte ich meinen Plan vergessen gehabt und ich wollte einfach nur noch sie haben.

Ich wollte das Mädchen mit den verweinten Augen so nahe, wie möglich an mir haben und ihre Hilflosigkeit und Verwirrtheit nutzte ich Schamlos aus.

Ich genoss jede Sekunde mit ihr und verstand voll und ganz, wieso mein Bruder sich nicht von ihr getrennt hatte, denn sie war perfekt.

Nachdem ich sie mehr oder weniger ausgenutzt hatte, kam mir die Idee, wie ich meinen Bruder leiden sehen konnte und gleichzeitig mehr von Elena kriegen könnte und es funktionierte. Elena liebte meiner Bruder noch so sehr, dass sie sich auf mich einließ und mein Lebensziel war damit irgendwie erfüllt.

Ich wusste bis heute nicht, ob ch dankbar sein sollte, dass die Sache beendet wurde, bevor es zu weit gegangen wäre, aber wenn es nicht so gewesen wäre, vielleicht hätte sie es mir dann nie wirklich verziehen. Mein Bruder rettete sie und die zwei waren wieder glücklich vereint und mein Herz war tatsächlich gebrochen in dem Moment, wo ich die zwei glücklich zusammen sein und in dem Augenblick wurde ich mir erst bewusst, dass ich mich in die Freundin meines Bruders verliebt hatte und sie mich niemals lieben würde, nicht nachdem ich ihr all das angetan hatte.

Jetzt gab es auch keinen Unterschied. Elena und Sirius waren vielleicht nicht mehr zusammen, aber ich

wusste, dass er sie liebte und sie ihn auch, nur dieses Mal war etwas anders. Ich hatte mich in unseren letzten Treffen immer benommen und schon lange hatte ich Elena nicht mehr verletzt und das hatte die Wirkung, dass sie mich nicht mehr hasste, sie mochte mich vielleicht sogar, ansonsten würde sie nicht so nett mit mir umgehen und der andere Unterschied zu damals war, dass Elena zu enttäuscht von Sirius war und ich große Chancen hatte, sie ihm zu klauen, wenn er es nur nicht so darauf anlegen würde, sie zurück zu erobern und damit auch noch traurigerweise Erfolg hatte.

Ich lief draußen herum und wollte einfach nur Ablenkung, ich wollte einfach eine Minute nicht an Elena oder meinen Bruder denken und schon gar nicht an das verdammte Dunkle Mal an meinem Arm, das mich irgendwie rief. Es schrie mich regelrecht an, endlich dorthin zu gehen, wo ich nun einmal hin sollte, was ich natürlich nicht konnte.

"Regulus?" ich drehte mich erschrocken um und mein Entsetzen war groß, als ich niemand anderes als Lucius Malfoy sah.

"Du... wir dachten.. aber du warst tot", sagte er und ich lachte trocken. "Anscheinend bin ich lebendig", sagte ich und dachte angestrengt nach, was ich machen sollte, denn jetzt hatte ich ein Problem. Alle dachten ich sei tot und Malfoy war ein Todesser und wenn der Lord wüsste, dass ich lebte und ihn den Rücken gekehrt hatte, dann wäre ich schlimmer dran als Sirius, wenn er von den Auroren entdeckt werden würde.

"Ich habe meine eigenen Pläne verfolgt." "Und der Lord wusste nichts davon? Du hast ihn hintergangen und dich tot gestellt" fragte Malfoy und schaute mich durchdringend an. "Ich habe für ihn meinen Bruder und den ganzen Orden ausspioniert und es geschafft das Vertrauen von dem Mädchen zu bekommen, welches er unbedingt wollte", sagte ich und Lucius hob seine Brauen. "Du würdest es schaffen Elena Smith dem Lord zu bringen?" "Oh ja", sagte ich und lächelte spöttisch. "Und warum hast du niemals jemanden was gesagt?" "Lass sie glauben du seist tot und sie werden dich vermissen und genau das hat funktioniert. Die anderen haben auch ihre Spione und es wäre einfach zu riskant gewesen", sagte ich und Malfoy schien mir das tatsächlich zu glauben.

"Ich werde es dem Lord ausrichten und hoffe schnell etwas von dir zu hören Black. Du willst ihn doch nicht verärgern", sagte er, "er wird dich sicher bald zu sich rufen." Er lief weiter und ich fuhr mir durchs Haar. Jetzt hatte ich ein Problem und zwar ein gewaltiges. Ich musste Elena entführen um mich zu retten.

Lily und James(Elena)

Halli Hallo :)

Wiede rein Kapitelchen von mir und ja das nächste ist aus Emmas Sicht dann mal wieder. Kommiss wären lieb und ein schönes Wochenende euch allen :)

xx

Bring me the Horizon- Sleepwalking

@Leseratte: Jaja, Regulus ist in meiner Geschichte derjenige, der es schafft sich immer in Situationen zu bringen, die nicht gut für ihn sind :P

@sunshinlife: Immer diese Männer :D Die Beziehung ist recht eigenartig, ja das stimmt, aber später wird sie zwischen den dreien besser :)

@Luna Malfoy: Mal sehen und danke :)

Mit einem Lächeln las ich den Brief von Emma, den sie mir aus Hogwarts geschickt hatte. Sie war nun seit einer Woche dort und anscheinend ist bisher nichts besonderes passiert, zumindest erwähnte sie in ihren Briefen nichts besonderes. Ich erinnerte mich nur zu gut an meine erste Woche in Hogwarts. Damals hatte ich schon ein übles Chaos mit Sirius und fing an mich mit Slytherins anzufreunden, was ich erst später bereute.

Seit dem Kuss sprach ich kein Wort mehr mit Sirius und war froh, dass er es auch nicht versuchte. Es beobachtete mich beim Essen oft genug, aber er sagte nie etwas und Regulus schien etwas zu bedrücken, zumindest kam es mir so vor, denn er aß nicht mehr und machte auch keine dummen Bemerkungen, irgendwas komisches ging hier vor.

"Elena können wir reden?", fragte mich Regulus, als ich gerade die Treppe runter lief. "Über was denn?", fragte ich nach und schaute in seine viel zu vertrauten grauen Augen. Merkwürdig zu wissen, dass vor ein paar Jahren ich niemals stehen geblieben wäre, wenn er mit mir hätte reden wollen und auch keiner meiner Freundinnen hätte mich mit ihm alleine gelassen.

"Es geht um..." "Elena Dumbledore will mit dir...", sagte Remus und brach ab, als er Regulus und mich sah. "Und es kann nicht warten?", fragte ich und er schüttelte den Kopf. "Tut mir leid", sagte ich zu Regulus, der nur sein spöttisches Lächeln aufsetzte und an mir vorbei lief. "Was will er denn?", fragte ich und ging in die Küche, wo Albus Dumbledore saß und mich aus seinen blauen Augen ansah. "Schön dich zu sehen", sagte er freundlich und ich setzte mich auf die andere Seite des Tisches und gleichzeitig so weit weg wie nur möglich von Sirius weg. "Was gibt es denn?", fragte ich und alle anderen sahen nun ebenfalls zu dem alten Mann. "Ich will mit dir darüber reden, was vor 14 Jahren passiert ist" begann er und ich verkrampfte mich. "Wieso jetzt?" "Weil die Todesser hinter dir her sind und du wenigstens wissen solltest, warum", sagte er und Sirius schaute kurz besorgt zu mir rüber. "Erinnerst du dich daran, wie ich dich bat Geheimniswahrerin zu werden?" "Ja", murmelte ich und wollte diesen Tag am liebsten verdrängen. "Du bist die Geheimniswahrerin von jemanden geworden, den die Todesser noch mehr haben wollen, als dich selbst..." "Von wem?", fragte ich und krallte mich an der Tischplatte fest. "James und Lily Potter", erklärte Dumbledore so leise, dass ich es kaum verstand. "Was?", fragten Sirius und Remus gleichzeitig, während ich nur blass wurde. "James ist tot", sagte Sirius und sprang auf. "Albus was redest du denn da?", fragte Remus und ich spürte, wie mein Herz schneller zu schlagen begonnen hatte. "Sie sind nicht tot", sagte Albus weiterhin ruhig und ich schüttelte den Kopf. "Sie sind 14 Jahre am leben und du hältst es nicht für nötig mir das mitzuteilen?", fragte ich laut. "Es war zu gefährlich." "Nein, nein, nein, nein.... ich habe die Hölle durchlebt. Harry musste ohne Eltern aufwachsen dabei lebten sie die ganze Zeit?", schrie ich hysterisch. "Elena, wenn du mir nur eine Minute zu hören würdest, dann könnte ich dir alles erklären", sagte Dumbledore ruhig. Ich sollte ruhig bleiben? Wie konnte er auch nur eine Sekunde von mir erwarten jetzt ruhig zu bleiben? "Wie soll ich nachdem was du mir

hier erzählst ruhig bleiben können?", fragte ich nun laut, doch natürlich blieb Dumbledore ruhig darüber. "Weil du deine Freundin damit retten könntest."

"Elena", sagte Sirius, der nun um den Tisch gekommen war und sich neben mich kniete. "Hör ihm zu." Ich versuchte flach zu atmen und schaute wieder zu Dumbledore rüber. "Ich kann sie nicht mehr ohne dich finden und der Fluch, der auf dem Haus liegt, ist so gut, dass nicht einmal sie selbst mehr raus konnten." "Sie waren 14 Jahre eingesperrt?", fragte ich trocken und beherrschte mich ruhig zu bleiben und ihn nicht weiter anzuschreien. "Ihr Grundstück war sehr groß... Sie waren nie wirklich eingesperrt", sagte er und ich ballte meine Hände zu Fäusten, welche Sirius in die Hände nahm und langsam auseinander drückte. "Die Frage ist wohl, wann können wir sie wiedersehen?", fragte Remus, der seltsam angespannt klang.

"So schnell ich es einrichten kann", erklärte er und wenn Sirius mich nicht wieder zurück gedrückt hätte, dann hätte ich jetzt meine Stuhl zurück geschoben und hätte Dumbledore eine saftige Ansage gemacht, wieso er das tat. Wieso sagte er so lange niemanden, dass sie noch lebten? Wie konnte er uns alle nur so leiden lassen?

"Beeil dich, Albus.. wir wollen unsere Freunde wieder sehen", flehte Remus und ich stand auf. "Ich brauche meine Ruhe", murmelte ich nur und verließ die Küche. Lily lebte? Die ganze Zeit war sie am leben? Es war, als ob Alice recht hatte mit ihrer Vermutung, dass sie es doch spüren müsste, wenn sie tot wäre. Ich hatte auch nie das Gefühl, aber fand mich damit ab, und jetzt war sie am leben?

Ich wollte aus dem Haus rennen, doch ich hörte, wie mir jemand folgte. "Können wir draußen reden?", fragte Regulus, der nun mit mir das Haus verließ. "Wenn es sein muss", zischte ich und ich hörte ihn lachen. "War wohl kein erfreuliches Gespräch." "Nein und worüber willst du jetzt reden?" Anstatt mir zu antworten, nahm er meinen Arm und zog mich mit sich in den Park. "Regulus", sagte ich und riss mich los. "Es geht um uns", sagte er und schaute mich traurig an. "Ich glaube ich habe keine Zeit gerade, um mir den Kopf darüber zu zerbrechen", murmelte ich gequält. "Ich will dir nur sagen, dass ich viele Fehler in meinem Leben begangen habe..." "Ich werde nicht sauer auf dich sein für Dinge, die du als Kind getan hast", unterbrach ich ihn und er lächelte leicht. "Solltest du aber, denn Menschen können sich wohl vielleicht nie ändern", hauchte er und ich hob meine Brauen. "Wie meinst du das?" "Das es mir so unendlich leid tut, Elena Liebes", hauchte er und ich sah nur noch, wie sein Fluch mich traf und mir schwarz vor Augen wurde.

Frohe Botschaft?(Emma)

Da in ich mal wieder und ja, dass nächste Chap wird aus Elenas Sicht sein :) Ahja, habe ich eigentlich schon einmal erwähnt, dass ich mir Sirius überhaupt nicht so vorstelle, wie in den Filmen? Naja, egal ich sage es einfach noch einmal. In meinen Augen ist er deutlich jünger und naja einfahc anders, dass gilt auch für Lily und James, die in meinen Augen einfahc immer zu alt waren, dafür dass sie gerade einmal 21 waren :)

Bring me the Horizon- Crooked Young

@ginny_marie. Danke und tut mir leid, dass ich deine Nerven so sehr belaste :D Ich bin halt sehr, sehr arschig :P

@Leseratte: Danke für dein Kommi und ja natürlich erkläre ich das noch einmal :)

@Adriana: Ja, ich lasse mir halt immer neues einfallen :P

@Luna Malfoy: Dankii und kalr mache ich das :)

Die ersten Tage waren in Hogwarts super und ich verstand mich auch eigentlich mit allen Lehrern super, bis wir Verteidigung gegen die Dunklen Künste hatten. Dass die Lehrerin darin komisch sein sollte, war mir schon am ersten Tag bewusst, als sie gerade vorgestellt wurde. Eine kleine Hexe, die aussah, wie eine pinke Kröte.

Harry berichtete uns allen, dass sie bei seiner Anhörung gewesen sein soll, und nicht gerade gut auf ihn zu sprechen war, was nicht toll war.

Ich setzte mich neben Hermine, hinter Ron und Harry, als auch schon Umbridge ins Zimmer kam und in einer so zuckersüßen Mädchen Stimme sprach, dass ich am liebsten kotzen wollte.

Sie wollte anscheinend nur theoretischen Unterricht mit uns halten und nie mit uns üben, was in meinen und den Augen der anderen, völliger Schwachsinn war, wie sollte man sich denn so auf den Ernst des Lebens vorbereiten können?

Als die Stunde vorbei war, die Harry mit einer Einladung zum Nachsitzen vollendete, wollte ich am liebsten nur so schnell wie möglich das Zimmer verlassen. "Miss Smith, wenn Sie doch noch hier bleiben würden", sagte die überfreundliche Stimme von Umbridge und ich schaute entsetzt zu Hermine, die nur irritiert zwischen uns zweien hin und herschaute. "Sie dürfen gehen, Miss Granger", zischte Umbridge und Hermine lief eilig zu Harry und Ron, die an der Türe auf uns gewartet hatten. Mit einem letzten Blick schlossen sie die Türe und ich drehte mich seufzend zu meiner Lehrerin um. "Kind, du bist vielleicht groß geworden", sagte sie strahlend und schloss mich in die Arme. Ich war völlig überrumpelt und schaute sie nur entsetzt an, als sie sich von mir löste.

"Entschuldigung Professor, aber kennen wir uns?", fragte ich sie und sie lächelte mich liebevoll an. "Ach natürlich, du erinnerst dich wahrscheinlich kaum mehr an mich, es ist ja schon so lange her", sagte sie und seufzte zufrieden. "Ich bin eine sehr gute Freundin deiner Mutter gewesen, bis ich nach England umzog. Das letzte Mal, als ich dich gesehen hatte, war als du acht Jahre alt warst", erklärte sie mir und ich konnte nicht anders, als sie entsetzt anzusehen. Diese fürchterliche Frau war mit meiner so wunderbaren Mutter befreundet gewesen? "Schrecklich was mit ihr passiert ist, aber ich höre du wohnst bei deiner Tante und ich durfte die Liebe Elena ja auch kennen lernen. Ein Armes Kind, hat sich furchtbar in Black getäuscht, an ihrer Stelle hätte ich auch Schwierigkeiten noch jemanden nach so etwas zu vertrauen", sagte sie und ich nickte unbeholfen.

"Also... also... Sie kannten meine Mum? Woher?", fragte ich und verstand die Welt immer noch nicht. "Wir waren zusammen in der Schule und naja, anfangs hassten wir uns, aber nachdem wir eine Arbeit zusammen machen mussten, freundeten wir uns an und ja... es war eine recht komplizierte Freundschaft, da wir unterschiedliche Vorstellung vom Leben hatten, aber wir waren befreundet", sagte sie und ich nickte wie in

Trance. Warum war meine Mutter mit so einer kranken befreundet gewesen?

"Interessante Geschichte", murmelte ich und zwang mich zu einem Lächeln. "Also, wenn du irgendwas brauchst, meine Liebe, ich helfe immer gerne", sagte sie zuckersüß und ich bedankte mich kurz und verließ das Zimmer.

Ich rannte den Weg zur Großen Halle fast und staß ausgerechnet mit Draco Malfoy und seiner Bande Slytherins zusammen. "Kann die kleine Smith nicht aufpassen, wohin sie rennt?", zischte Pansy Parkinson, die anscheinend die Tochter von einer alten 'Feindin' meiner Tante war.

"Keine Zeit mich mit dir zu unterhalten", murmelte ich und wollte weiter gehen, doch Malfoy hielt mich am Arm fest. "Nicht interessiert, wie es deiner Tante geht?", fragte er belustigt und die andern Slytherins lachten spöttisch. "Was weißt du schon?", fragte ich genervt und wollte weiter, doch er ließ mich nicht.

"Ich weiß, dass deine Tante nicht da ist, wo du vielleicht denkst, wo sie ist", sagte er leise und ich schaute ihn genau an. Er wirkte nicht so, als ob er lügen würde, aber warum sollte ich ihm glauben? "Und wo ist sie dann?", fragte ich bissig und er lächelte kurz. "Bei ihm." Mit diesen Worten ließ er mich los und lief zurück zu seinen Freunden, während ich völlig verwirrt da stand und vergessen hatte, warum ich mich eigentlich beeilt hatte.

Ich warf meine Pläne über Bord und lief geradewegs zur Eulerei, wo ich mein Pergament rausholte, und ein Paar Zeilen drauf kritzelte.

Elena,

geht es dir gut? Ist alles In Ordnung bei dir? Antworte schnell, ich Sorge mich um dich!

Emma

Ich band den Brief an einer Schuleule fest und beobachtete sie dabei, wie sie davon flog. "Alles klar bei dir?", fragten mich zwei identische Stimmen gleichzeitig. "Hey Jungs", sagte ich erschrocken und die Zwillinge schauten mich leicht besorgt an. "Geht es dir gut kleine?" "Du wirkst mitgenommen." Ich nickte kurz. "Bin nur etwas verwirrt, das ist alles", erklärte ich ihnen.

"Und willst du uns auch sagen, wieso", fragte mich George und ich musste grinsen. "Es ist nichts wichtiges... nur ein paar Dinge, die Draco Malfoy sagte." "Was hat er gesagt?", fragte Fred und die zwei kamen näher zu mir. "Das Elena nicht da ist, wo ich denke, dass sie ist und da machte ich mir nun einmal Sorgen", murmelte ich. "Man sollte nicht viel Wert darauf legen, was Malfoy sagt", bemerkte George. "Wenn irgendwas mit ihr wäre, dann würden die anderen sicher Bescheid sagen." "Ich hoffe es", antwortete ich und Fred knuffte mir in die Wange. "Wir schicken schnell unsere Post ab und dann gehen wir zusammen zum Essen und du lenkst dich ganz schnell von dem verrückten Slytherin ab", sagte George und ich seufzte ergeben.

Es würde schon nichts schlimmes sein und außerdem viel mir gerade eben wieder ein, warum ich so eilig zu den anderen wollte, denn ich musste ihnen noch sagen, was Umbridge mir erzählt hatte und dies würde sie umhauen.

Das war deine zweite Chance(Elena)

Hier ist das nächste Chap und ja ich kann es kaum glauben, aber ich plane schon wieder eine neue Geschichte, schande über mich :P Naja um beim Thema zu bleiben das nächste CHap ist aus Sirius Sicht mal wieder und Kommis sind erwünscht :)

xx

Time- Hans Zimmer

@Leseratte: Dankii :) Und ja Umbridge ist halt Umbridge, mal sehen, was mit ihr noch so sein wird :P

@Vici: Ich bin auch immer sehr ungeduldig und hoffe, dass du nicht zu lange warten musstest :D

@Luna Malfoy: Danke und ja mal sehen :P

@sunshinelife: Regulus ist halt Regulus, auch wenn er es ja nicht gerne getan hat :\$

Die Schmerzen waren fast unerträglich, die mein Kopf hatte, und ich versuchte mühsam meine Augen aufzubekommen, was mir ziemlich schlecht, aber dennoch irgendwie, gelang. Ich lag auf einem dunkelroten Sofa und das Zimmer kam mir kein wenig bekannt vor, das hier war nicht der Grimmauldplace. In diesem Moment klingelte es bei mir innerlich und ich erinnerte mich an das Gespräch mit Regulus und wie er mir einen Fluch aufgehalst hatte, aber warum? Warum macht Regulus so etwas?

Ich setzte mich aufrecht hin und schaute mir den Raum genauer an. Es war düster und recht groß. Nicht weit entfernt von mir stand ein langer Holztisch und daneben war ein brennender Kamin. Ich tastete wie von alleine nach meinem Zauberstab, der wie zu erwarten nicht da war, gut dann musste ich mir irgendwie eine andere Waffe besorgen. Ich hatte fast das Gefühl wieder in Hogwarts zu sein, in der Zeit, wo ich angst hatte Regulus irgendwo alleine zu begegnen, weil ich nicht wusste, wozu er fähig war, genauso wie jetzt.

Ich lief zu dem nächsten Kerzenständer und ergriff ihn panisch, als auch schon im selben Moment die Türe aufging und ich geschockt beinahe den Kerzenständer fallen gelassen hätte, denn es trat Narzissa ein und neben ihr war wohl ihr Ehemann Lucius Malfoy. "Schön zu sehen, dass du dich kein wenig verändert hast", sagte Narzissa spöttisch und schleuderte den Kerzenständer mit einer Bewegung ihres Zauberstabs aus meiner Hand in die hinterste Ecke des Raums.

"Wo ist Regulus der kleine Mistkerl?", fragte ich scharf und musste mich echt zusammenreißen nicht hysterisch zu werden. "Ich bin hier." Hinter den zwei tauchte Regulus auf und ich konnte nur den Kopf schütteln. "Warum?" "Weil ich einer von ihnen bin", sagte er verbittert und ich sank auf die Knie. Wie konnte ich mich so unglaublich in ihm täuschen?

"Keine Zeit für melodramatisches. Der Lord will die kleine sehen", sagte Lucius und kam auf mich zu, doch Rgeulus war schneller und knietee sich zu mir. "Du kommst hier lebend raus, wenn du einfach nur das machst, was er will." Ich schaute ihn kalt an und versuchte meinen ganzen Hass gegen ihn darin zu verdeutlichen. "Lieber würde ich sterben." "Lässt sich sicher einrichten", sagte Lucius und zog mich hoch.

Er zog mich grob mit sich aus dem Raum, in einen Flur und dann weiter gerade aus, bis wir vor einer Türe stehen blieben. Er klopfte, nachdem er schwer geschluckt hatte, und die Türe ging von alleine auf. "Mein Herr... sie ist wach", sagte Lucius und ich hörte ein leichtes Zittern aus seiner Stimm heraus. "Bring sie rein, Lucius." Die Stimme ließ meine Nackenhaare aufstellen und ich erschauerte am ganzen Körper. Ich wurde unsanft weiter ins Zimmer gedrückt und blieb vor einem Sessel stehen, in dem sich in meinen Augen, dass schlimmste Wesen befand, welches ich je gesehen hatte. Das war kein Mensch und doch musste er einer sein, denn das war offensichtlich Lord Voldemort und die Ähnlichkeiten die er zu einer Schlange hatten schockierten und entsetzten mich.

"Du bist also Elena Smith. Das Mädchen, dessen Eltern ich umgebracht hatte und ihre beste Freundin",

sagte er und ich ballte meine Hände zu Fäusten, was ihn nur zum lachen brachte. "Du soltest lernen mit wem du es hier zutun hast", sagte er und noch ehe ich mich versah, durchströmte mich eine Welle des Schmerzes. Ich sank auf die Knie und hielt mir den Kopf, als ich meine Kehle blutig schrie.

Als es endlich vorbei war, lag ich nur noch zitternd und weinend auf dem Boden und wollte am liebsten sterben. Es würde noch schlimmer hier werden und ich ertrug es jetzt schon nicht mehr. "Also, ich hoffe du weißt, wie grausam es für dich werden wird, wenn du uns nicht hilfst, wenn du mir nicht hilfst." "Was soll ich denn machen?", fragte ich schwach und konnte ihn nicht ansehen, ich schaffte es ja schon kaum auf die Beine zu kommen.

"Du bist ein Mitglied des Ordens gewesen. Du warst sehr eng mit den Potters befreundet und wir wissen auch, dass nur du in Frage kommen konntest für Dumbledore intelligenten Plan", sagte Voldemort und stellte sich direkt vor mich hin. Ich versuchte mich irgendwie aufzusetzen und schaffte es sogar. "Er hat nur ein Detail in seinem Plan übersehen und zwar, dass du eine schwache Person bist. Du bist leicht zu brechen und dank Regulus kenne ich jeden Schwachpunkt von dir." Ich schloss meine Augen kurz um nicht das Weinen anzufangen und fragte mich erneut, ob alles was Regulus jemals gesagt hatte eine Lüge war. Ob er seine Liebe zu mir vorgespielt hatte und ob er schon damals, als er untergetaucht war, das nur für Voldemort machte?

"Und was war Dumbledore Plan?", fragte ich, da ich ja selber nicht wusste, was er war. Er hatte mich zu dem Geheimniswahrer von Lily und James gemacht, aber einen wirklichen Ort musste ich nie verstecken. Es war eher die Beschreibung einer Gegend und die konnte überall sein. "Ich weiß, dass du die Potters versteckst und genau die brauche ich in meiner Gewalt, also sag uns einfach, wo sie sind, dann kommst du hier lebend raus", sagte er und ich wusste nicht mehr, was ich machen sollte. Ich wusste ja nicht wirklich wo sie waren, da müsste mir schon Dumbledore helfen, aber auch wenn ich es gewusst hätte, ich würde sie nicht verraten, wie Peter es getan hatte.

"Ich weiß nur nicht, wo sie sind", sagte ich und sein Lächeln verschwand. "Ich dachte, dir wäre dein Leben etwas wert gewesen, so schnell konnte ich mich darin also täuschen." Ich spürte den Cruciatus und meine Gedanken verschwanden sofort und ich spürte nur Schmerzen. Ich hatte das Gefühl, als ob es nie wieder aufhören würde und ich innerlich daran verbrennen würde, als es endlich aufhörte. "Noch ein Versuch kleine Smith. Sag mir, wo die Potters versteckt sind." "Wieso wollen Sie das überhaupt wissen, was könne Lily und James Ihnen noch anhaben?", fragte ich weinend nach und er schaute zornig. "Niemand kann mir etwas anhaben du dummes Mädchen." "Was wollen Sie dann von Ihnen?", fragte ich zitternd vor Angst und Leid. "Ich muss dir meine Pläne nicht verraten, aber du solltets mir lieber verraten, wo sie versteckt werden!" "Herr", unterbrach Regulus ihn und trat zögernd in den Raum. Ich schaute weg von ihm, da ich sein Anblick nicht mehr ertragen konnte. "Was willst du?", fragte Voldemort kalt und ungeduldig und ich war einfach nur froh, eine kurze Pause zu haben. "Sie zu foltern ist sinnlos. Sie ist genauso wie ihre Freunde es waren, stur. Sie würden sie nur um ihren Verstand bringen", sagte er. "Und wie gedenkst du, dass ich an meine Informationen kommen soll?", fragte er ihn und ich schaute zu Regulus, denn das würde mich auch interessieren. "Ihre Nichte Emma. Habt ihr sie, habt ihr die nötigen Informationen. Sie wird ihr Schweigen brechen, wenn Ihr ihr mit dem Tod des Kindes droht." "Das Kind ist nur in Hogwarts und wenn ich in der Lage wäre jemanden aus Hogwarts so leicht heraus zu entführen, dann wäre Potter schon tot", zischte er und ich konnte Regulus nur angewidert ansehen. Er hatte nicht gerade ernsthaft das Leben von Emma aufs Spiel gesetzt? "An Potter zu kommen ist nur so schwer, weil alle ihn beschützen und sie niemanden haben, der an ihn rankommt und dem Potter vertraut, aber wenn Draco es schaffen würde das Vertrauen des Mädchens zu gewinnen, dann würdet ihr sie kriegen, denn niemand würde auf die Idee kommen, dass jemand das Mädchen entführen will, besonders nicht, wo Elena schon längst in unserer Gewalt ist." "Das wäre eine Möglichkeit", murmelte Voldemort und steckte seinen Zauberstab weg. "Bring das Mädchen solange weg." Regulus kam auf mich zu und sein Blick war schmerzerfüllt, was ich überhaupt nicht verstand. "Komm", sagte er und zog mich auf die Beine. Ich wollte nicht noch schwächer rüberkommen, als ich es eh schon war und wollte mich am liebsten von ihm reißen, aber mir war viel zu schwindelig und meine Beine drohten jeden Augenblick damit zusammen zu klappen.

"Es tut mir so unendlich leid", sagte er, als wir das Zimmer verließen. "Ich hab dir vertraut", sagte ich und konnte meine Tränen nicht mehr aufhalten. "Ich hatte keine andere Wahl..." "Doch hattest du!" Ich blieb stehen und er schaute mir in die Augen. "Sie hätten mich gejagt und getötet." "Stattdessen lässt du mich sterben, lässt du Emma sterben?", fragte ich entsetzt. "Keiner von euch wird sterben, wenn ihr ihm einfach das gibt was er will." "Dumm nur, dass ich nicht kann. Ohne Dumbledores Hilfe, kann ich den Ort nicht finden", sagte ich fauchend und sein Mund klappte auf. "Elena, ich wusste das nicht..." "Ist mir egal. Das war deine zweite Chance, mehr wirst du nicht mehr kriegen."

Vom Glück zur Trauer(Sirius)

Huhuu :)

hier ist das neue Chap und ich wünsche euch einen zucker süßen Valentinstag :P

xx

Give it all- Rise Against

@sunshinelife: Ich mag sie auch nicht :\$ Und danke für dein Kommi :)

@Victoria: Mal sehen, wie Regulus sich noch verändern wird und was er noch so plant :P

@SeamusFin<3: Hahaha ja Regulus ist bei mir halt etwas selbstüchtig :P

Meine Gedanken überschlugen sich und ich konnte nicht anders als in mein Zimmer flüchten. James lebte. Lily lebte. Mein bester Freund und unbiologischer Bruder lebte. Die Person, die mir neben Elena die wichtigste in meinem ganzen Leben war, lebte und ich würde ihn wieder sehen können. Ich könnte wieder mit ihm vereint werden und vielleicht würde dann endlich alles wieder gut werden. Vielleicht würden ich und Elena dann auch einen Weg finden und alles wird ein glückliches Ende nehmen zum Schluss.

"Sirius?" Es klopfte an der Türe und ich erkannte Remus dahinter. Lächelnd öffnete ich die Türe und er drückte mich feste an sich. "Alles wird ab jetzt gut. Ab jetzt kann nur noch alles gut werden", sagte ich und lächelte ihn an. "Ich habe immer gehofft, dass sie noch leben, und jetzt ist es der Fall, auch wenn ich nicht verstehe, wie?", sagte Remus und ich zuckte mit den Schultern. "Ich bin nur froh, dass sie leben, dann ist mir der Rest egal. Weißt du, wie es Elena geht?", fragte ich und er zuckte mit den Schultern. "Sie ist spazieren gegangen, ich glaube sie ist leicht überfordert mit allem." "Wer wäre das jetzt nicht?", fragte ich lachend und konnte es immer noch nicht fassen. James lebte.

Ich war seit bestimmt Jahren nicht mehr so glücklich, wie heute, und lief den ganzen Tag nur mit einem Grinsen durch die Gegend und wartete gespannt darauf, dass Dumbledore wieder kommen würde, um uns endlich zu sagen, wann wir sie sehen könnten und würden. "Es freut mich ja so sehr zu sehen, wie glücklich du bist, Sirius", sagte Molly liebevoll, als es Abendessen gab und ich mich strahlend neben Tonks setzte, die sich ebenfalls für uns alle freute und es kaum abwarten konnte Lily und James mal kennen zu lernen.

"Es gibt ein Problem", sagte Remus, der plötzlich schwer atmend durch die Türe gerannt kam. "Was ist?", fragte ich sofort besorgt und mein Lächeln verschwand. "Elena ist weg. Sie ist seit Stunden nicht mehr da", sagte er und meine Sorge um Elena wuchs augenblicklich. Ich hätte nie gedacht, dass sie das alles so sehr mitnehmen würde. "Vielleicht braucht sie nur ihre Ruhe", sagte Molly ebenfalls besorgt. "Würde ich auch denken, aber Regulus ist ebenfalls seit Stunden weg und mit ihm alle seine Sachen", sprach er weiter und ich schüttelte entsetzt den Kopf. "Wenn er irgendwas gemacht hat, bringe ich ihn um", zischte ich und sprang auf.

"Wohin willst du?", fragte Tonks und versperrte mir den Weg. "Regulus suchen und herausfinden, wo Elena ist." "Das wird dir nichts bringen. Wir wissen nicht, wo das Hauptquartier der Todesser ist und wenn Regulus flüchten würde, dann doch sicher nur zu ihnen", sagte sie traurig und mein Magen verkrampfte sich. Wenn die Todesser Elena haben, dann ist sie so gut wie tot. "Ich muss sie retten, ich muss einfach", sagte ich verzweifelt und ließ mich widerwillig von Tonks auf den Stuhl drücken. "Wir benachrichtigen Dumbledore und mehr können wir nicht machen außer nachsehen, ob es Hinweise darauf gibt, wo sie sein könnten", sagte Remus und verließ das Zimmer.

Ich wollte helfen, ich wollte nicht hier herumsitzen und nichts machen können, aber ich wusste, dass ich nichts machen konnte. Ich konnte Elena nicht helfen, egal wo sie gerade war, ich konnte ihr nicht helfen und das machte mich fertig.

Stunden lang waren Ordensmitglieder draußen auf der Suche nach ihr. Gingen überall hin wo Elena oder Regulus hingehen könnten, während ich das Zimmer meines Bruders auf den Kopf stellte und merkte, dass er nichts wichtiges zurück gelassen hatte. Er ist geflohen und hat sie mit sich genommen, wahrscheinlich unfreiwillig, denn sie hatte nichts mitgenommen, aber auch überhaupt nichts.

"Wir müssen wohl einsehen, dass er sie entführt hat und zu den Todessern gebracht hat", murmelte Tonks, als alle Mitglieder zu den Morgenstunden wieder kamen. "Wie konnten wir uns so in Regulus täuschen?", fragte Kingsley aufgebracht und ich musste lachen, genauso wie Snape. "Mein Bruder war noch nie vertrauenswürdig." "Ich habe Black auch noch nie als jemanden kennen lernen dürfen, den man trauen konnte und nach allem was ich in meiner Hogwarts Zeit mitbekam, war er sehr besessen von Elena", sagte Snape kalt und ein Lächeln kräuselte seine Lippen. "Ich glaube nicht, dass Regulus uns alle verraten hat", mischte sich Dumbledore ruhig ein. "Irgendwas anderes muss ihn zu seinem Entschluss bewegt haben, sicher kein guter Plan." "Wie kannst du dir da so sicher sein?", fragte ich laut. "Ich bin ein guter Menschenkenner und Regulus ist leicht zu durchschauen gewesen." "Das bringt uns Elena auch nicht wieder her. Sie hat keine Ahnung von dem, was die Todesser wirklich von ihr wollen und Voldemort wird wenn es sein muss alles was er will aus ihr heraus foltern", sagte ich verzweifelt und ich sah, wie aufgewühlt alle waren. "Wir müssen handeln", sagte Remus und stand auf. "Ich werde nicht noch einer meiner Freunde an die Todesser verlieren."

Der ehrliche Junge(Emma)

Jaa das nächste Chap geht wieder um Elena und ich ich hoffe ihr mögt dieses Chap hier :)

xx

It never ends- Bring me the Horizon

@Leseratte: Ist ja nicht schlimm :P Sirius hat wohl immer irgendwie pech... aber mal sehen, was noch so kommen wird :)

@Vici: Danke für dein Kommi und ja er liebt sie schon ziemlich sehr :) Ja Regulus kann sich viel einfallen lassen, ob er das auch macht ist die Frage :P

@Luna: Danke :) Mir auch :/

Wie zu erwarten waren die anderen ziemlich geschockt von der Neuigkeit, dass Umbridge meine Eltern kannte und auch noch anscheinend sehr gut.

"Immerhin hast du überhaupt nichts von ihr zu befürchten", sagte Hermine, während wir dabei waren unsere Hausaufgaben im Gemeinschaftsraum zu schreiben.

"Du könntest machen, was du willst und sie würde dir keinen Ärger dafür geben", sagte Ron neidisch und ich wusste nicht, was ich davon halten sollte. Es war gruselig und ich konnte Umbridge auch einfach nicht trauen, aber es gab schon so seine Vorteile.

"Na kleine?"

"Sorgst du dich immer noch um Malfoys Worte?", fragten die Zwillinge und setzten sich zu uns.

"Was ist denn mit Malfoy?", fragte Harry sofort ganz bei der Sache und ich seufzte schwer, denn eigentlich wollte ich nicht darüber reden.

"Malfoy hat seltsame Dinge bezüglich Elena gesagt", erklärte ich und schilderte ihnen, was geschehen war.

"Er lügt ganz klar", sagte Ron sofort und Hermine schaute kritisch.

"Wieso sollte er darüber lügen?"

"Habe ich mich auch gefragt", sagte ich und merkte, wie ich langsam wieder anfang besorgt um meine Tante zu werden.

"Malfoy würde über alles lügen und deswegen sollte man sich nicht den Kopf darüber zerbrechen", sagte Ginny und ihre Brüder pflichteten ihr bei.

"Es gibt so viel mehr über das man sich aufregen kann, aber verschwende das nicht an Malfoy", sagte George und ich musste lächeln.

"Vielleicht habt ihr recht."

"Wir haben immer recht", sagte Fred und das Thema war damit durch.

Elena antwortete mir zwar in den nächsten paar Tagen nicht mehr, aber ich ließ mich nicht davon beunruhigen und versuchte einfach positiv zu denken und Malfoys Worten keinen Glauben mehr zu schenken, was mir einfacher gelang, als ich angenommen hatte.

"Wir müssen dringend reden", sagte jemand hinter mir, als ich gerade mit Harry, Ron und Hermine zu Verteidigung gegen die Dunklen Künste lief.

"Was willst du denn von ihr, Malfoy?", fragte Harry und Hermine schaute nur besorgt auf die Uhr, denn Harry musste im Schuljahr schon zweimal Nachsitzen, was bei Umbridge eine Folter anscheinend war.

"Ich muss mich für mein Verhalten dir gegenüber entschuldigen", sagte er und ich schaute leicht irritiert. "Du willst bitte was?", fragte Harry und Malfoy schaute kurz genervt zu Harry und dann wieder zu mir. "Das mit deiner Tante war nicht witzig und es tut mir sehr leid und ich versuche ab jetzt netter zu werden, versprochen", sagte er weiter und verwirrte mich mit jedem Wort ein wenig mehr. "Meiner Tante geht es aber gut", sagte ich und er öffnete den Mund um etwas zu erwidern, doch Harry unterbrach ihn. "Hör auf ihr

Lügendgeschichten in den Kopf zu pflanzen und lass sie in Ruhe."

"Ich erzähle keine Lügen und das werdet ihr schon noch früh genug merken. Ich wollte nur nett sein", sagte Draco zischend und ging mit einem letzten entschuldigenden Blick an mich gerichtet. "Was soll ich davon halten?", fragte ich leise und wandte mich an meine Freunde, während diese dem blonden Slytherin noch nachstarrten. "Hör nicht auf ihn." "Und wenn er die Wahrheit sagt?" "Die Wahrheit darüber, dass er netter werden will, oder über Elena?", fragte Harry bitter.

Wie zu erwarten, war Umbridge unglaublich sauer und es gab auch schon Nachsitzen, zumindest nur für Harry, und ich wusste nicht, wie ich ihm auch nur irgendwie helfen konnte.

"Nicht schon genug, dass du nur Unsinn im Kopf hast, dann ziehst du auch noch die ganzen anderen Schüler da mit hinein", schnauzte Umbridge Harry an und lief dann auf mich und Hermine zu.

"Meine Lieben, lasst euch nicht mehr von ihm ablenken, er ist wirklich kein guter Umgang." Ich konnte sie nur verstört ansehen und kickte Hermine gegen ihr Bein damit sie bloß nichts sagte, denn das wäre ihr Untergang.

"Es ist ja so unfair, dass sie auch wirklich niemals etwas gegen dich sagen würde, Emma", murmelte Ron, als die Horrorstunde zu Ende war.

"Nicht das ich gerne Nachsitzen hätte, aber unfair ist es wirklich", sagte ich und Harrys Laune war endgültig am Tiefpunkt angelangt. Ich erwähnte Malfoy nicht mehr, aber trotzdem wollte ich wissen, ob ich seinen Worten glauben schenken konnte oder nicht und beschloss mit ihm zu reden und das am besten irgendwie alleine.

Als das Abendessen war, aß ich extra unglaublich langsam und wartete darauf, dass die anderen schneller fertig wurden.

"Du isst heute aber langsam", sagte Hermine und schaute auf meinen, noch so gut wie vollen, Teller. "Ja, ich habe eben kaum Hunger. Ihr könnt ruhig schon gehen", sagte ich und hoffte, dass sie einfach gehen würden. "Wir können auch warten", sagte Harry und ich schüttelte den Kopf. "Nicht nötig, wirklich." "Nagut", sagte Harry und die drei gingen aus der Halle und ich sprang sofort auf und wollte geradewegs zu dem Tisch der Slytherins laufen, wenn mich nicht plötzlich jemand am Arm gepackt hätte. "Lass mich raten, du willst mit Malfoy reden?", fragte Fred Weasley und schaute mich leicht sauer an. "Ich muss mit ihm reden", sagte ich flehend und hoffte, dass er mich ohne ein großes Drama mit ihm reden lassen würde.

"Vertrau ihm nicht Emma. Er ist eine Schlange", sagte er eingehend und ich nickte und lächelte dankbar. "Ich will nur wissen, was er zu sagen hat." Ich riss mich von ihm los und lief schweren Herzens auf den Tisch der Slytherins zu, wo mich alle ansahen, als ob ich ihre nächste Beute wäre.

"Willst du mit mir reden?", fragte Malfoy mich und stand auf, während mich Parkinson mit ihren Blicken erdolchte. "Ja", sagte ich und hörte wie meine Stimme leicht wankte.

"Dann gehen wir am besten weg von hier", sagte er und nahm meine Hand in seine, um mit mir die Große Halle zu verlassen. Es fühlte sich mehr als nur seltsam an Hand in Hand mit einem Slytherin irgendwohin zu laufen und die Blicke, die wir abbekamen, machten die Sache nicht besonders viel besser.

"Es geht sicher um deine Tante." Wir blieben draußen auf den Ländereien stehen, wo ein eisiger Wind wehte und ich zu Zittern begann, ich war nicht passend angezogen.

"Was meinst du die ganze Zeit, wo sie ist?", fragte ich zitternd nach und er seufzte schwer. "Ich verstehe einfach nicht, warum niemand es für nötig hielt dir das zu sagen, sie ist schließlich alles was du noch hast", murmelte er und seine Worte versetzten mir einen Stich, denn wenn Elena weg war, wen hätte ich denn dann noch? Ich war nicht in der Lage wieder jemanden zu verlieren.

"Wo ist sie?", fragte ich leise nach. "Die Todesser haben sie." "Also deine Leute", bemerkte ich kalt und er lächelte kurz darüber. "Sie sind nicht meine Leute. Nur weil meine Eltern vielleicht viel mit ihnen zu tun haben, heißt das nicht, dass ich das auch habe. Ich hasse die Todesserei", sagte er und ich wusste nicht, was ich dazu sagen sollte. "Weißt du wenigstens, was sie von ihr wollen?", fragte nach einer Weile des Schweigens.

"Nein, aber ich kann dir helfen es herauszufinden, wenn du meine Hilfe willst", sagte er und lächelte mich an. Er wirkte so ehrlich, aber wie konnte ich ihm denn vertrauen, nach allem, was man mir über ihn erzählt hatte? "Sag mir einfach Bescheid, wenn du mehr weißt", murmelte ich zur Antwort und wandte mich zum gehen, als mir was einfiel. "Und am besten kommst du nicht zu mir, wenn die anderen da sind."

Schwach werden(Elena)

Aloha :)

Ich hoffe ich werde nicht ganz so für Elenas Blödheit in dem Chap gehasst und ja das nächste Chap ist aus Emmas Sicht dann wieder :)

xx

Blessed with a curse- BMTH

@Victoria: Danke für dein Kommi und eine der zwei Vermutungen wird es wohl sein nur welche ist die Frage :P

@Luna: Da musst du dich wohl etwas gedulden, aber danke für dein Kommi :)

Es war erstaunlich, dass ich in keiner Zelle leben musste, sondern sogar eine Art Zimmer hatte, auch wenn es noch kleiner war als das im Grimmauldplace und es keine Fenster hier gab.

Ich hatte Angst, nicht um mein Leben oder was sie mit mir vorhatten, sondern um Emma. Ich wollte nicht, dass man dem armen Mädchen noch mehr Leid zufügt, denn ich wusste nur zu gut aus eigenen Erfahrungen, wie schmerzvoll es sein konnte gerade mit 15 so viel durchmachen zu müssen, besonders mit Todessern.

Meine Türe wurde nach Stunden wieder geöffnet und Regulus kam herein, was meine Nerven nur noch mehr kaputt machte, denn ich war kurz davor auf ihn los zu gehen und ihn den Hals umzudrehen.

"Geh lieber, wenn du nicht willst, dass ich dir die Augen auskratze", zischte ich und er schloss die Türe ab und setzte sich neben mich.

"Was muss ich denn noch machen, damit du verstehst, wie leid mir das alles tut?" "Du kannst nichts mehr machen. Du hast mich entführt. Ich weiß nicht, ob Emma da wo sie ist noch sicher ist und wir werden alle sterben", murmelte ich bitter und schaute zu ihm.

Seine grauen Augen sahen mich verzweifelt an und mit diesem Blick sah er nicht mehr aus wie Regulus. Regulus sah mich nur spöttisch oder hinterhältig an oder vielleicht noch verliebt, aber sicherlich nie so. Sirius hatte mich oft genug so angesehen und das brachte mich nur dazu noch trauriger zu werden. Wie konnte mein Leben nur so furchtbar enden? Ich hätte meine Mutter damals überreden müssen mich weiterhin daheim zu unterrichten, dann wäre ich nie nach Hogwarts gegangen und wäre mit ihnen von den Todessern umgebracht worden.

"Was ist, wenn dir helfe von hier zu fliehen?" "Würden sie nicht wissen, dass du Schuld daran hast?", fragte ich nach und er lächelte traurig. "Ist doch egal." "Du müsstest mit mir fliehen", sagte ich und er schüttelte den Kopf. "Der Orden nimmt mich nicht noch einmal auf und wie Sirius auf der Flucht leben will ich nicht", sagte er und ich ergriff seine Hand. "Wenn du mir hilfst zu fliehen, dann gehe ich nur wenn du mitkommst", sagte ich eingehend und er hob seine Brauen. "Ich habe dich entführt und trotzdem willst du mich retten? Elena du brauchst dringend jemanden, der auf dich aufpasst, denn du bist lebensmüde und vertraut zu vielen Menschen." "Ich lasse dich trotzdem nicht zurück, ich weiß ja jetzt, dass du nicht wirklich einer von ihnen bist", sagte ich und wusste, dass ich Regulus niemals verzeihen könnte, aber ich werde ihn nicht zum sterben hier lassen.

"Deine liebenswürdige Art wird dich noch irgendwann umbringen", murmelte er und beugte sich so schnell zu mir runter, dass mir erst dann klar wurde was er vorhatte, als seine Lippen schon auf meinen lagen.

Ich war erst unglaublich verwirrt über sein Verhalten und unfähig irgendwas zu machen. Ich konnte nur daran denken, wie ich ihn das letzte Mal geküsst hatte, es war als ich nicht wollte, dass er geht und das obwohl ich damals mit Sirius zusammen war. Ich hatte ihm nie davon erzählt, dass ich seinen Bruder geküsst hatte,

um ihm zum bleiben zu bringen, ich glaube er hätte mich damals umgebracht, wenn ich ihm das erzählt hätte.

Regulus drückte mich im Bett zurück und mir war klar, dass ich das was war schnellstens verhindern musste, denn ich war ja sauer auf ihn, und außerdem erinnerte mich das alles zu sehr an die Hogwarts Zeiten und dadurch an Sirius.

Ich wandte mein Gesicht ab und blickte dann zu ihm hoch. Er lag auf mir und ich konnte sein Herz schlagen spüren und er sicherlich auch meines.

"Wieso machst du das?", fragte leise und sauer, während seine grauen Augen mich anstarrten. "Weil du mich komplett verrückt machst und ich versuche wirklich dich zu hassen oder dich dazu zu bringen mich zu hassen, aber ich kann nicht. Du willst meinen Bruder und er will dich, aber ich will dich auch und das bringt mich um", sagte er und ich wusste nicht so recht, was ich sagen sollte.

"Ich hasse dich nicht. Du versuchst es ja immer irgendwie gut zu machen, aber ich kann dir niemals mehr vertrauen", antwortete ich nach einer Weile. "Solltest du auch nicht." "Versuch mich zu vergessen. Es gibt so viele andere Mädchen", murmelte ich und er lächelte und legte seine Stirn auf meine. "Als ob ich das nicht seit fast 16 Jahren versuchen würde." Er legte seine Lippen wieder sanft auf meine und setzte sich dann auf. Ich war recht erstaunt über seine Selbstkontrolle und war auch froh darüber, denn obwohl ich nicht gut auf ihn zu sprechen war, konnte ich manchmal schwach werden.

"Morgen hole ich dich irgendwie raus, versprochen", sagte er und lächelte mich an und verließ dann das Zimmer.

Ich setzte mich hin und strich mir meine Haare aus dem Gesicht, während ich am überlegen war, wie er das schaffen wollte und wie ich es schaffen wollte, ihn auch zu retten.

Süße Tränen(Emma)

Huhuu :)

*Ein kleines Emma Chap und das nächste wird aus Regulus Sicht wieder sein :\$
Ich hoffe euch verwirrt dieser Sichtwechsel dauerhaft nicht...*

Mockingbird- Eminem

@SeamusFin<3: Ich dachte eine Warnung wäre angebracht gewesen :P Elena ist halt vom Charakter schon immer etwas schwach gewesen und naja ich glaube an unserer Stelle hätte keiner so harmlos reagiert wie sie, aber so ist Elena nun einmal :D

@Victoria: Danke :) Ja ich hätte Regulus ganz sicher eine geklatscht, aber Elena ist halt viel zu lieb und das wird ihr noch öfters zum Verhängnis werden :D

Seit einer Woche nun hatte ich nichts mehr von Elena gehört und meine Vermutungen, dass ihr etwas passiert sein könnte, und das somit Malfoys Worte wahr sein würden, wuchs von Stunde zu Stunde.

"Wahrscheinlich ist sie einfach nur mit den Nerven am Ende, wegen Sirius und Regulus", sagte Ron aufmunternd und Hermine warf ihm einen vernichtenden Blick zu.

"Nicht hilfreich."

"Elena schreibt mir immer sofort zurück. Was ist, wenn Malfoy recht hatte?", fragte ich aufgebracht und die drei tauschten Blicke aus.

"Eine Woche ist nicht gerade viel Zeit, vielleicht solltest du einfach abwarten, Emma", murmelte Ron schließlich und ich seufzte schwer.

"Vielleicht. Es gibt sowieso noch anderes zu bereden und zwar was wir wegen Umbridge machen wollen?", fragte ich. "Gute Frage. Wir lernen nichts bei ihr und außerdem ist sie eine gemeine Kröte", sagte Hermine aufgebracht und so sprach sie sonst nie über irgendeinen Lehrer.

"Wir können nur nicht wirklich etwas machen. Sie arbeitete für Fudge und solange der denkt, dass ich ein wahnsinniger Lügner bin, wird das hier so weiter gehen", sagte Harry betrübt und ich wusste, dass er recht hatte. "Also werden wir in unseren ZAGs alle durchfallen", murmelte ich.

"Nein, wir könnten noch..." In dem Moment räusperte sich jemand hinter uns und ich drehte mich erschrocken um, als ich McGonagall erkannte.

"Miss Smith, kommen Sie doch bitte mit in das Büro des Schulleiters." "Ist denn irgendwas, Professor?", fragte ich verwirrt und sie schien bedrückt zu sein. "Kommen Sie einfach."

Ich schaute kurz verständnislos zu den anderen und folgte dann McGonagall aus dem Gemeinschaftsraum, und weiter die Gänge entlang, bis wir vor einem Wasserspeier hielten.

"Kürbispastete." Ich staunte nicht schlecht, als der Wasserspeier lebendig wurde und zur Seite wich, um eine Wendeltreppe zu offenbaren, welche anscheinend nach oben zum Büro von Dumbledore führen würde.

Ich ging mit meiner Hausleiterin zusammen hoch und diese klopfte kurz gegen die Türe am Ende der Treppe und öffnete sie dann. "Sei tapfer", sagte sie mitfühlend und ich merkte, wie mein Herz schneller zu schlagen begonnen hatte, als ich eintrat.

"Emma." Ich wurde noch bevor ich die Gelegenheit hatte mich umzusehen, von Tonks in die Arme genommen und drohte schon halb zu ersticken.

"Wie ich dich vermisst habe", sagte sie und löste sich von mir und ich musste lächeln, als ich sie sah und auch Remus erkannte, auf den ich zu lief und ihn ebenfalls umarmte.

"Was macht ihr denn hier?", fragte ich erfreut und Remus lächelte traurig und nahm meine Hand um mich

zu dem Stuhl vor dem großen Schreibtisch zu führen, wohin ich mich setzte.

"Elena, es freut mich dich so gesund und heiter zu sehen." Ich lächelte Dumbledore an, der eine weitere Treppe runter kam und sich zu uns gesellte.

"Mich ebenfalls Professor. Will mir jetzt einer sagen, was los ist?"

Remus seufzte schwer und legte mir einen Arm auf die Schulter.

"Elena... sie ist..." "Was ist mit ihr?", fragte ich und wusste es eh schon. Er hatte die ganze Zeit die Wahrheit gesagt. Malfoy hatte mich nicht angelogen. "Sie wurde von den Todessern entführt." Ich wusste nicht, was ich darauf antworten sollte, und sah nur, wie das letzte bisschen Glück von meinem Leben mir entglitt. Ich hatte niemanden mehr und Elena zu verlieren war genauso schlimm, wie meine Eltern damals. "Emma, wir werden sie da rausholen", sagte Tonks, als ich immer noch nichts sagte. "Das werdet ihr niemals schaffen", sagte ich verzweifelt und merkte, wie mir Tränen das Gesicht runter liefen.

"Wir geben unser bestes und sind uns sicher, dass niemand sie töten wird", sagte Remus und ich schaute alle nur verstört an. "Aber sie werden sie trotzdem nicht gut behandeln. Die werden ihr sonst was anhaben", schrie ich und stand auf. Meine Sorge um Elena wuchs von Sekunde zu Sekunde und am schlimmsten war es einfach zu wissen, dass ich nichts machen konnte um ihr zu helfen.

"Emma..." "Lasst mich in Ruhe. Wir sind in dieses verdammte Haus gezogen, weil ihr sie beschützen wolltet und nicht einmal das habt ihr geschafft", schrie ich und rannte aus dem Büro und versuchte mir mit der Sicht voller Tränen einen Weg aus dem Schloss zu beschaffen.

"Emma?" Ich achtete nicht darauf an wen ich da vorbei lief und wollte weiter, doch die Person hielt mich am Arm zurück und zwang mich sie anzusehen. Es war Draco Malfoy. "Was ist passiert?", fragte er besorgt und ich schüttelte nur den Kopf und umarmte ihn wie von alleine, was sicher einer der seltsamsten Dinge war, die nur hätte passieren können. "Ok, wir sollten ein wenig abgeschiedener gehen, sonst kommen die tollsten Gerüchte dabei raus", sagte er und ich löste mich von ihm und nickte nur betäubt.

Draco zog mich mit aus dem Schloss zum Waldrand, wo keiner zu sehen war. Wir setzen uns auf einen umgefallenen Baumstamm, der ein wenig im verborgenen der Bäume lag, und ich fing noch stärker an zu weinen, als davor.

"Willst du mir sagen, was passiert ist?", fragte er mich leise und reichte mir ein Taschentuch. "Du hast recht gehabt. Sie ist bei ihnen. Elena, sie ist bei den Todessern", schniefte ich und versuchte meine Tränen weg zu wischen und den Tränenfluss zu stoppen. "Tut mir echt leid", murmelte er und strich mir eine Träne aus dem Gesicht. Niemals hätte ich gedacht, dass Draco Malfoy so nett sein konnte, nicht nach den Geschichten, die mir die anderen über ihn erzählt hatten.

"Ich wünschte ich könnte dir irgendwie helfen." "Kannst du nicht und außerdem weiß ich nicht einmal, warum ich überhaupt mit dir darüber rede. Du bist doch ein Arsch laut allen anderen", murmelte ich und er lachte trocken auf. "War ich jemals gemein zu dir?" "Irgendwie...", murmelte ich und schaute ihn mit meinen geröteten Augen an und dachte daran, dass ich jetzt niemanden hatte zu dem ich mehr gehen könnte. Wo würde ich denn leben, wenn Elena nicht gerettet werden kann?

"Wenn du sie wieder haben willst, dann musst du mir vertrauen." Ich hob meine Brauen und wartete ab, was er noch zu sagen hatte. "Ich könnte es schaffen ihr eine Nachricht von dir überbringen zu lassen, wenn ich weiß, wo sie versteckt wird, und dann kann sie auch gerettet werden", sagte er und ich wusste nicht, was ich sagen sollte. "Das würdest du machen?" "Ich sagte doch, ich stehe nicht auf deren Seite, ich hasse Potter nur und bin deswegen so ein... Arsch." Ich lächelte ihn dankbar an und umarmte ihn stürmisch. "Wenn du das machst, dann bin ich dir auf ewig dankbar."

Die Flucht(Regulus)

Huhu :)

hier habt ihr das neue Chap und das nächste ist aus Elenas Sicht :)

People live here- Rise Against

@Leseratte: Danke für dein Kommi und ja Elena ist ein spezieller Mensch :P Sie liebt Sirius und mag Regulus wohl trotzdem zu sehr...

@SeamusFin<3: Danke und mal sehen, wie Malfoy noch so wird, immerhin ist Regulus ja vom Verhalten auch teilweise netter geworden :)

@Victoria: Danke und die Sache mit Malfoy ist kritisch. Immerhin unternimmt er schon mal mehr als der Orden :P

Ich konnte Elenas Lippen noch immer auf meinen spüren, als ich schon längst nicht mehr bei ihr war.

Ich saß nachdenklich auf meinem Bett und überlegte mir, wie ich es schaffen konnte, sie hier raus zubringen, ohne dass wir dabei gesehen werden und ohne, dass die Schuld gleich auf mich zurück geführt werden kann.

Es war natürlich dumm von mir sie überhaupt erst zu entführen, aber für mich sah die Sache so aus. Wenn ich sie entführe, würden mich die Todesser nicht umbringen, Elena wäre weg von Sirius und wenn sie dem Lord gesagt hätte, was Sache wäre, dann könnten sie und ich glücklich bis ans Ende unserer Tage werden. Natürlich war das naiv bedacht, aber ich könnte es jetzt ja immer noch versuchen gut zu machen.

Ich musste die Sache behutsam angehen. An eine Flucht war nur zu denken, wenn der Lord weit weg ist und wenn die Nacht heran gebrochen war. Ich musste ebenfalls darauf achten, wer zu dem Zeitpunkt Wache hält, damit ich denjenigen sofort ausschalten könnte.

Mein Plan nahm somit Gestalt an und es dauerte auch nicht lange, als der Lord wirklich ins Ausland reisen wollte und Wurmchwanz an der Reihe war mit der Wache.

Ich besuchte also Elena auf ihrem Zimmer, nach fast einer Woche wieder, und fand sie nicht schlafend vor, wie ich es um die Uhrzeit erwartet hätte, sondern sie saß aufrecht in ihrem Bett und weinte.

"Alles in Ordnung?", fragte ich leise, da sie mich nicht bemerkt hatte. Sie zuckte zusammen und wischte sich ihre Tränen schnell weg. "Alles bestens", schniefte sie und zwang sich mich anzulächeln. Oh man, ich habe es geschafft sie zu brechen. Von dem Moment an, wo ich sie angesprochen habe ist ihr Leben den Bach runter gegangen und ich war daran nicht unschuldig und anstatt es besser zu machen, machte ich oft alles nur noch schlimmer, doch immerhin versuchte ich es jetzt zu ändern.

"Ich glaube dir zwar nicht, aber ich kann es ändern, denn ich hole dich hier raus." Sie stand sofort auf, als ich das sagte, und sah mich mit großen Augen an. "Jetzt sofort?" "Wurmchwanz schläft dank mir wie ein Baby und wenn wir leise genug sind dürften wir das schaffen. Wir müssen nur vor die Haustüre, von da an können wir apparieren." Sie schien abzuwägen, wie gut mein Plan durchdacht sei, aber da ich keine Zeit verlieren wollte, ergriff ich ihre Hand und zog sie mit mir aus dem Zimmer.

"Einfach leise sein und schneller laufen", sagte ich zu ihr und wusste, dass ich das so einfach sagen konnte, denn Elena kam mit mir nur schwer voran, dafür hatte sie einfach viel kleinere Beine als ich.

"Und wenn jemand kommt?", fragte sie ängstlich und ich spürte, wie ihre Hand in meiner zitterte. Wie lange wünschte ich mir schon Hand in Hand mit ihr zu laufen? Natürlich ich hatte mir nicht dabei vorgestellt auf der Flucht zu sein, aber es hatte doch irgendwie etwas.

"Es wird schon niemand kommen", sagte ich und hoffte auch, dass es wirklich so war, denn dann würde es kritisch werden.

Wir kamen an dem schlafenden Wurmchwanz vorbei und Elena blieb wie angewurzelt stehen und schaute ihn verachtend an. "Wir haben keine Zeit für Rache." "Er war ihr Freund. Er war unser aller Freund", murmelte sie und ich erkannte Tränen in ihren Augen. "Er wird schon noch kriegen, was er verdient, aber wir müssen wirklich weiter", sagte ich und zog sie schnell von der Ratte weg und weiter zur Haustüre.

"Kommst du mit mir?", fragte sie mich fast unhörbar und blieb vor der großen Türe wieder stehen. "Ich kann nicht. Du weißt, dass sie mich nicht aufnehmen werden und das solltest du auch wollen." "Du hast selbst gesagt, ich bin gutgläubig und genau das bin ich. Ich will dich nicht zum Sterben zurücklassen", sagte sie und ihre blauen Augen schauten mich mit Tränen in ihnen an. Es fiel mir schwer ihrer Bitte nicht nachzukommen, aber ich würde dort nicht mehr hinkönnen, es war unmöglich.

"Ich werde schon nicht sterben, Prinzessin", sagte ich und sie lächelte traurig. "Du hast mich noch nie Prinzessin genannt." "Nein, das hat nur mein Bruder", murmelte ich und wandte den Blick von ihr, was mich zu sehr schmerzte.

"Bitte komm mit mir", sagte sie flehend und ich lachte trocken. Sie riskierte immer noch ihre Chancen auf ein Leben für mich. Es zerbrach mir mein Herz das zu sehen. Zu sehen, wie sehr ich sie eigentlich zerstört hatte. Ich füge ihr immer wieder Schmerzen zu und trotzdem verzeiht sie mir alles.

"Ich verspreche dir, dass wir uns wiedersehen werden, aber ich kann nicht mit."

"Du hast es versprochen", hauchte sie und ich schaute ein letztes Mal zu ihr, als sie die Türe öffnete und sofort verschwand.

Verlass mich nie wieder(Elena)

Und ganz flot geht es hier weiter :P

*Es ist zwar nur ein kurzes Chap, wo auch nicht viel passiert, aber vielleicht gefällt euch es ja trotzdem :)
Das nächste ist aus Emmas Sicht.*

xx

Fairy Dance- Peter Pan

@Luna: Er ist ja auch eigentlich ganz lieb und nett :D Mal sehen, was für ein Schicksal ihn erwarten wird.

@Victoria: Na hoffentlich bringt Voldemort nicht alle in diesem Umkreis um. Ich glaube dann kann er sich ganz schnell neue Todesser suchen gehen :P Ja ich würde auch niemals wie Elena handeln :D

Völlig hilflos kam ich am Grimmauldplace an und musste erst einmal tief durchatmen, um zu begreifen, dass ich Regulus einfach zurück gelassen hatte. Ich wusste nicht, ob er das überleben würde, und das nur, weil ich ihn nicht überzeugen konnte mitzukommen. Mir war bewusst, dass die anderen ihn nicht aufgenommen hätten, aber er hätte von hier aus weiter fliehen können.

Ich beschloss in das Haus zu gehen, bevor ich noch hier draußen einen Nervenzusammenbruch bekommen würde, wegen einfach allem was passiert war, und wollte auch, dass die anderen sich keine Sorgen mehr machen mussten.

Leise öffnete ich die Türe und konnte aus der Küche noch Stimmen diskutieren hören. Ich wollte nicht irgendwo rein platzen, aber hatte ich eine andere Wahl? Ich wollte gerade die Türe aufziehen, als Molly sie öffnete und einen Schrei raus ließ, wobei das Bild von Sirius Mutter gleich mitmachte.

"Was ist los?", fragten die anderen Anwesenden im Raum und Molly zog mich weinend in die Arme. "Elena?", sagten die alle und ich löste mich ebenfalls weinend von ihr. "Wie hast du es da raus geschafft?", fragte jemand, aber ich interessierte mich nicht dafür, ich sah nur zu Sirius, der mich so überglücklich anblickte und mit sich selber rangt, ob er mich in die Arme nehmen durfte, oder nicht, aber ich erledigte das für ihn, denn ich lief an den anderen vorbei und küsste ihn.

Ich hörte, wie die anderen still wurden, aber es war mir egal, denn ich wollte einfach nur endlich meinen Gefühlen nachgeben und Sirius küssen, was ihn sehr zu verwirren schien, aber natürlich fing er sich schnell wieder und schlang seine Arme um mich, um den Kuss leidenschaftlich zu erwidern.

Seit langem hatte ich mich nicht mehr so gut gefühlt, wie in dem Moment, auch wenn es eigentlich recht ungünstig war, aber wen interessierte das schon? Sirius war froh, dass ich ihn nicht mehr von mir weg stoße, ich war froh, dass ich meinen Gefühlen Freiheit geben durfte, und die anderen waren wohl froh, dass wir uns endlich ein gekriegt hatten. Wieso ich ihn ausgerechnet jetzt küsste, wusste ich nicht so recht, aber ich wollte alles was war vergessen und wie hätte es besser funktioniert, als so?

Ich seufzte zufrieden und vergrub meine Hände in seinen unordentlichen Haaren und wollte mich am liebsten nie wieder von ihm lösen, doch den anderen wurde das wohl dann langsam doch zu blöd und jemand räusperte sich neben uns.

"Ist ja echt wunderbar, dass ihr euch eure Gefühle eingesteht, aber wir müssen wissen, wie du da raus gekommen bist, Elena", sagte Remus, als ich mich lächelnd von Sirius gelöst hatte.

"Regulus hat mich da raus geholt", sagte ich und alle Gesichter sahen aus, wie Fragezeichen.

"Regulus? Sirius Bruder?", fragte Tonks und ich nickte und nahm Sirius Hand in meine. "Er war aber der, der dich entführt hatte", sagte Remus und ich schüttelte den Kopf. "Er war das nicht, das war ganz anders. Er

wollte abhauen und ich wollte das nicht zu lassen, aber während wir uns draußen gestritten hatten, tauchten plötzlich die Todesser, wie aus dem Nichts, auf und Regulus hat die beste Ausrede ihnen gebracht, die er nur hätte sagen können", sagte ich und merkte, dass die anderen sich schwer taten das zu glauben.

"Und wo ist Regulus dann?", fragte Molly zögernd nach und ich merkte, wie sich Panik in mir breit machte, bei dem Gedanken, was jetzt wohl mit Regulus war? "Er ist zurück geblieben", sagte ich leise und und schaute zu Boden.

"Du bist sicher völlig fertig. Willst du denn etwas essen?" "Nein danke, ich will einfach nur hoch gehen", sagte ich und lächelte leicht in die Runde.

Ich nahm Sirius mit mir aus dem Zimmer und zog ihn weiter bis nach oben in mein Zimmer, wo ich mich dann zu ihm drehte und ihn anlächelte.

"Geht es dir wirklich gut?", fragte er mich und legte seine Hände an meine Hüfte. "Mir geht es wunderbar." "Wieso willst du plötzlich mit mir zusammen sein?" "Weil ich gesehen habe, wie schnell alles vorbei sein kann und ich es bereuen würde es nicht noch einmal versucht zu haben", sagte ich und küsste ihn erneut.

So etwas gab es zwischen Sirius und mir 14 Jahre nicht mehr und ich war aufgeregter, als ich es damals gewesen war, in der heulendes Hütte. Ich fühlte mich wieder, wie mein 15 Jahre altes ich und ich liebte es. Sirius küsste meine Hals, meinen Mund, meinen Bauch, einfach alles. Ich berührte seinen Körper und merkte jetzt erst, wie sehr ich das eigentlich vermisst hatte, wie konnte ich ich nur ohne ihn leben? Wie hatte ich das geschafft?

"Verlass mich nie wieder", hauchte Sirius und küsste mich. Ich löste den Kuss und sah in seine wunderschönen Augen. "Niemals."

Ganz viel Ablenkung(Emma)

Huhu,

Das nächste Chap ist aus Elenas Sicht und man erfährt wieder mehr zu Lily und James :) und ja ich habe es auch mal geschafft ein Titelbild zu erstellen und versuche das bei den anderen Geschichten von mir auch schnell zu erledigen :)

Satellite- Rise Against

@hela: Da kann man sich wirklich freuen :D

@Victoria: Hier ist ja schon das Emma Chap und wer weiß, was Draco so vor hat :D

@Luna: Danke und mal schauen :D

Ich lag wach in meinem Bett und versuchte nicht an Elena zu denken. Die ganzen letzten Stunden hatte ich nur geweint und Hermine und die anderen haben ihr bestes gegeben um mich aufzuheitern, aber es half alles nichts. Ich hatte ihnen von meinem Gespräch mit Draco nichts gesagt und würde das auch nicht.

Ich litt schreckliche Qualen und wollte nur das es aufhört. Ich ertrug den Gedanken nicht, dass sie gerade eingesperrt sein könnte und vielleicht gefoltert wurde oder schlimmeres. Ich fühlte mich hilflos, so wie ich mich hilflos gefühlt hatte, als ich vor meinem brennenden Haus stand und zu sehen durfte, wie meine Eltern zu Asche zerfielen. Damals hatte ich Elena, die mir geholfen hatte, und jetzt? Natürlich waren die anderen nett und fürsorglich, aber ich kannte sie doch erst einen Monat und es war einfach nicht das selbe.

Als die Sonne anfang aufzugehen, machte ich mich auf den Weg zum Frühstück, da ich dringend Ablenkung brauchte und es nicht ertragen konnte von Hermine mit diesem Mitleids Blick angesehen zu werden.

Außer mir war kaum einer in der Halle und es wunderte mich eigentlich überhaupt, dass um so eine Zeit irgendwer hier war.

"Wie geht es dir, Emma?" Ich drehte mich erschrocken um, als ich mich gerade hinsetzen wollte, und schaute zu Fred. "Was machst du denn hier?" "Ich dachte mir schon, dass du wahrscheinlich kaum geschlafen hast und hier sein würdest und da ich mit dir reden möchte, bin ich früher aufgestanden." "Worüber willst du denn reden?", fragte ich und setzte mich endlich hin, was er mir gleich tat. Ich schenkte mir Kaffee ein und schaute zu ihm. "Ich wollte mich eigentlich irgendwie entschuldigen..." "Wieso denn? Du hast doch nichts falsches gemacht?" "Naja, ich habe dir so gut zu geredet, wegen Elena und das alles in Ordnung sei, aber das war es ja nicht... ich war nicht genug für dich da." Ich lächelte leicht bei seinen Worten.

"Du hast doch nur versucht mich aufzuheitern und mich davor bewahrt vor Sorgen zu sterben." "Kann sein, aber ich fühle mich deswegen echt mies", murmelte er und sah echt niedlich dabei aus, wie er so traurig und bedrückt wirkte. "Ich nehme es dir aber echt nicht übel. Besser so, als wenn du die ganze Zeit gesagt hättest ' Sie haben sie sicher entführt und jetzt wird sie sterben!.' " Ich verstummte und merkte, wie ich wieder dabei war traurig zu werden. "Denk nicht zu viel darüber nach. Der Orden wird sie schon retten", sagte Fred aufmunternd und nahm meine Hand in seine.

"Uhh, was läuft denn hier?", fragte George, der mit Lee Jordan als Begleitung sich zu uns setzte. "Was soll schon laufen?", fragte ich gleichgültig und er zwinkerte mir zu. "Du interpretierst immer überall zu viel rein", sagte ich kopfschüttelnd, aber immerhin hatte er es geschafft mich abzulenken. "Ihr könnt eure flammende Liebe nicht für immer vor uns geheim halten", lachte Lee und Fred schlug ihm gegen den Hinterkopf. "Hier existiert keine flammende Liebe." "Nur weil ihr zwei niemals ein Mädchen abbekommen werdet", sagte ich spöttisch und beide schauten mich empört an, während Fred das Lachen anfang.

"Was ist denn so lustig?", fragte Ron, der zusammen mit Harry und Hermine sich auch endlich einmal blicken ließ. "Nichts", sagte ich unschuldig und er schaute skeptisch zwischen mir und seinen Brüdern hin und her. "Wie geht es dir?", fragte mich derweil Hermine und setzte sich zu mir. "Bestens", antwortete ich und zwang mich mein Lächeln aufrecht zu erhalten. "Nicht sehr glaubenswürdig, aber wir sagen nicht mehr, wenn du nicht willst", sagte Harry und setzte sich gegenüber von uns hin.

Mir kamen die nächsten Tage wie ein wandelnder Albtraum vor. Ich saß fast in jedem Fach wie betäubt da und Umbridge machte sich sogar schon Sorgen um, was mich schockierte, denn sie kam nach einer Stunde bei ihr zu mir und fragte mich, ob doch alles in Ordnung sei und dass wenn mich irgendwer fertig machen sollte, sie denjenigen finden und bestrafen würde. Ich konnte ihr nur schlecht sagen, dass sie die Todesser suchen gehen sollte, auch wenn die Vorstellung lustig gewesen wäre.

"Wir haben Neuigkeiten für dich", sagte Hermine gut gelaunt, als ich traurig im Gemeinschaftsraum saß. "Etwa etwas wegen Elena?", fragte ich und sie schüttelte den Kopf. "Etwas anderes, aber es wird dich sicher ablenken", sagte sie ermutigend und ich hob meine Brauen. "Was ist es denn?" "Wir gründen eine Arme." "Bitte was?", fragte ich belustigt und musste mich zusammen reißen, um nicht den ganzen Gemeinschaftsraum auf uns aufmerksam zu machen.

"Ich meine das ernst", sagte sie beleidigt und ich schaute sie nun eher geschockt an. "Wie soll ich das denn verstehen? Eine Arme gegen was?" "Gegen das Ministerium", sagte sie, "sie wollen uns nicht lehren, wie wir uns verteidigen, also müssen wir es selbst in die Hand nehmen." "Woher habt ihr denn diese verrückte Idee?", fragte ich und Hermine biss sich auf die Unterlippe. "Wir haben gestern Nacht mit Sirius geredet, über den Kamin, du weißt schon", murmelte sie und ich nickte. "Und er sagte, ihr sollt das machen?" "Nein, aber er sagt, dass Fudge genau davor Angst hat, also machen wir es", sagte sie aufgeregt.

"Und wer wird unser Lehrer sein?" "Ich", sagte Harry und setzte sich mit Ron zu uns. "Er hat so viele Erfahrungen gemacht und ist perfekt geeignet." "Ich sehe das nicht unbedingt so, aber sie hat mich überredet", sagte Harry peinlich berührt und ich atmete tief durch. "Ich bin dabei, auch wenn es eine riskante Sache ist." "Super", sagte Hermine erfreut und lief gleich los. "Wohin gehst du?" "Andere Bewerber suchen."

Der Plan mit der Arme lenkte mich tatsächlich ein wenig ab und ich half Hermine so gut es ging Bewerber zu suchen, da wir uns schon am Hogsmeade Wochenende treffen wollten, was in einer Woche schon wäre.

"Ihr macht doch sicher auch mit?", fragte ich die Zwillinge, als sie sich zu uns setzten, während wir beim Mittagessen waren. "Natürlich", sagte George sofort und ich lächelte. "Gut, denn wer könnte den Leuten im Ministerium besser in der Hintern treten, als ihr zwei?" "Da gibt es niemanden Schatz", lachte Fred

"Emma", sagte jemand hinter mir und ich drehte mich lächelnd zu Remus um, der in die Halle kam und von allen Schülern bejubelt wurde, also von allen außer von den Slytherins, die eher buhten. "Remus", sagte ich glücklich und umarmte ihn, genauso wie Harry es auch tat. "Haben Sie denn die Befugnis hier zu sein?", fragte die Mädchenstimme von Umbridge, die nun her gekommen war und Remus verachtend musterte. "Ich bin hier wegen einer wichtigen Angelegenheit bezüglich Emma", sagte Remus sachlich, "der Schulleiter weiß davon natürlich." "Ist das so?", fragte sie spöttisch und blickte Harry noch verachtend an, lächelte dann mich an und ging. "Was gibt es denn so dringendes? Irgendwas neues wegen Elena?", fragte ich nun neugierig nach und Remus zog uns zwei mit raus, da alle Schüler auf uns starrten.

"Sie ist frei", sagte er und ich fing das Schreien vor Glück und Freude an. Harry umarmte mich glücklich und zusammen umarmte wir Remus. "Wie habt ihr das geschafft?", fragte Harry nach, nachdem ich mich beruhigt hatte und nicht mehr vor Freude platzen würde. "Haben wir nicht. Regulus hat ihr zur Flucht geholfen." "Regulus?", fragten Harry und ich verwirrt nach. "Wir fanden es auch erstaunlich, aber es ist anscheinend so", sagte Remus nachdenklich und ich konnte wirklich nicht verstehen, wie sich das Blatt so wenden konnte. Erst dachten alle, dass Regulus sie entführt hatte und nun hilft er ihr sogar bei der Flucht? "Ahja, nimm dich vor Malfoy in Acht." "Was?", fragte ich und schreckte aus meinen Gedanken. "Elena sagte,

dass die Todesser planen würden ihn dich entführen zu lassen für sie", sagte Remus und mein Mund stand offen. Ich hatte Malfoy vertraut und musste nun eingestehen, dass er genau das war, was alle sagten was er war, eine Schlange. "Verstehe", murmelte ich und wirkte niedergeschlagen. "Wann kommt Elena Emma besuchen?", fragte Harry für mich und ich versuchte nicht mehr an Malfoy zu denken. "So bald wie möglich, sie ist wohl zurzeit zu sehr mit Sirius beschäftigt", sagte er und zwinkerte. "Sie haben es geschafft?", fragte ich glücklich und er nickte. "Dann kann jetzt ja alles nur noch gut werden."

Endlich Verstanden(Elena)

Aloha :)

hier ist das neue Kapitel und ich hoffe das nächste wird euch gefallen :D

@hela: Mal sehen, mal sehen :D

@Victoria: Danke :D Und ja mal sehen mit wem Emma am Ende zusammen kommen wird :D

@Adriana: Vielen Dank, es hat mich unglaublich viel Arbeit gekostet :D

Es war unbeschreiblich, wie glücklich ich eigentlich mit Sirius war. Ich wollte am liebsten nur noch mit ihm meine Zeit verbringen, doch die anderen ließen das nicht so ganz zu.

Dauerhaft wurde ich ausgefragt, ob es mir wirklich gut ging oder was die Todesser genaues gesagt hatten. Remus ist für mich zu Emma nach Hogwarts gegangen um ihr Bescheid zu geben, dass ich wieder da war und es tat mir so unendlich leid, wie furchtbar es für sie gewesen war zu denken, dass ich vermutlich tot sei oder sonst was. Ich nahm mir vor so schnell wie möglich sie zu besuchen, nur war es für mich eine Herausforderung nach Hogwarts zu gehen ohne zu emotional dort zu werden.

"Wieso habt ihr das nicht eigentlich schon früher hinbekommen?", fragte Tonks nach, als wir zusammen beim Frühstück saßen und ich kaum am Essen war, da ich nur an Sirius lehnte und nicht mehr brauchte als ihn. "Weil es zwischen uns immer kompliziert ist", sagte ich und er küsste meine Stirn. "Ihr seid unmöglich", lachte Remus und setzte sich neben seinen Freund. "Man könnte fast meinen, sie wären das erste mal verliebt", lachte Tonks. "Sind wir doch auch", bemerkte ich, "ich war seine erste Liebe und er meine. Wir verlieben uns nur immer und immer wieder neu ineinander." "Ihr seid so süß, dass ich gleich brechen könnte", lachte Tonks und ich musste grinsen.

"Dumbledore ist auf den Weg hier her", sagte Moody, der die Türe auf knallte und ich erschrak mich kurz. "Ich dachte schon er würde nie wieder kommen", murmelte Molly leise und irgendwie besorgt. Mir war klar, dass wenn Dumbledore kam es wieder um Lily und James gehen würde und obwohl ich es kaum erwarten konnte meine Freunde wieder zu sehen, hatte ich angst davor. Als ob Sirius es spüren würde zog er mich noch enger an sich und nahm meine Hand in seine. "Dann wird alles wieder wie damals." "Versuch dir das ruhig weiter einzureden, es wird nicht funktionieren", murmelte ich und war so froh ihn wieder zu habe.

"Wieso denn? Wir sind zusammen, Lily und James leben, was wollen wir mehr?", fragte er und küsste meine Wange. "Alice und Frank sind Pflegefälle, Mila, Linda und Kat sind tot..." "Ganz wie damals wird es wohl niemals werden, aber ein wenig schon." "Hoffentlich wird alles besser dieses Mal", sagte ich und küsste ihn, wovon ich nicht mehr genug bekommen konnte.

"Es freut mich euch wieder so glücklich vereint zu sehen und besonders freut es mich, dich wieder bei uns zu sehen", sagte Dumbledore, der durch die Türe kam und ich nahm ein wenig Abstand von Sirius, immerhin war Dumbledore mal mein Professor gewesen. "Danke", sagte ich und hielt Sirius Hand immer noch feste. "Wir sind letzte Mal, bevor du entführt wurdest, bei einem sehr wichtigen Thema stehen geblieben", sagte er sachlich und ich schluckte schwer. "Wie finden wir die zwei?", fragte ich nach und konnte mein Herz fast aus meiner Brust springen hören.

"Wir werden dorthin reisen müssen und sollten dabei geschützt vorgehen, denn sie werden uns folgen." "Warum aber?", fragte Sirius und ich war froh, dass die Frage ausgesprochen wurde. "Harry ist der Junge, der überlebt hat und seine Eltern haben auch überlebt, was kaum einer weiß. Dass die Todesser von allem wissen ist reines Pech. Elena und ich wurden bei unserem Gespräch damals belauscht und dadurch, dass von den Potters nie Leichen gefunden wurden war es eindeutig um was es ging." "Aber was wollen sie denn von den zwei? Was will Voldemort von Harry?", fragte ich unverständlich.

"Voldemort will Harry tot sehen, weil er ihn besiegt hat. Für Voldemort war es die Größte Demütigung überhaupt von einem Baby besiegt zu werden und um herauszufinden, was der Grund dafür sein könnte, will er Lily und James haben, denn sie sind Harrys Eltern und konnten auch überleben", erklärte Dumbledore und ich verstand immer noch nicht wirklich viel mehr. "Aber wie genau konnten sie denn überleben und die bessere Frage ist, wie konntest du das wissen?", fragte Tonks zögernd und ich schaute ihn abwartend an. "Sirius, Remus Elena, erinnert ihr euch noch an den Tag in Hogsmeade, als die Todesser angegriffen haben?" ich nickte und würde diesen Tag vermutlich niemals vergessen können. "Erinnert ihr euch auch noch daran wie Mila starb?"

Ich sah wie alle am kämpfen waren, aber das was mich schockte, war als ich Lily und James eng umschlungen auf dem Boden sitzend sah und wie zwei Todesser mit ihren Zauberstäben auf sie zielten um sie zu töten. Ich war wie gelähmt und spürte auch schon wie Regulus von hinten seine Arme um meine Taille schlang um mich festzuhalten, was gerade wohl überhaupt nicht notwendig war. Lily blickte zu mir und ich erkannte wie ihre Augen sich kurz weiteten, als alles plötzlich ganz schnell passierte. Ich sah die grünen Lichtstrahlen und auch wie im selben Moment jemand sich zwischen dem Licht und den beiden stellte. Die Todesser waren in dem Augenblick völlig verwirrt und nur eine Sekunde später trafen beide ein Schockzauber von Sirius, der nun auf die Gruppe zu rannte. Ich konnte mir einen Aufschrei nicht mehr verkneifen, besonders nicht, als ich erkannte wer sich da vor den Todesfluch geworfen hatte: es war Mila.

Die Erinnerung an den Tag war schmerzhaft und ich zitterte am ganzen Körper. "Lily und James leben wegen ihr und Harry lebt wegen Lily." "Ich blicks nicht", sagte Tonks. "Mila opferte sich für Lily und James und damit beschützte sie ein Bann der Liebe und Lily opferte sich für Harry aus Liebe, so konnte er leben", sagte Dumbledore und verstand endlich was er meinte. "Bei Merlin."

'81

Viel Spaß bei diesem sehr kurzen Chap :)

@Victoria: Danke und naja Voldemort hat nicht sonderlich darauf geachtet, er dachte ja nicht, dass sein Fluch plötzlich nicht mehr wirken würde :P Aber ich werde es noch mal erklären :)

@hela: Genau :D

@SeamusFin<3: Danke und ja mal sehen wie lange es noch dauern wird :)

Alles um mich herum wurde schwarz. Ich wusste nie was nach dem Tod kam, doch es fühlte sich seltsam an, fast als würde ich schlafen und als ich meine Augen öffnet um zu sehen wo ich gelandet war, blickte ich nur in mir so bekannte leuchtend blaue Augen. War ich nun tot?

"Du lebst", murmelte Dumbledore erstaunt und erfreut zugleich. Ich setzte mich aufrecht hin und hielt mir den Brustkorb, da wo der Fluch mit voller Wucht eingeschlagen war. "Ich lebe", murmelte ich benommen und sprang sofort auf die Beine um zu Harry zu eilen. Er lag weinend in seinem Bett und hörte sofort auf damit, als er mich erkannte und fing das Lachen an. "Wir leben", fing ich das Weinen an und nahm mein Kind in die Arme. Wir hatten Voldemort überlebt und in dem Moment war es mir egal, wie das möglich war.

"Was ist mit James?", fragte ich nach und in dem Au

Augenblick kam dieser total mitgenommen die Treppen hoch gerannt und nahm mich in die Arme. Ich weinte nur noch mehr und küsste ihn wo ich nur konnte. "Ich dachte du wärest tot", schniefte ich und Dumbledore räusperte sich. "Ich weiß die Freude ist groß, aber ihr müsst hier sofort weg." "Wieso?", fragte James und wollte mich am liebsten nie wieder los lassen.

"Eine komplizierte Geschichte." Dumbledore erklärte uns, was wir machen müssten und warum und das auf die Schnelle und in meinem Kopf breitete sich Panik aus. "Ich werde nicht mein Kind zurück lassen", schrie ich verzweifelt. "Wir werden nicht alle denken lassen, dass wir tot sind", sagte James energisch und ich dachte nicht einmal im Traum daran mein Baby da zu lassen. "Bleibt ihr bei Harry, dann würde sein Schutz weg gehen." "Welcher Schutz denn?" fragte ich verzweifelt nach. "Durch dich hat er einen Schutz der Liebe bekommen. Normalerweise müsstest du tot sein, damit er ganz wirkt, aber das bist du nicht, also musst du von ihm weg, ansonsten ist dieser weg und er läuft Gefahr von Voldemort oder einer seiner Anhänger irgendwann erneut getötet zu werden." Für mich waren diese Worte eine Folter. Ich sollte mein Baby alleine lassen, weil er sonst sterben könnte?

"Das kannst du nicht von uns verlangen", sagte James und ich drückte Harry feste an mich. Ich würde sein ganzes Leben verpassen. Er würde mit dem Glauben leben, wir seien tot und das nur um ihn zu beschützen. "Wir müssen es machen", weinte ich und James sah mich gequält an. "Er soll nicht wegen uns sterben müssen." "Er wird euch das verzeihen", sagte Dumbledore und nahm mir Harry aus den Armen. Ich weinte nur noch stärker, als er ihn in sein Bett zurück legte und James hielt mich fest. "Der Tag wird kommen, wo ihr ihn wieder sehen werdet."

Hogsmeade(Emma)

Huhu :)

*hier geht es auch weiter und Kommiss wären supii
Das nächste ist aus Elenas Sicht*

@Victoria: Danke für dein Kommi :) Und nein hatten sie ja leider wirklich nicht :/

Ich wartete jeden Tag darauf Elena sehen zu können, aber es kam lediglich ein Brief von ihr, worin sie mir mitteilte wie sehr ihr alles leid täte und das sie so bald wie möglich kommen wollen würde, doch sie sei sehr beschäftigt. Ich verstand es natürlich und war einfach nur froh, dass sie lebte.

Meine gute Stimmung freute alle und zusammen mit Fred und George wollte ich mir Malfoy vorknöpfen, denn dieser wollte mich hintergehen und das würde ich nicht mit mir machen lassen. Wenn er dachte, dass ich genauso hilflos wäre wie Elena es oft gewesen war in ihrer Schulzeit, dann hatte er sich gewaltig getäuscht.

"Emma", sagte er überrascht, als ich auf ihn los stürmte mit den Zwillingen hinter mir und ehe er sich versah, hing er auch schon kopfüber in der Luft. "Du wolltest mich also entführen?", zischte ich brodelnd und er suchte panisch nach seinem Zauberstab, der in dem Moment aus seiner Tasche auf den Boden fiel. "Ich hatte doch keine Wahl", schrie er und alle vorbeilaufenden Schüler lachten darüber nur. "Miss Smith, was geht hier vor?", fragte Umbridge, die nun dazu kam und ich schaute entschuldigend zu ihr. "Malfoy war sehr gemein zu mir und wollte sich nicht entschuldigen." Wie zu erwarten funktionierte es und Umbridge schaute nun sauer zu Malfoy.

"Was haben Sie dazu zu sagen?" "Es tut mir leid", schrie er und ich sah ihn verwundert an. Er entschuldigte sich? Ich dachte eher, dass er sagen würde, dass ich ihn grundlos angreife, aber er spielte unser Spiel einfach mit, was auch die Zwillinge erstaunte. "Dann wäre das ja geklärt", sagte Umbridge und ich ließ Malfoy los und sie ging davon.

"Komm nie wieder in ihre Nähe", sagte Fred noch bedrohlich und Malfoy sah ein wenig eingeschüchtert zwischen uns hin und her und machte dann einen Abgang. "Es hat seine Vorteile, dass die Kröte dich mag", lachte George und ich wusste, dass es so war, denn würde mich Umbridge nicht so lieben, dann wäre das hier anders ausgegangen.

Mein Leben war von dem Moment an ein wenig friedlicher.

Ich freute mich sogar mittlerweile auf das Treffen in Hogsmeade und fragte mich, wer wohl kommen würde?

Ohne die Angst um Elena nahm ich Hogwarts viel fröhlicher und schöner wahr und freundete mich auch gleich viel enger mit allen an.

"Deine fröhliche Art gefällt mir viel mehr", sagte Fred, als wir zusammen dann an dem besagten Wochenende nach Hogsmeade liefen. "Mir gefällt sie auch besser", sagte ich fröstelnd unter dem kalten Wind, da es für Ende Oktober recht kalt außen war, nebenbei wäre heute auch noch Halloween und Elena hat in einer ihrer Briefe ausdrücklich erwähnt vorsichtig zu sein, da dieser Tag wohl verflucht sei. Sie ist in den zwei Jahren auf Hogwarts an Halloween immer im Krankenflügel gelandet, nur warum hatte sie nie erzählt.

"Ich glaube ich muss Mum sagen, dass sie dir zu Weihnachten eine Mütze schenken soll, denn so wie du rum läufst ist es kein Wunder, dass du frierst", sagte Fred und zog mir seine gestreifte Mütze über den Kopf bis über die Augen und ich schrie empört auf und musste dann lachen. "Danke, wo ist eigentlich George?", fragte ich nach, da Fred eigentlich nur mit seinem Bruder zu sehen war. "Der und Lee wollten noch in

Zonkos." "Und du nicht?" "Ich wollte mit dir laufen und du wolltest später gehen", sagte er und ich wusste nicht so recht, was ich dazu sagen sollte.

"Das hättest du wirklich nicht machen müssen", sagte ich und wusste ganz genau, dass ich wahrscheinlich rot geworden bin. "Wollte ich aber, bevor dir am Ende noch Malfoy irgendwo aufgelauert wäre." Ich schluckte bei diesem Gedanken schwer und war wirklich froh, dass er bei mir war, besonders da ich noch nie in Hogsmeade war und mich sicher verirrt hätte.

"Das ist nett von dir", sagte ich und lächelte ihn an. "Ich bin doch immer nett", sagte er lachend. "Genau", antwortete ich ironisch und wir hielten vor einem Pub, der ziemlich heruntergekommen wirkte. "Was ist das?" "Unser Treffpunkt."

Wir betraten den Pub und es roch stark nach Alkohol und irgendwie Urin hier, was meinen Magen verdrehen ließ. "Da sind die anderen", sagte Fred und zog mich in die hinterste Ecke des Laden, wo Hermine, Harry und Ron waren und auch einige andere.

"Wann geht es los?", fragte ich unsicher nach und setzte mich neben Hermine hin. "Wenn hoffentlich alle auftauchen werden", murmelte sie und die anderen ließen auch nicht lange auf sich warten. Der Pub füllte sich recht gut und ich sah dem Wirten an, dass es hier noch nie zuvor so voll gewesen ist, und Fred und George kauften für uns alle Butterbier, als das eigentliche Thema, weswegen alle hier waren, angesprochen wurde.

Wiedersehen(Elena)

Heyho :)

es kommt auch mal was neues von hier und es tut mir leid, für das lange warten, aber ab jetzt wird es wohl immer etwas dauern, was mir leid tut, aber keine Panik, ich werde die Geschichte schon fertigbringen :)

Vielen Dank an die Kommi Schreiber und wer weiß schon, was da noch zwischen Fred und Emma passieren kann :D

xx

Die Reise zu dem versteckten Ort wurde sorgfältig geplant und meine Aufregung stieg, genauso wie bei den anderen auch. Alle wollten ihre alten Freunde wiedersehen oder auch einfach nur die Menschen, die die Eltern des berühmten Harry Potters waren und die sich so mutig für alle geopfert hatten.

"Du hast Angst", murmelte Sirius und zog mich an sich. Oh Merlin wie ich seine Nähe vermisst hatte.

"Ja", sagte ich und schlang meine Arme um seinen immer noch recht gut gebauten Körper.

"Es wird alles gut werden und Lily und James werden froh sein uns zu sehen."

"Und was ist, wenn wir sie nicht finden werden?", murmelte ich und schaute in seine hellen grauen Augen.

"Wir werden sie finden... du wirst sie finden, das weiß ich ganz genau." Mit diesen Worten legte er seine Lippen auf meine und ich vergaß meine Sorgen.

"Ich unterbreche eure Turteleien nur ungern, aber wir müssen uns auf den Weg machen", sagte Remus und ich lächelte ihn an.

"Dann mal los."

Wir liefen beim Schutz der Dunkelheit aus dem Haus in den leeren Platz und hofften einfach, dass niemand in der Nähe war, besonders wegen Sirius, denn sonst würden wir ein kleines Problem bekommen.

„Wohin geht es?“, fragte ich an Dumbledore gewandt, der seltsam angespannt wirkte und sich nun an mich wandte.

„Ich werde euch dahin führen“, sagte er und ich umklammerte Sirius Hand fester und dieser nahm die Hand von Remus, der Dumbledores Hand in seiner hatte.

Wir würden nur zu viert reisen, da wir uns alle darauf geeinigt hatten, dass wir sonst zu viel Aufsehen erregen würden, auch wenn ich mir jetzt schutzloser vorkam.

Aber ich versuchte positiv zu denken, schließlich hatten wir Dumbledore bei uns und keiner würde eine Chance gegen uns haben, wenn Dumbledore da wäre. Zumindest hoffte ich das jetzt einfach mal und war froh, dass Sirius mir beruhigend über meinen Handrücken strich, als wir schon apparierten und die Enge mich zerdrückte.

Wir kamen mitten auf einem Waldweg raus und ich schaute mich in der Dunkelheit um, doch ich sah nicht wirklich viel.

„Wo sind wir hier gelandet?“, fragte ich und schaute zu Dumbledores leuchtendem Zauberstab. Der Wald, an dem der geschützte Ort angrenzt“, erklärte Dumbledore und deutete und an ihm zu folgen.

Ich nahm Sirius Hand in meine und man sah ihm an wie sehr er sich freute wieder in der freien Welt sein zu können.

Er drehte sich im Kreis und lächelte dauerhaft, während wir anderen eher angespannt waren wegen dem was auch immer uns gleich erwarten würde.

Der Weg teilte sich und nun war vor uns eine riesige Grünfläche, genauso wie sie es mir von Dumbledore

beschrieben wurde und genau deswegen sah ich wohl auch als einzige das Haus, das nicht weit entfernt da stand und aus dessen Kamin Rauch kam. Ich schlug mir die Hände vor den Mund und alle Augen waren nun auf mich gerichtet.

„Du siehst es“, sagte Dumbledore und ich nickte und verriet ihnen das Geheimnis, damit sie es auch sehen konnten.

„Auf was warten wir denn noch?“, fragte Sirius nun, da er das Anwesend sehen konnte und rannte los. Ich rannte ihm hinter her und wusste gar nicht, wie ich reagieren sollte wenn ich meine beste Freundin wieder bei mir hatte. Was ich sagen sollte.

Ich holte Sirius ein und blieb mit ihm zusammen schwer atmend vor der großen Haustüre stehen.

„Wer ist da?“ Die Stimme war so unglaublich vertraut und augenblicklich sammelten sich Tränen in meinen Augen.

„Du würdest deinen Bruder doch nicht vor der Türe stehen lassen oder?“, spottete Sirius und ich bewunderte ihn für diese Gelassenheit, als die Türe aufgerissen wurde und da James Potter stand.

Hogwarts Liebling Nummer zwei stand da und schaute mit geweiteten Augen zwischen Sirius und mir hin und her. Er hatte sich wie Sirius gut gehalten und seine Haare waren nur ein wenig undichter geworden. Seine Augen hatten ein wenig den Glanz verloren, aber ansonsten wirkte er nicht wie Anfang 30 sondern eher wie Mitte - Ende 20.

„Bei Merlins Bart“, murmelte James und dann sah ich das emotionalste Weidesehen überhaupt. Die beiden Freunde fielen sich um den Hals und schrien vor Freude, weinten und lachte wie verrückt, was mir selbst Tränen in die Augen trieb und die nur so über mein Gesicht tropften, als Remus auf die beiden zu rannte und sie zerdrückte.

„Elena“?“ Ich blickte zur Haustüre, wo Lily stand. Ihre Haare waren immer noch flammend rot und lang. Ihre Augen waren genauso bildschön wie ich sie in Erinnerung hatte und auch sie wirkte so jung.

„Verdammt habe ich dich vermisst“, schluchzte ich und umarmte sie so stark, dass ich angst hatte ihre Knochen zu zerbrechen.

In dem Moment war einfach mal alles gut.

Alles ist neu(Lily)

Ich weiß, es hat super lange gedauert mit dem Kapitel, besonders dafür, dass es nicht einmal lang geworden ist, aber ich hatte hier einfach meine Kreativität verloren, ja das kann nach all den Kapitel auch mal passieren xD

Ich versuche nun schneller voranzukommen und danke an Victoria Lilly Potter und ginny_marie wegen euren süßen Kommiss <3333

Dumbledore hatte uns versprochen, dass es uns eher wie ein Traum vorkommen würde, wo wir hier eingesperrt sein würden, und er hatte recht gehabt. Als Elena, Sirius, Remus und Dumbledore vor unserer Türe standen, kam es mir nicht wie 14 Jahre vor, wo wir getrennt voneinander waren, es kam mir wie wenige Wochen vor und ich war dankbar dafür, denn hätte es sich wie die Ewigkeit angefüllt, dann wären James und ich uns gegenseitig an die Gurgel gegangen, das war sicher.

„Ich kann es nicht glauben“, sagte Elena weinend und ich drückte sie immer noch feste an mich, als wir zusammen in unserem Wohnzimmer saßen und die Stimmung einfach nur so traurig war, dass es mir schwer fiel klar zudenken. So viel musste erzählt werden und was mich am meisten interessierte war natürlich mein Kind.

Mein Baby.

Mein armer kleiner Harry, der immer noch dachte, dass wir tot waren.

„Er ist ein wunderbarer Junge, James du wirst ihn lieben, er ist wie du“, sagte Sirius lachend und ich konnte nur vor Freude strahlen darüber, wie Harry sich gemacht hatte, als Sirius mir Bilder von ihm zeigte, denn er ähnelte James so sehr, dass ich schon wieder weinen musste.

„Ihr könnt stolz auf ihn sein“, schniefte Elena und Sirius drückt ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Was ist alles passiert? Ich muss alles wissen“, sagte ich und fand es furchtbar nichts von den anderen zu wissen. Was war aus Alice geworden? Oder Linda und Peter?

„Vieles ist passiert“, sagte Sirius bedrückt und atmete tief durch, als er mir von dem Tag unseres vermeintlichen Todes berichtete, wie er von den Auroren gejagt wurde, wie Elena dachte, dass er ein Mörder war, wie Alice und Frank gefoltert wurden und den Verstand verloren hatten, wie Linda starb und was in der ganzen Zeit passiert war, bis Elena wiederkam und mit ihr Regulus, wobei jetzt fast das selbe Drama wie damals herrschte.

Ich saß zum Ende einfahre nur erstarrt da und wusste nicht, was ich sagen sollte, denn das war viel. Ich wusste gar nicht, was ich als erstes machen wollte. Mein Kind sehen? Alice sehen? Hier rauskommen? Einfach nur hysterisch anfangen zu schreien, weil alles so furchtbar geworden war?

„Wieso hast du uns das angetan?“ schrie James dann plötzlich an Dumbledore gewandt und ich war zu entsetzt um ihn davon abzuhalten.

„Es musste einfach sein“, sagte Dumbledore und ich sah ihm an, dass es ihn ja selber schmerzte uns das angetan haben zu müssen, aber ich wusste ja, dass es notwendig gewesen war.

„Wir haben alles verloren“, sagte James und Sirius hielt ihn beruhigend fest, während Elena selber zu weinen begonnen hatte und ich keine Ahnung hatte, was ich mehr machen sollte.

„Aber nun bekommt ihr euer Leben wieder.“

„Und wie sollen wir aller Welt erklären, dass wir leben?“, fragte ich trocken nach und James setzte sich wieder neben mich und nahm meine Hand in seine, was mir wie beim ersten Mal noch kleine Stromstöße gab.

Es war wirklich so, als hätten wir uns Ewigkeiten nicht mehr gesehen und nicht so, als wären wir Jahr zusammen eingesperrt gewesen.

„Das kann geklärt werden, wenn der Krieg vorbei ist, aber fürs erste solltet ihr wieder zu euren Freunden dürfen“, sagte Dumbledore und ich nickte und wischte mir meine Tränen weg, die mir die Wangen herunterliefen.

~

Es war so seltsam weg von diesem Ort zu können und noch seltsamer war es an einen Ort zu gehen, wo Sirius seine ganze Kindheit verbracht hatte und was ein Haus war, in dem Menschen wie ich ohne mit der Wimper zu zucken damals umgebracht worden wären.

„Jetzt wohne ich mal in deinen vier Wänden“, sagte James witzelnd und ich sah, wie er anfang aufzublühen in der Gegenwart seines alten Freundes.

„Wird nicht so toll wie bei dir mein Freund“, sagt Sirius lachend und ich lief zu Elena, die ein wenig so wirkte, als stünde sie unter Trance.

„Alles ok?“, fragte ich sie und sie schaute zu mir und schloss mich dann einfach in ihre Arme. Es war ja echt niedlich, wie versuchte ihre ganze Kraft zu verwenden um mich festzuhalten, aber sie war nach wie vor total zierlich.

„Ich kann es einfach nicht fassen.. vielleicht hatte Sirius recht und ab jetzt wird alles wieder besser“, schniefte sie und ich hielt sie einfach nur in meinen Armen fest.

„Das muss es und wenn ich Alice wiedergesehen habe und mein Baby in die Arme nehmen kann, dann ist alles perfekt“, murmelte ich und wollte sie nie wieder los lassen Sie war doch mehr als nur meine beste Freundin, sie war meine unbiologische Schwester und ich liebte sie so sehr.

Wie eine Schwester(Emma)

Huhu :)

Ja jetzt ist mal wieder schneller ein neues Kapitel da und es ist aus der Sicht der Lieben Emma :)

Das nächste ist dann aus Regulus Sicht und ja ich hoffe euch gefällt es

SeamusFin<3: Danke für dein Kommi und es freut mich echt, dass es dir immer noch gefällt <333

„Was für ein Raum könnte denn für so etwas in Frage kommen?“, fragte ich die Zwillinge und Lee, als wir uns zusammen draußen an den See setzten. Es war furchtbar kalt, aber hier draußen war irgendwie der einzige Ort, wo wir nicht Gefahr laufen würden ausspioniert zu werden und da der Gemeinschaftsraum der Gryffindors proppenvoll war, waren wir eben hier.

Es war ein wenig seltsam, dass ich mit den Zwillingen nun so oft abhing und nicht mehr die ganze Zeit bei Hermine, Ron und Harry war, aber Fred hatte es geschafft mich am meisten aufzuheitern, als diese Elena Sache war und außerdem kam es mir so vor, als hätten die drei derzeit so einige Probleme, die sie am besten Untereinander abklären könnten.

„Das ist wahrscheinlich das größte Problem überhaupt. Es gibt keinen Ort in Hogwarts, der groß genug wäre und gleichzeitig sicher vor Umbridge und ihren Spionen ist“, sagte George, während Lee Steine in den See warf.

„Dann ist diese ganze Sache doch jetzt schon eine hoffnungslose Sache...“

„Niemals die Hoffnung aufgeben, Herzblatt“, sagte Fred an mich gewandt und wenn meine Wangen dank der Kälte nicht sowieso schon gerötet gewesen wären, dann wäre ich jetzt sicherlich rot geworden.

„Wenn ihr nicht aufhört euch solche furchtbaren Namen zu geben, dann breche ich gleich“, sagte George belustigt und machte die ganze Situation einfach nur noch unangenehmer, obwohl ich nicht einmal wusste, dass das möglich war.

„Willst du auch von mir solche Namen bekommen?“, fragte Fred zwinkern und George lachte nur noch mehr.

„Jungs ihr seid unmöglich“, sagte ich schmunzelnd und Lee lief zu mir um sich neben mich zu setzen.

„Wenn dir keiner mehr Aufmerksamkeit schenkt, dann übernehme ich das gerne.“

„Wie aufmerksam von dir“, kicherte ich und schaute zu den Zwillingen, die sich noch die kitschigsten Spitznamen überhaupt gaben.

„Nein, aber jetzt erzähl mal, was läuft zwischen dir und ihm?“, fragte er leise nach und ich sah perplex zu ihm.

„Was meinst du?“

„Na du und Freddy? Ich merke doch, dass ihr zwei über normale Freundschaft hinausgeht“, sagte Lee mit einem fetten grinsen im Gesicht und ich sah ihn geschockt an, denn eigentlich wusste ich nicht, dass ich mehr für Fred empfand und das tat ich doch auch nicht oder etwa doch?

Ich meine, er wollte doch auch nichts von mir, immerhin war ich in seinen Augen sicher ein einfaches kleines Mädchen.

„Da ist wirklich nichts“, versicherte ich ihm leise und hoffte, dass er still bleiben würde, da die beiden Jungs sich nun wieder an uns wandten.

„Sag mal, hat Malfoy noch irgendwas mal gemacht?“, fragte George nach und ich schüttelte den Kopf, auch wenn der Gedanke daran, wie sehr ich mich in ihm doch getäuscht hatte, schmerzte.

„Wenn er dich auch nur noch einmal ansieht, drehe ich ihm den Hals um“, bemerkte Fred und ich lächelte ihn dankbar an.

Ja mehr als eine Schwesternrolle würde ich sicher nicht für ihn sein.

~

Als wir dann endlich wieder ins Schloss zurückkehrten, wo es auch nicht wirklich warm war, liefen die Jungs alle in Richtung Küche und wollten mich schon mitnehmen, doch ich wollte unbedingt einfach nur schnell in den warmen Gemeinschaftsraum und die anderen Fragen, ob sie vielleicht schon Ideen wegen des Treffpunktes haben und außerdem wollte ich einen Brief an Elena schreiben, da sie mich endlich mal treffen sollte.

„Emma warte!“ Ich blieb wie angewurzelt stehen, als ich Dracos Stimme hörte und drehte mich verwirrt zu ihm um.

„Was willst du?“, fragte ich verunsichert nach und sah in das Gesicht des Slytherins, der selbst so wirkte, als würde er mit sich rangen, ob er hier sein sollte oder nicht.

„Mich noch einmal bei dir für alles entschuldigen...“

„Wieso sollte ich dir auch nur ein Wort glauben?“, fragte ich verbittert nach und sah den Kummer in seinen grauen Augen.

„Weil... ich weiß es nicht...“

„Siehst du“, sagte ich, „du könntest mich jeden Moment für deine Zwecke entführen oder sonst was und dieses Risiko ist mir zu groß, also lass mich einfach nur in Frieden!“

Ich ließ ihn stehen und rannte den Weg zurück in den Gemeinschaftsraum.

Wieso hatte ich nicht einfach von Anfang an auf Harry und die anderen gehört? Dann müsste es jetzt nicht so schmerzen zu wissen, dass man Hintergangen wurde.

Fehler eingestehen(Regulus)

Huhu :)

Ein neues Kapitel ist wieder da und im nächsten geht es dann wieder um Elenas Sicht :)

Seid doch so lieb und schreibt mir wieder Kommis dann geht es auch wieder so schnell weiter, wie damals

:)

*@Victoria: Ganz lieben Dank für dein Review *~* Ja die Kreativität musste ja irgendwann auch mal weg sein xD Aber jetzt geht es ja wieder weiter und das mit Emma und Fred kann was werden :D*

Ohne Elena fühlte sich mein Herz wieder so leer an, wie in den 14 Jahren, wo sie weg war. Das einzige, was mich aufheiterte, war zu wissen, dass sie in Sicherheit war, dass niemand ihr mehr Schmerzen zufügen könnte und wahrscheinlich war sie bei meine Bruder am besten aufgehoben.

Damals sah ich das anders, weil ich nur darauf gewartet hatte, dass er sie links liegen lasse würde, wie die ganzen anderen Mädchen auch, aber mir wurde schnell klar, dass er sie wirklich liebte und mittlerweile, wusste er das auch endlich zu schätzen und würde ihr auch nie wieder das Herz brechen, auch wenn ich oft der Grund war, dass er es getan hatte.

Damit war nur noch mehr klar, dass ich für ihr persönliches Unglück zuständig war, aber dennoch wollt ich sie und ich wollte sie nur mit mir zusammen glücklich sehen, auch wenn das nie der Fall sein würde.

Sirius und Elena auseinander zu sehen machte mich einfach nur glücklich. Mein Bruder wirkte gebrochen und die Kleine schien ein gebrochenes Herz zu haben, was ich natürlich nicht wollte, aber es war notwendig und sie würde irgendwann glücklich werden, nur halt ohne ihn!

„Du hast eine Freundin, ich hoffe das hast du nicht vergessen.“ Ich schaute neugierig nach vorne, als ich Elenas Stimme vernahm und sah, wie Jack Parkinson sie an die Wand gedrückt hatte und gierig anblickte.

Manche Kerle werden es wohl nie verstehen oder lernen.

„Was Leana nicht weiß, macht sie nicht heiß“, sagte Jack gerade als ich mich hinter ihm aufbaute und ihn sauer anfunktete.

„Aber wenn ich es ihr sage, wird sie dir den Arsch aufreißen!“

„Jedes mal kommt ein Black dazwischen“, seufzte Jack frustriert und ich sah, wie Elena mich dankbar aus ihren großen Auge ansah.

„Ich helfe dir nur deine Beziehung nicht zu zerstören“, bemerkte ich lachend und fand wirklich, dass er mir hätte dankbar sein können.

„Danke“, hauchte Elena, als Jack nun davonlief und ich sah zu der Liebe meines Lebens.

„Ich muss wohl mein ganzes Leben auf dich aufpassen Elena Liebes.“

„Sieht wohl so aus“, murmelte sie leise und sah aus, als würde sie mir unbedingt etwas sagen wollen.

„Kann ich mit dir reden?“ Ich sah sie wirklich verwirrt an, denn ich hätte nicht gedacht, dass sie so schnell nicht mehr sauer wegen ihres Beziehungsendes auf mich sein würde.

„Du willst freiwillig mit mir reden, ich dachte ich bin gefährlich und böse und du willst mir aus dem Weg gehen?“

„Das war die Ansicht, die ich wegen der Beziehung zu Sirius hatte“, bemerkte sie und sie hatte ja keine Ahnung, wie gerne ich über sie hergefallen wäre dafür.

„Na dann, was gibt es?“, fragte ich ruhig nach.

„Können wir wo anderes hingehen?“ Ich hob meine Brauen und nickte schließlich verwirrt, denn dass sie alleine mit mir reden wollte, war wirklich schräg. Ich zog sie in das nächste freie Klassenzimmer und sah nun zu abwartend zu ihr.

„Also?“, fragte ich nach, da sie mich einfach nur anblickte, als sie sich auf ihre Zehen stellte, sich an meinen Nacken klammerte und ihre weichen Lippen auf meine legte. Damit hätte ich in einer Millionen Jahre nicht rechnen können und einfach nur ihre wunderschönen Lippen auf meinen zu spüren war fantastisch.

Sie löste sich schnell von mir und ich schloss sprachlos meine Augen, denn sie hatte damit einen Fehler begangen. Ich wollte sie so sehr und alles in mir verlangte nach ihr, weswegen ich sie in einem Ruck hochhob und so leidenschaftlich küsste, dass ich sie damit komplett überforderte.

Ich drückte sie gegen die Zimmerwand und seufzte zufrieden auf, als sie ihre Beine um meine Hüfte schlang und ich ihren Körper an meinen gepresst spürte. Sie vergrub ihre kleine Hände in meinen Haaren und es machte mich schon verrückt, so sehr wollte ich sie. Ich wollte noch nie in meinem Leben etwas so sehr wie sie.

„Wieso küsst du mich?“, fragte ich atemlos nach, als wir beide irgendwann Luft brauchten.

„Ich weiß es nicht“, antwortete sie und ich ließ sie auf den Boden sinken, drückte sie aber dennoch gegen die Wand. Ich würde von ihrer Nähe nicht genug bekommen können.

„Also mir macht es nichts aus“, bemerkte ich lächelnd und sie schien verunsichert zu sein.

„Ich sollte gehen.“

Sie lief an mir vorbei und ich folgte ihr aus dem Zimmer in die Eingangshalle zurück.

„Geh mit mir zu dem Ball!“ Sie blieb wie angewurzelt stehen und drehte sich zu mir um.

„Anscheinend magst du mich und wenn du meinem lieben Bruder Schmerzen zufügen willst, was du ganz sicher möchtest, dann geh mit mir zum Ball.“ Ich wusste, dass ich sie damit überzeugen könnte.

„Na gut“, sagte sie und strahlte mich an, als die Clique meines Bruders kam und dieser mich voller Verachtung anblickte.

„Du kannst richtig gemein sein Elena Liebes“, hauchte ich ihr zu.

„Ich freue mich auf den Ball.“ Ich drückte ihr einen Kuss auf die Stirn und lief mit einem Lächeln davon.

Ich hatte ihre Spiele immer durchschaut gehabt, aber was sie selber nie durchschauen konnte, war wohl, dass es zum Ende hin nie mehr ein Spiel für sie war. Am Ende wollte sie mich immer genauso sehr, wie ich sie.

Sie war wohl schon immer verwirrt gewesen und hatte nie gewusst, was sie so genau wollte, aber sie liebte mich, da war ich mir verdammt sicher.

Wurmschwanz wurde für Elenas Verschwinden bestraft und niemand hatte mich verdächtigt. Jeden Tag, wo ich hier war, fragte ich mich mehr und mehr, warum ich mich jemals für diese Seite entschieden hatte? Wieso wollte ich unbedingt auf dieser Seite stehen und alle hintergehen? Elena würde nie mit jemanden von dieser Seite zusammenkommen und die einzige Möglichkeit, die ich noch hatte, war, so viele Informationen zu sammeln, wie nur möglich, bevor ich dem Lord den Rücken kehren würde und mein eigenes Ding durchziehen würde.